

# Der Schachfreund

Schach mit Freunden

Die Vereinszeitung der Schachfreunde Sasel von 1947 e.V.

Nr.50 / Juni 2022



## IN EIGENER SACHE

Seit Beginn 2020 beherrschte die Covid-Pandemie auch das Schachleben. Seit Beginn 2022 wirkt sich auch der Krieg in der Ukraine aus und nicht nur bei Turnieren auf Großmeisterebene (s. FIDE GRAND PRIX SERIES 2022, S.17). Beim Korrekturlesen fielen Parallelen zum Krieg Russlands gegen Ukraine auf, die beim Schreiben noch nicht bewusst waren (vgl. z.B. SCHACH UND LITERATUR, S.47, aber auch SCHACH UND FILM,S.55).

Im Sommer-*Schachfreund* gab es bis 2020 immer die Abschlusstabellen der Hamburger Mannschaftsmeisterschaften. Aufstiege und Abstiege standen fest. Doch immer noch, 2022, zeigen sich die Ausläufer der Corona-Pandemie eben auch im Amateur-Bereich: Die ersten beiden Wettkampftage fielen aus, wurden verschoben. Zunächst wurden die Wettkämpfe der

dritten Runde gespielt, erst dann gab es den ersten Spieltag, gefolgt vom zweiten. In manchen Ligen finden noch im September Wettkämpfe statt.

Diese Verschiebungen wirkten sich dann auch auf die Vereinsmeisterschaft 2021(!) aus. Termine mussten geändert werden, den geänderten HMM-Terminen angepasst werden. Und ob dann, wie in Vor-Corona-Zeiten üblich, die Vereinsmeisterschaft 2022 direkt angeschlossen werden kann, ist zumindest fraglich. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und man möchte hinzufügen: Aber sie stirbt.

## **DIE CORONA-CHRONIKEN**

Marx und Hegel waren sich einig: **Die Geschichte wiederholt sich immer zweimal – das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce.** Erst Mark Twain widersprach: **Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.** So rätseln wir schon jetzt wie die Geschichte mit dem Corona-Virus im Herbst weiter erzählt wird, obwohl seit Mai 2022 auf unserer Homepage an oberster Stelle folgende Mitteilung steht:

**Ab sofort gilt keine Zugangsbeschränkung bei den SF Sasel. – Festlegung des Hamburger Schachverbandes: Für die HMM2022 Rd2 – 16.05. bis 10.06. – gelten keine Zugangsbeschränkungen.**

Zuvor hatte der 1. Vorsitzende Geert Witthöft folgende Mitteilung veröffentlicht:

Liebe Schachfreunde.

Im gestrigen Online-Hearing (geschlagene 3 Stunden!) des HHSV ging es um die Neuterminierung der Runden 1+2 sowie 4+5. Die aktuelle 3.Runde ist bereits terminiert und größtenteils bereits durchgeführt. Hintergrund der Neuterminierung ist eine zeitliche Verkürzung des Rahmenterminplans auf drei statt bislang vier Wochen.

Die derzeit durchgeführte 3. Runde wird noch unter 2G+-Bedingungen durchgeführt. Das bedeutet natürlich auch für Heimspiele unserer Mannschaften, dass der Zugang in unser Spiellokal Roter Hahn dann ebenfalls nur unter 2G+-Bedingungen erlaubt ist.

Mit Beginn der folgenden 1. Runde gelten dann bis auf Weiteres die 3G-Bedingungen. Die Nachverfolgung/Kontrolle der Impfstatusse der Spieler durch die MF entfällt.

Trotz der Reduzierung von 2G+ auf 3G gilt auch weiterhin im Spiellokal die Maskenpflicht bei Bewegung in den Räumlichkeiten. Am Brett kann die Maske abgenommen werden.

Einhaltung der Abstandsregeln, Lüftung der Räume und Desinfektionsangebote gelten ebenfalls unverändert. Hier nun die neuen Termine unserer Mannschaften:

**Sasel 1:** 1. Runde: 10.05. zuhause, Concordia 1  
2. Runde: 09.06. auswärts, Schachfreunde 2 (Donnerstag)  
4. Runde: 28.06. zuhause, Großhansdorf 1  
5. Runde: spielfrei

**Sasel 2:** 1. Runde: 27.04. auswärts, Volksdorf 1 (Mittwoch)  
2. Runde: 31.05. zuhause, HSK 16  
4. Runde: 14.06. auswärts, Bergstedt 1 (Dienstag)  
5. Runde: 30.08. zuhause, Großhansdorf 2

**Sasel 3:** 1. Runde: 26.04. zuhause, Schachfreunde 4  
2. Runde: 19.05. auswärts, HSK 18 (Donnerstag)  
4. Runde: 21.06. zuhause, Bramfeld 1  
5. Runde: 18.08. auswärts, Billstedt/Horn 1 (Donnerstag)

**Sasel 4:** 1. Runde: 13.05. auswärts, HSK 26 (Freitag)  
2. Runde: 17.05. zuhause, Bille 3  
4. Runde: spielfrei  
5. Runde: 23.08. zuhause, Barmbek 5

**Sasel 5:** 1. Runde: 03.05. zuhause, St. Pauli 10  
2. Runde: 10.06. auswärts, SKJE 7 (Freitag)  
4. Runde: 14.06. zuhause, HSK 28  
5. Runde: 04.07. auswärts, Lurup 2 (Montag)

Nun hoffen wir mal, dass die HMM 2022 auch zu Ende gespielt werden kann...

Bleibt gesund.

Gruß Geert Witthöft

## HMM 2022

Mit Verspätung, genauer gesagt mit Runde 3, begannen die Wettkämpfe um die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften. Als erste Mannschaft musste unsere Erste in der Stadtliga ran.

### Sasel 1 – Stadtliga C

So gemeldet im Dezember 2021:

Und so am 22. März gegen Diogenes II angetreten:

Sasel 1			
1	Fabian Tobianski	1948	50
2	Jörn Debertshäuser	1969	104
3	Christoph Rottwilm	1937	31
4	Fabian Bloh	1883	53
5	Michael Römer	1848	31
6	Karina Tobianski	1830	49
7	Dario Carapina	1768	13
8	Rishi Sharma	1757	29
		<b>1868</b>	<b>45</b>

Von links: Karina Tobianski, Fabian Bloh, Sven Alba, Jörn Debertshäuser, Christoph Rottwilm, Felix Mohrmann, Dario Carapina.



Sasel I	5½-2½ Diogenes II	
1 Tobianski, F.	0:1 Neumann, M.	11
2 Debertshäuser	½:½ Hohlfeld, W.	15
3 Rottwilm, C.	1:0 Hein, R.	16
4 Bloh, F.	1:0 Kalla, C.	17
6 Tobianski, K.	0:1 Buchholz, R.	18
7 Carapina, D.	1:0 Dalipovic, J.	23
15 Alba, S.	1:0 Zehic, E.	24
34 Mohrmann, F.	1:0 Zehic, S.	25

Sasel	2-6 Concordia	
1 Tobianski, F.	0:1 Horn, P.	1
2 Debertshäuser	0:1 Maahs, E.	2
3 Rottwilm, C.	0:1 Tiedt, G.	3
4 Bloh, F.	½:½ Steen, P.	4
5 Römer, M.	0:1 Liersch, A.	5
6 Tobianski, K.	½:½ Kuhlmann, K.	6
7 Carapina, D.	0:1 Wehebrink, T.	7
48 Chitan, C.	1:0 Strenzke, G.	8

Schachfreunde II	2-6 Sasel	
11 Hermann, M.	0:1 Tobianski, F.	1
13 Steinmetz, O.	0:1 Debertshäuser	2
14 Paulsen, T.	0:1 Rottwilm, C.	3
15 Schweigert, D	½:½ Bloh, F.	4
16 Fegebank, F.	0:1 Römer, M.	5
17 Zippert, G.	½:½ Tobianski, K.	6
18 Kinsella, K.	0:1 Carapina, D.	7
25 Matthies, A.	1:0 Chitan, C.	48

Fabian Bloh schrieb folgenden Erfahrungs-  
/Spielbericht:

### Ein starker Start in die Saison 2022 in der Stadtliga

Am 22.3. durfte unsere erste Mannschaft wieder mit einem Heimkampf in die HMM starten. Nachdem die ersten beiden Runden verschoben werden mussten, ging es direkt in der dritten Runde

gegen den Startrangelisten zweiten Diogenes II.

Nachdem Jörn nach knapp zwei Stunden am 2. Brett souverän remiserte, zeigte sich, dass Sven seinen Gegner lange genug unter Druck gesetzt hatte. Dieser musste sich nach knapp 2,5 Stunden mit einem Turm weniger geschlagen geben.

Kurz darauf zeigte Felix an Brett 8 seinem Gegner, wie schnell der „Stonewall“-Aufbau zusammenfallen kann, wenn man die richtigen Hebel findet. Felix behielt bis zum Ende die Nerven und verwandelte sein Figurenopfer kurze Zeit nach Sven in einen vollen Punkt. Nach ca. 3 Stunden führten wir also 2,5 zu 0,5, doch an den anderen Brettern war für beide Seiten noch alles drin.

Doch die Gegner gerieten nicht nur aufgrund des Spielstandes unter Druck, sondern auch die Zeit wurde langsam knapp. In einem verzweifelten Versuch, den vollen Punkt mitzunehmen, opferte mein Gegner an Brett 4 eine Figur und musste sich drei Züge später aufgrund der starken Verteidigung geschlagen geben. Auch dem Gegner von Christoph wurde es in einem komplizierten Endspiel zu viel und er gab auf, womit der Mannschaftskampf gewonnen war.

Karina, die nicht gut aus der Eröffnung rausgekommen war, musste nach einer hartnäckigen Verteidigung in einem Turmendspiel dem Gegner die Hand reichen.

Dario, der seinen Gegner von Anfang an unter Zeitdruck setzen konnte, wickelte eine komplizierte Stellung in ein gewonnenes Bauernendspiel ab und gewann seine Partie. Fabian Tobianski kämpfte am 1. Brett bis kurz vor Mitternacht, doch zum Schluss musste er sich geschlagen geben.

Insgesamt ein sehr starkes Ergebnis der ersten Mannschaft, die ihren ersten Mannschaftskampf klar mit 5,5 zu 2,5 gewinnen konnte. Die Botschaft ist klar: „Wir sind hier, um zu bleiben!“ Die nächsten Gegner können sich warm anziehen.



Die 4. und letzte Runde spielt die Erste am 28. Juni – nach Redaktionsschluss. Warten muss man also auch auf die Abschlusstabelle. Die letzte Paarung in der Stadtliga C, Concordia – Schachfreunde 2, findet erst am 1. September (!) statt.

### Sasel 2 – Bezirksliga F:

So gemeldet im Dezember 2021:

	<b>Sasel 2</b>		
1	Peter Bahr	1699	118
2	Geert Witthöft	1570	38
3	Jörg Harbke	1560	42
4	Jürgen Grötzbach	1768	40
5	Sven Alba	1688	32
6	Ronald Levin	1662	62
7	Thomas Ruider	1647	81
8	Hans-W. Reinisch	1544	54

Und so am 1. April gegen HSK XV angetreten:  
1. Spieltag, Runde 3:

<b>Hamburger SK XV</b>	<b>5-3</b>	<b>Sasel II</b>	
141 Elbracht, M.	+:-	<b>Bahr, P.</b>	11
144 Müller, M.	1:0	<b>Witthöft, G.</b>	12
146 Müller, L.	0:1	<b>Harbke, J.</b>	13
147 Raschke, J.	1:0	<b>Ruider, T.</b>	17
148 Bannöhr, L.	0:1	<b>Reinisch, H.</b>	18
149 Brandstrup, L	½:½	<b>Modrak, R.</b>	29
150 Brandstrup, A	1:0	<b>Otto, D.</b>	31
173 Altenburg, N.	½:½	<b>Mohrmann, F.</b>	34

Über diesen Wettkampf schrieb Geert Witthöft:

Nach langer Pause startete sie nun endlich, die HMM 2022. Mit insgesamt 6 Mannschaften in der Liga ging es nun in diese für alle erste Runde. Wir mussten in der Auftaktpartie zum HSK15. Spieltag war ein Freitag und wir hatten mit der Aufstellung erhebliche Probleme, fehlten doch mit Sven Alba, Ronald Levin und Jürgen Grötzbach gleich drei unserer besten Spieler. Aber kein Problem – wir fanden mit Roland Modrak, Dettmer Otto und Felix Mohrmann sehr guten „Ersatz“. Als es um 19 Uhr losging, waren wir nur sechs Spieler. Es fehlten Peter Bahr an Brett 1 und Dettmer Otto an Brett 7. Um 19.15 Uhr telefonierte ich mit Peter. Er lag leider krank im Bett. Konnte nicht erscheinen. Somit 1-0 für den Gegner. Dettmer erschien um 19.25 Uhr. Er hatte Probleme mit der Zeit und verlor sehr schnell gegen einen etwa gleichstarken Gegner (DWZ 1499-1525). Somit nun schon 2-0 für den HSK. Leider verlor ich nach 20 Zügen aufgrund eines Rechenfehlers. Ärgerlich. War vermeidbar. Auch wenn mein Gegner 170 DWZ-Punkte besser war. Somit 3-0 für den Gegner. Dann gewann Hans-Werner an Brett 5. Bei Materialgleichstand lief sein Gegner in eine Springergabel und verlor ersatzlos den Turm. Wir holten auf. Nur noch 1-3. Dann trotzte Ronald Modrak seinem Gegner ein Remis ab. 1,5-3,5. Hmm, geht da noch was? Thomas an Brett 3 hatte eine Qualität weniger. Stand schlecht. Aber er kämpfte. Am Ende langte es dann doch nicht. Sein Gegner schob ihn regelrecht zusammen. Thomas gab auf: 1,5-4,5. Das

war's. Mannschaftskampf verloren. Würde es eine Klatsche geben oder konnten Jörg und Felix noch was reißen? Jörg kämpfte. Absolute Materialgleichheit im Mittelspiel und drei gegen drei Bauern im Endspiel. Sein Gegner, 100 DWZ-Punkte besser, musste aufgeben. Jörg würde einen der Bauern umwandeln können. Schön gespielt Jörg. Nur noch 2,5-4,5. Und was war mit Felix? Im Mittelspiel drängte er seinen Gegner (DWZ 1465) in diverse Fesselungen, gewann einen Läufer gegen zwei Bauern. Im Endspiel hatte er dann einen Läufer und einen Bauern mehr bei je einem Turm. Spannend. Würde es zum Erfolg reichen? Die Zeit war das Problem. Um 23.54 Uhr, hatte Felix noch 30 Sekunden auf der Uhr. Er bot Remis. Sein Gegner Nils Altenburg (selber noch ca. 7 Minuten auf der Uhr) nahm es an. Ein großer fairer Sportsmann. Danke Nils. Hätte nicht jede/r gemacht. So war es eine ärgerliche Gesamtniederlage mit 3-5 gegen eine Mannschaft vom HSK, die im Schnitt 240 DWZ-Punkte besser war. Danke an alle unsere Spieler. Gute Besserung an Peter. Weiter geht es wohl im Mai in Volksdorf, dem DWZ-Stärksten in der Gruppe. Vielleicht schaffen wir es ja dann, die „Ersten Acht“ ans Brett zu bekommen.

Anschließend wurde die 1. Runde nachgeholt und dann die 2., bevor schließlich die 4. folgte:

<b>Volksdorf</b>	<b>5-3 Sasel II</b>		<b>Sasel II</b>	<b>4½-3½ HSK XVI</b>	
1 Klemm, G.	½:½ Bahr, P.	11	11 Bahr, P.	0:1 Wolke, R.	151
2 Klemm, S.	1:0 Witthöft, G.	12	13 Harbke, J.	1:0 Hildebrandt	152
3 Staak, R.	1:0 Grötzbach, J.	14	14 Grötzbach, J.	0:1 Weihrauch, S.	154
4 Mondorf, K.	½:½ Alba, S.	15	15 Alba, S.	½:½ Bölke, M.	155
5 Feddersen, B.	1:0 Colpo, M.	23	16 Levin, R.	1:0 Garny, A.	157
7 Chmielewski	1:0 Tranelis, U.	27	17 Ruider, T.	1:0 Knuth, T.	159
14 Leupolt, R.	0:1 Wagner, W.	33	19 Mallok, R.	1:0 Fuhrmann, F.	160
15 Blunck, T.	0:1 Tobianski, F.	36	29 Modrak, R.	0:1 Smith, C.	188

<b>Bergstedt</b>	<b>2½-5½ Sasel II</b>	
1 Klostermann	½:½ Bahr, P.	11
2 Wolna, O.	½:½ Harbke, J.	13
3 von Elsner, M.	½:½ Alba, S.	15
4 Kofahl, P.	½:½ Levin, R.	16
5 Frobels, G.	0:1 Ruider, T.	17
6 Reimann, H.	0:1 Reinisch, H.	18
7 Lehmann, K.	½:½ Colpo, M.	23
8 Meyer, T.	0:1 Blankenburg	41

Die 5. und damit letzte Runde spielt die Zweite am 30. August, ebenfalls erst nach Redaktionsschluss, gegen Großhansdorf 2. Warten muss man also auch hier auf die Abschlusstabelle. Die letzte Paarung in der Bezirksliga F, HSK15-Volksdorf, findet am 2. September statt!

### Sasel 3 – Kreisliga C

So gemeldet im Dezember 2021: und so angetreten am 29. März 2022, 1. Spieltag:

<b>Sasel 3</b>			
1	Walter Blumenberg	1819	102
2	Bernd Klawitter	1545	100
3	Manuel Colpo	1542	27
4	Miguel Santos		
5	Gabriel Aleanakian	1507	73
6	Marc Heiderich	1504	22
7	Uwe Tranelis	1488	61
8	Perygrin Warneke	1363	81
29	Ronald Modrak	1428	70
		<b>1525</b>	<b>67</b>



Von links: Detmer Otto, Ronald Modrak, Perygrin Warneke, Uwe Tranelis, Marc Heiderich, Miguel Santos, Walter Blumenberg.

<b>Sasel III</b>		<b>5½-2½ Barmbek IV</b>	
21	Blumenberg, W	+: -	Hubmann, A. 31
24	Santos, M.	0:1	Lazic, D. 32
26	Heiderich, M.	0:1	Engelhardt, P. 33
27	Tranelis, U.	½:½	Buchholz, C. 34
28	Warneke, P.	+: -	Hackbarth, B. 35
29	Modrak, R.	1:0	Högel, P. 39
31	Otto, D.	1:0	Wenger, B. 40
39	Wehner, T.	1:0	Baier, H. 54

Ronald Modrak (MF) schrieb über den Wettkampf gegen Barmbek 4:

Am 29.3. war es endlich soweit. Das lange Warten auf den Start der Hamburger Mannschaftskämpfe 022, hatte nach der Absage der 1. und 2. Runde (werden nachgeholt), für die 3. Mannschaft ein Ende. Nachdem die Saison 2020 abgebrochen und 2021 nicht gespielt wurde, waren alle ganz heiß

darauf, wieder die kleinen Figuren über die Bretter zu schieben.

Wir begannen die 3. Runde zuhause gegen Barmbek 4 mit einer stark geschwächten Mannschaft. Unser Brett 2 musste sich leider aus gesundheitlichen Gründen aus dem Schachsport zurückziehen und es hagelte dann noch Absagen von Brett 3 und 5. Zum Glück konnten wir aus dem Vollen schöpfen und fanden gute Ersatzleute.

Nach den geforderten Corona-Überprüfungen starteten wir um 19:00 Uhr.

Ein Teil der Mannschaft aus Barmbek verspätete sich, darunter auch der Mannschaftsführer, der mir vorab per E-Mail schon mitteilte, dass sein Brett 1 abgesagt hatte. Unser Brett 1, Walter, war somit leider umsonst erschienen und gewann kampfflos.

So führten wir schon vor dem Start mit 1-0.

Gegen ca.19:10 Uhr trafen dann der Rest der Barmbeker, sowie der Mannschaftsführer ein. Er teilte mir mit, dass sein Brett 5 gerade abgesagt hatte. Auch für Pery fand darum leider keine Partie statt. Für die Mannschaft war es natürlich Motivation. Wir führten 2-0, ohne eine Figur bewegt zu haben.

Als erster gewann dann unser Ersatzspieler an Brett 8, Thomas Wehner, seine Partie. Danach folgte unser zweiter Ersatzspieler an Brett 7, Detmer Otto, ebenfalls mit dem Gewinn der Partie. So hatten wir schon die halbe Miete und führten 4-0.

Uwe zeigte sein Können an Brett 4 und beendete seine Partie mit einem Remis. Die 2 Mannschaftspunkte bleiben in Sasel, wir führten jetzt 4,5-0,5.

Es standen noch 3 Partien aus: Brett 2, Miguel, mit leichtem Nachteil, Brett 3, Marc, noch ausgeglichen und Brett 6, ich, mit leichtem Vorteil. Ich konnte meinen Vorteil umsetzen und gewann die Partie. Nun stand es 5,5-0,5.

Nach ca. 3 Stunden verlor Miguel dann seine Partie. Es stand jetzt 5,5-1,5.

An Brett 3 lieferte sich Marc einem dramatischen Endkampf mit einem Bauern weniger, musste sich aber nach ca. 5 Stunden geschlagen geben.

Der Mannschaftskampf endete mit einem 5,5-2,5. Wir freuen uns über den ersten Mannschaftssieg und hoffen es geht so weiter.

Und es ging tatsächlich so weiter:

<b>Sasel III</b>		<b>4-4 Schachfreunde IV</b>	
21	Blumenberg, W	0:1	Schroeder, T. 33
23	Colpo, M.	0:1	Linden, J. 36
24	Santos, M.	½:½	Koloschin, M. 37
26	Heiderich, M.	1:0	Bender, M. 38
26a	Chitan, I.	0:1	Mattiat, K. 41
27	Tranelis, U.	1:0	Ludwig, P. 43
28	Warneke, P.	½:½	Reinemann, L. 44
47	Chitan, M.	1:0	Kock, R. 53

<b>HSK XVIII</b>		<b>3½-4½ Sasel III</b>	
171	Albers, A.	1:0	Santos, M. 24
172	Spreu, J.	1:0	Heiderich, M. 26
173	Altenburg, N.	0:1	Chitan, I. 26a
175	Karpe, S.	1:0	Tranelis, U. 27
176	Kraft, C.	½:½	Warneke, P. 28
179	Krause, V.	0:1	Modrak, R. 29
180	Scognamiglio	0:1	Fahimi-Vahid 35
299	Bollmann, R.	0:1	Chitan, M. 47

<b>Sasel III</b>		<b>2 - 6 Bramfelder SK</b>	
21	Blumenberg, W	0:1	Schell, F. 2
26a	Chitan, I.	0:1	Heinrich, S. 3
27	Tranelis, U.	0:1	Aunin, R. 4
28	Warneke, P.	½:½	Dybowski, G. 5
29	Modrak, R.	0:1	Behrwalddt, M. 6
33	Wagner, W.	½:½	Busse, N. 7
35	Fahimi-Vahid	1:0	Bett, K. 11
47	Chitan, M.	0:1	Pawlos, U. 12

Obwohl die Dritte alle ihre Spiele mittlerweile beendet hat, kann es eine Abschlusstabelle der Liga erst nach dem letzten Spieltag (5.Juli) geben. Also erst im nächsten *Schachfreund* im September.

## Sasel 4 – Kreisklasse C

So gemeldet im Dezember 2021: und so angetreten am 29. März 2022, 1.Spieltag:

Sasel 4			
1	Dettmer Otto	1499	15
2	Gerhard Frische	1381	35
3	Wolfgang Wagner	1418	68
4	Felix Mohrmann		
5	Behrouz Fahimi-Vahid		
6	Frank Tobianski	1362	34
7	Gerhard Fallsehr	1339	22
8	Werner Lipka	1332	58

Mümmelmannsb. 2½-5½ Sasel IV			
1	Hinke, G.	1:0	Otto, D. 31
2	Geißler, K.	½:½	Frische, G. 32
3	Wittkamp, J.	0:1	Wagner, W. 33
4	Lahn, H.	0:1	Mohrmann, F. 34
5	Grunwald, H.	-:+	Fahimi-Vahid 35
6	Schneider, H.	0:1	Tobianski, F. 36
7	Wulf, D.	1:0	Fallsehr, G. 37
8	Hensen, U.	-:+	Wehner, T. 39

Wolfgang Wagner berichtet von dieser ersten Begegnung:

8 Stammspieler der SF4 machten sich teilweise in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Mümmelmannsberg. Bereits vor dem Wettkampf war klar, bis zu 3 Gegenspieler werden nicht antreten. Gut gelaunt und mit Vorfreude auf den ersten Wettkampf seit nun fast 2 Jahren trafen wir im Spiellokal der Mümmelmannsberger ein. Bereits bei der sehr freundlichen Begrüßung gratulierte der Mannschaftsführer für die ersten 2 Brettunkte – Spielerausfall wegen Krankheit – an Brett 5 und 8. Behrouz Fahimi-Vahid und Thomas Wehner nutzen die Zeit für das Kiebitzen sogar bis zum Wettkampfe.

Der Wettkampf konnte erst um 19.10 Uhr beginnen, da über die Bedenkzeit (40 Züge 90/30 oder 40 Züge 120/30) diskutiert wurde. Ich stimmte letztlich Mümmelmannsberg zu, denn es lag kein offizielles Dokument vor, sondern ausschließlich die Ausschreibung des Verbandes auf der HP, dort wird für die Kreisklasse 40 Züge 90/30 ausgewiesen.

Nach 3 Zügen entdeckte ich, auf meiner Uhr, dass wir mit Zeitzuschlag spielten. Also Stopp des Wettkampfes und zwar für alle Bretter. Sasel half tatkräftig mit, die Uhren neu zu stellen. Ruhig, freundschaftlich, fair und in angenehmer Atmosphäre starteten wir gegen 19.20 Uhr neu.

Felix Mohrmann erhöhte kurz nach dem Neustart bereits auf 3:0, Frank Tobianski erzielte bald darauf das 4:0 und etwas später war der Sieg durch das Remis von Gerhard Frische errungen.

Mein Sieg baute das Ergebnis auf 5,5:0,5 aus, während Gerhard Fallsehr leider das Nachsehen in seiner Partie hatte – 5,5:1,5. Nun bildete sich die Spielertraube aller SF4-Spieler um das Spitzenbrett, an dem Dettmer Otto in aussichtsloser Stellung noch seine Abschiedszüge spielte und das Endergebnis mit 5,5:2,5 gegen ca. 21.20 Uhr feststand.

Ein gelungener Start in die Saison, der jedoch nicht überbewertet wird, da 2 geschenkte Brettunkte auf dem Konto stehen.

Es folgten dann am 13. und am 17.Mai:

HSK XXVI	3-5 Sasel IV	Sasel IV	6-2 Bille SC III
251 Malchereck, R.	0:1 Otto, D. 31	31 Otto, D.	0:1 Knobel, D. 23
255 Advani, L.	½:½ Frische, G. 32	32 Frische, G.	1:0 Ahmadi, M. 24
256 Lüddecke, M.	0:1 Wagner, W. 33	33 Wagner, W.	0:1 Gaab, G. 25
257 Munder, M.	0:1 Mohrmann, F. 34	34 Mohrmann, F.	1:0 Hoppe, W. 26
259 Ihlow, F.	0:1 Fahimi-Vahid 35	35 Fahimi-Vahid	1:0 Weis, H. 27
287 Scheller, M.	½:½ Tobianski, F. 36	38 Lipka, W.	1:0 Klett, A. 28
323 Elhart, M.	1:0*Stave, K. B103	46 Iachanou, D.	1:0 Erb, H. 40
331 Wahl, C.	1:0*Fricke, J. B105	47 Chitan, M.	1:0 Zülsdorff, K. 41

Und da die letzte Begegnung gegen Barmbek V erst am 23.August stattfindet auch hier erst die Abschlusstabelle im nächsten *Schachfreund* im September. Und dann auch ein Mannschaftsfoto. Versprochen.

## Sasel 5 – Basisklasse B

So gemeldet im Dezember 2021:

	Sasel 5		
1	Hans-H. Remer	1275	37
2	Willi Reising	1217	40
3	Klaus Stave	1253	52
4	Marco Hell	1154	5
5	Jürgen Fricke	1149	36
6	Günter Pusch	1141	27
7	Nico Stappen	1003	11
8	Bence Stappen	777	2

Von links: Klaus Stave, Nico Stappen, Jürgen Fricke, Günter Pusch.

und so angetreten am 29. März 2022, 1.Spieltag:



Sasel V	1-3 St. Pauli X (24.5.)
B105 Fricke, J.	0:1 Bohnensack, M B104
B107 Stappen, N.	+:- Schween, S. B107
B109 Wauschkies, C	0:1 Klee, A. B108
B110 Torabi, A.	0:1 Pelchen, R. B110

Runde 1, SF Sasel 5 - St. Pauli 10. Ein Bericht von Geert Witthöft

Am 24.5.2022 fand das Spitzenspiel in der Basisklasse B im Roten Hahn statt. Die noch ungeschlagenen Mannschaften von

Sasel 5 und St. Pauli 10 trafen aufeinander. Im Vorfeld hatte der nette MF von St. Pauli, Herr Bohnensack, angerufen und mitgeteilt, dass sie leider nur zu dritt erscheinen werden. Das Brett 2 bliebe unbesetzt. Ohne einen einzigen Zug führten wir also schon 1:0. Nico war der Glückliche(?). Gerne hätte er natürlich am Brett gewonnen. Trotz Vorankündigung war er dennoch erschienen und drückte seiner Mannschaft die Daumen. Wir hatten eine starke, aber an den hinteren Brettern noch unerfahrene Mannschaft am Start. Jürgen Fricke an Brett 1, Christina Wauschkies und Ayda Torabi an den Brettern 3 und 4. Das gab es in Sasel so noch nicht. Jürgen an Brett 1 wickelte in einer eigentlich unkomplizierten Stellung falsch ab. Anstatt eine Figur zu gewinnen tauschte er die Damen, stand plötzlich deutlich schlechter und verlor später das Spiel. Sein Gegner, wie auch der Gegner von Ayda hatten noch keine DWZ, spielten aber schon erstaunlich gut. Sowohl Ayda als auch Christina, die mit Andreas Klee einen sehr erfahrenen Spieler mit einer DWZ von über 1100 am Brett hatte, verloren durch taktische Fehler. In den Analysen wurden die Fehler erläutert. Die Niederlagen waren nicht schlimm. Ein Sieg von Jürgen war möglich, ein Unentschieden im Mannschaftskampf war denkbar. Aber es lief anders. Wir verloren 1:3. Die nächste Partie findet im Juni beim SKJE statt. Ayda und Christina haben sich in ihren ersten Spielen für die SF Sasel wacker geschlagen. Haben Lust auf weitere Partien und werden auch die Gelegenheit dazu erhalten. Vielen Dank euch allen für das Engagement.

Sasel V	2½-1½ Altona/Finkenw. IV	SKJE VII	4-0 Sasel V
B103 Stave, K.	0:1 Mago, H. B108	B101 Barembruch, B	1:0 Fricke, J. B105
B105 Fricke, J.	½:½ Hock, R. B110	B104 Park, I.	1:0 Pusch, G. B106
B106 Pusch, G.	1:0 Kunow, T. B117	B105 Meisaidesi, M	1:0 Stappen, N. B107
B107 Stappen, N.	1:0 Ignorek, W. B121	B109 Proff, N.	1:0 Torabi, A. B110

Sasel V	1-3 Hamburger SK XXVIII
B103 Stave, K.	1:0 Springer, W. B101
B105 Fricke, J.	0:1 Vollandt, L. B113
B107 Stappen, N.	0:1 Elhart, M. B120
B109 Wauschkies, C	0:1 Seum, F. B121

Spielberichte zur 2. und 4. Runde der HMM 2022 von MF Geert Witthöft

Am 10. Juni fuhren wir zum Wettkampf gegen den SKJE 7 in das Wilhelm-Gymnasium. Der SKJE stellte eine sehr

junge Mannschaft. Sie waren aber sehr stark. Am 1. Brett traf Jürgen auf Bruno, der in der Jugendlandesliga spielt und mittlerweile eine DWZ von 1327 aufweist. Jürgen war mindestens 65 Jahre älter. Immerhin war Jürgen derjenige von uns, der am längsten mithielt. Als Bruno nach ca. 2 Stunden einen Bauern umwandeln konnte, war die Partie für Jürgen verloren. Günter Pusch am 2. Brett traf ebenfalls auf einen starken Jugendlichen, In-Ha Park, der auch ca. 65 Jahre jünger war. Er hat auch schon eine DWZ von 1286. In-Ha kam mit ca. 15-minütiger Verspätung, da er

noch zum Musizieren war. Er brauchte für den Sieg gegen Günter nur ca. 30 Minuten. Nico traf auf eine jugendliche weibliche Gegnerin namens Mercedes Mersidaesi. Sie hat eine DWZ von 1172. Nico war chancenlos, spielte aber auch keine gute Partie. Die Eröffnung war MURKS. Passiert. Nun stand es schon 0-3. All unsere Hoffnungen auf den Ehrenpunkt ruhten nun auf Ayda. Ihr Gegner, etwa gleich alt, war ebenfalls noch unerfahren. Für Ayda war es erst das 2. Punktspiel für unseren Verein. Aber leider hatte auch sie keine Chance. Noch zu viele Fehler in der Eröffnung. Schnell stand sie deutlich schlechter- sah sich dann einem mächtigen Angriff mit Dame und zwei Springern gegenüber, der letztlich auch zum Matt führte. 0-4 am Ende. Eigentlich hatten wir in keiner der Partien eine wirkliche Chance. Ist ok.

Dann wollten wir 4 Tage später im Roten Hahn eben gegen die Mannschaft von HSK 28 gewinnen. Dieses Mal hatten wir einen starken Klaus Stave am 1. Brett. Irgendwie hatte man immer das Gefühl, dass seine Partie verloren war. Es war die Letzte Partie des Abends. Sein Sieg gegen einen DWZ-ebenbürtigen Gegner war der einzige an diesem Tag. Er reichte zum 1-3 Endstand. Eine Niederlage, die wohl nicht hätte sein müssen, weil Jürgen gegen einen ca. 300 DWZ-Punkte schwächeren Gegner verlor. Ein Mannschaftsunentschieden wäre machbar gewesen. Die Gegner von Nico (Brett 3) und Christina (Brett 4) hatten keine DWZ, spielten aber stark, routiniert, abgeklärt. Gewannen auch verdient. Christina war die Nervosität deutlich anzumerken. Sie verlor viel zu schnell. So setzte es die zweite hohe Niederlage in Folge. Bleibt noch ein Wettkampf am 4.7. in Lurup. Schauen wir mal, was geht. Dort nicht zu verlieren haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Derzeit sind wir Letzter in der Basisklasse B mit nur einem Sieg. Es führt ungeschlagen der FC St. Pauli 10. Danke an alle, die bisher in diesen tollen 5. Mannschaften mitgespielt haben.

Auch diese Liga endet erst im August. Es gilt bezüglich der Abschlusstabelle dasselbe wie für die anderen Ligen.

## HAMBURGER JUGENDMANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN 2022

### SASEL 1 – JUGENDLANDESLIGA

#### Rde 1: Diogenes 1 11-13 Sasel 1

1 Jason Parindrat	1:3 Fabian Bloh
2 Max Lüthje	1:3 Michael Römer
3 Gerrit Freitag	1:3 Hayko Martirosyan
4 Damian Güting	3:1 Daniel Iachanou
5 Vicky Nguyen	2:2 Rasmus Gerlach
6 Bryan Torres	3:1 Filip Trbojevic

#### Rde 2: Sasel 1 12-12 HSK 2

1 Fabian Bloh	1:3 Faris Avdic
2 Michael Römer	3:1 Afonso Rodrigues
3 Hayko Martirosyan	1:3 Gregor Köhler
4 Daniel Iachanou	3:1 Alexander Borgert
5 Rasmus Gerlach	3:1 Tyl Poulsen
6 Filip Trbojevic	1:3 Justus Wokel

#### Rde 3: SKJE 2 10-14 Sasel 1

1 Bruno Barembruch	1:3 Fabian Bloh
2 Jesper Trawny	1:3 Michael Römer
3 Jules Heitmann	1:3 Hayko Martirosyan
4 In-Ha Park	3:1 Daniel Iachanou
5 Franz Overlack	1:3 Rasmus Gerlach
6 A. v. Kirschbaum	3:1 Filip Trbojevic

#### Rde 4: Sasel 1 14-9 Königsspringer

1 Fabian Bloh	3:1 Ayman Khalaf
2 Michael Römer	2:2 Kevin Kipke
3 Hayko Martirosyan	3:1 Mark Kipke
4 Daniel Iachanou	3:1 Jan Summers
5 Rasmus Gerlach	2:2 Jannis Busch
6 Filip Trbojevic	1:3 Marc Tschebull



*Hinten von links:* Frank Tobianski, Michael Römer, Fabian Bloh, Fabian Tobianski.

*Vorne von links:* Filip Trbojevic, Hayko Martirosyan, Daniel Iachanou, Rasmus Gerlach

Am 26. Juni geht es in der letzten Runde auswärts gegen HSK3.

## SASEL 2 – JUGENDKREISLIGA

Eng ging es in der Jugendkreisliga zu. Einer herben Erstrundenniederlage folgte ein fast ebenso deutlicher Zweitrundensieg. Und wohl um die Ergebnismöglichkeiten auszuschöpfen, gab es dann in der dritten und letzten Runde ein Remis. Die Einzelergebnisse:

Rde 1: **Sasel 2**      **6-18 Diogenes 2**  
 1 Bato Weisenseel 1:3 Dustin Venzlaff  
 2 Bence Stappen 1:3 Feiya Zheng  
 3 Henri Aden 1:3 Nick Jamshidi  
 4 Arwin Raza 1:3 Kevin Großmück  
 5 Kian Tafazoli 1:3 Hannes Neumann  
 6 Moritz Schnidt 1:3 Numan Günen

Rde 2: **Sasel 2**      **16-8 Wilhelmsburg 2**  
 1 Bato Weisenseel 3:1 Lionel v. Flottwell  
 2 Aurilio Hempel 1:3 Valentin Osdautaj  
 3 Bence Stappen 3:1 Simon Praglowski  
 4 Henri Aden 3:1 Elias Ranft  
 5 Arwin Raza 3:1 Mats Arps  
 6 Moritz Schnidt 3:1 Halil Polat

Rde 3: **Blankenese 2**      **12-12 Sasel 2**  
 1 Jonathan Hohendorf 3:1 Bato Weisenseel  
 2 Baes Ghorbani 3:1 Aurilio Hempel  
 3 Rasmus Hartwig 1:3 Bence Stappen  
 4 Emiliano de Porto 1:3 Arwin Raza  
 5 Martha Polster 3:1 Moritz Schnidt  
 6 Siqi He 1:3 Niklas Ising

	Jugendkreisliga	MP	BP
1.	Diogenes 2	3	41
2.	Sasel 2	3	34
3.	Wilhelmsburg 2	3	33
4.	Blankenese 3	2	35



*Hinten von links: Aurilio, Arwin, Bato, Henri, Bence.*

*Vorne links: Kian; vorne rechts: Moritz*

## Sonderklasse 2022 – U12

Auch in der Sonderklasse U12 ist eine Mannschaft gemeldet:

1.Hayko Martirosyan (1342), 2.Daniel Iachanou (1298), 3.Rasmus Gerlach (912), 4.Filip Trbojevic, 5.Niklas Ising, 6.Lenjo Seidel, 7.Pa Tafazoli Mehrjerdi, 8.Avon Ly, 9.Karl Döge, 10.Juli Escolar Martinez, 11.Kian Tafazoli, 12.Allen Ly, 13.Willem Gerdes, 14.Micha Glockhammer, 15.Luisa Jil Haak, 16.Sophia Samir, 17.Suria Samir.

Und sie hat schon einen Wettkampf erfolgreich absolviert:

**Sasel**      **11-4 Königsspringer**  
 1 Hayko Martirosyan 3:1 Magnus Grebita  
 2 Daniel Iachanou 3:1 Matheo Scheffler  
 3 Rasmus Gerlach 1:3 Simon Gebert  
 4 Filip Trbojevic 1:3 Ruben Sielk

Die Wettkämpfe gegen SKJE, HSK und Diogenes stehen noch aus.

Übrigens: Sonderklassen-Wettkämpfe gibt es außerdem als U12w, U14 und U16.

# BAUERNDIPLOM

Von der SF-Sasel Homepage:

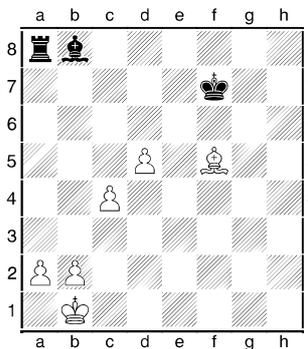
Am 22.3.22 wurde unseren acht Teilnehmern in einer kleinen Zeremonie die Urkunden nebst



leckeren Bauern-Muffins unter großem Applaus der Elternschaft das *Bauerndiplom* übergeben. Wir gratulieren Allen, Avon, Karl, Julian, Parsa, Kian, Michael und Willem ganz herzlich. Alle haben deutlich mehr als die Mindestpunktzahl erreicht, Karl und Michael sogar 90%. So kann es weitergehen. Der Kurs zum **Springerdiplom** hat bereits begonnen!

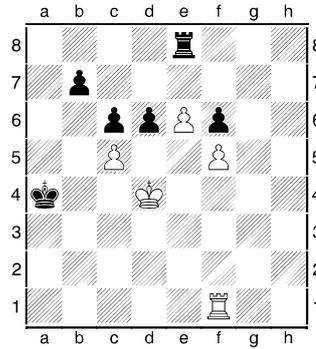
Von links: Parsa, Willem, Kian, Julian, Karl, Avon, Allen. Michael ist leider nicht auf dem Foto.

Da Wiederholungen nie schaden können, hier einige Aufgaben, die den Prüfungsaufgaben des *Deutschen Schachbundes* ähnlich sind. Auflösungen ganz hinten.



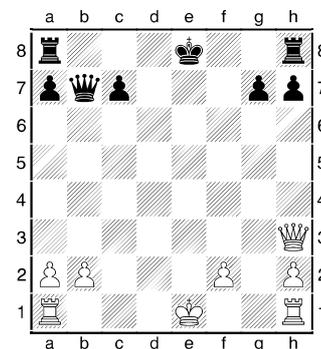
**Diagramm 1**

1. Auf wie viele Felder kann der weiße Läufer ziehen?
2. Der schwarze König möchte den Läufer angreifen. Kann er das? Wenn ja, auf welches Feld muss er dann ziehen?



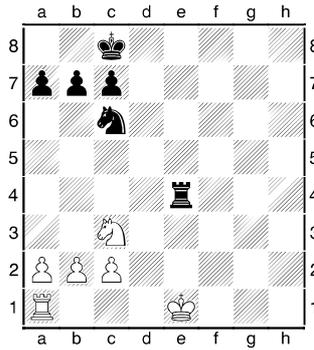
**Diagramm 2**

3. Schwarz zieht d6-d5. Kann Weiß den Bauern im Vorübergehen (en passant) schlagen? Wenn ja, auf welchem Feld steht der weiße Bauer dann?
4. In derselben Stellung zieht Schwarz b7-b5. Kann Weiß den Bauern en passant (im Vorübergehen) schlagen? Wenn ja, auf welchem Feld steht der weiße Bauer dann?



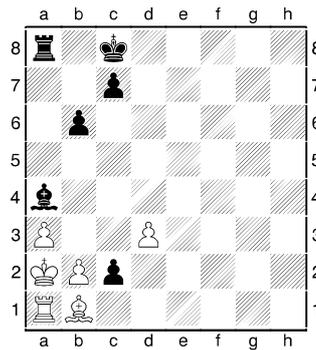
**Diagramm 3**

5. Die Könige und Türme haben noch nicht gezogen. Kann Weiß am Zug rochieren? Wenn ja, kurz oder lang oder beides?
6. In derselben Stellung ist Schwarz am Zug. Kann Schwarz am Zug rochieren? Wenn ja, kurz oder lang oder beides?



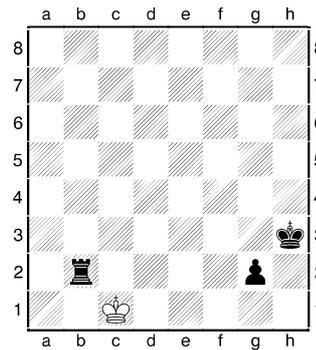
**Diagramm 4**

7. Weiß steht im Schach.  
Durch welche Züge kann er dem Schach ausweichen?  
8. Kann Weiß auch rochieren?



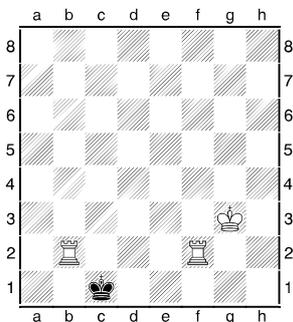
**Diagramm 5**

9. Schwarz kann durch seinen nächsten Zug gewinnen. Wie?



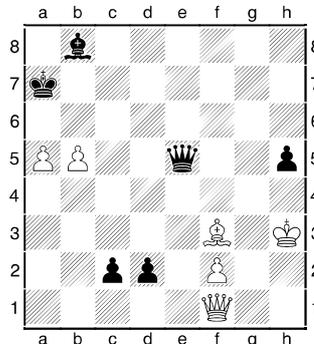
**Diagramm 6**

10. Weiß setzt in zwei Zügen matt. Wie?



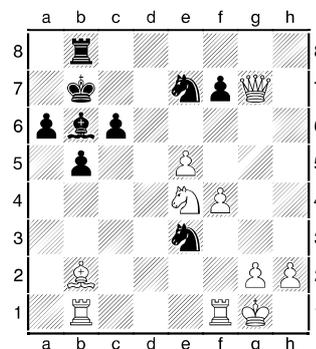
**Diagramm 7**

11. Weiß setzt in zwei Zügen matt. Wie?



**Diagramm 8**

12. Schwarz macht einen Fehler, indem er c1D zieht. Was ist jetzt der beste Zug für Weiß?



**Diagramm 9**

13. Schwarz ist am Zug und kann in zwei Zügen die weiße Dame gewinnen. Wie beginnt Schwarz?

## JUGENDOSTERTURNIER

Am 23. April schrieb Fabian Tobianski auf der SF-Sasel-Homepage:

### Daniel gewinnt Osterblitz der Jugend

Mit 20 Kindern und Jugendlichen spielten wir unser Osterblitz aus. Toll, mal wieder mit allen Trainingsgruppen ein gemeinsames Turnier zu spielen. Die volle Punktzahl holte **Daniel** und gewann das Turnier überzeugend. Mit guten Ergebnissen folgten **Hayko**, **Filip** und **Mihaela**. Als die drei punktbesten Spieler unter 10 Jahren wurden **Awon**, **Karl** und **Parsa** ausgezeichnet. Besonders Awon konnte mit zwei Siegen gegen deutlich ältere Gegner auftrumpfen. Klasse! Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Turniere und Aktionen.





Die Gewinner der goldenen Osterhasen:  
hinten von links: Daniel, Mihaela, Filip;  
vorne von links: Karl, Parsa, Allen, Hayko.  
Aber eigentlich waren **alle** Gewinner!



### Die Einzelergebnisse:

Rg	Teilnehmer	G	R	V	Pkte	Bh.
1.	Daniel Iachanou	7	0	0	7	29
2.	Hayko Martirosyan	5	0	2	5	33
3.	Filip Trbojevic	5	0	2	5	29
4.	Mihaela Chitan	4	1	2	4,5	2828
5.	Bence Steppen	4	1	2	4,5	25,5
6.	Lenjo Seidel	4	1	2	4,5	24,5
7.	Rasmus Gerlach	4	0	3	4	32
8.	Bato Weisenseel	4	0	2	4	29,5
9.	Arwin Raza	4	0	3	4	25,5
10.	Avon Ly	4	0	3	4	23
11.	Iuliana Chitan	3	1	3	3,5	29

Rg	Teilnehmer	G	R	V	Pkte	Bh.
12.	Aurilio Hempel	3	0	4	3	26
13.	Henri Aden	3	0	4	3	22,5
14.	Karl Döge	3	0	4	3	21,5
15.	Mehrjerd Tafazoli	3	0	4	3	21,5
16.	Escolar Martinez	3	0	4	3	20,5
17.	Darian Albordji	3	0	4	3	19,5
18.	Kian Tafazoli	3	0	4	3	17,5
19.	Willem Gerdes	2	0	5	2	20
20.	Allen Ly	2	0	5	2	17,5
21.	Micha Glockhammer	1	0	6	1	20

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Am 2. Juni erschien die Einladung zur Mitgliederversammlung 2022:

Liebe MitgliederInnen der Schachfreunde Sasel, hiermit lade ich Sie zur Mitgliederversammlung am **Dienstag, den 05. Juli 2022, um 19.30 Uhr** im „Roten Hahn“, Kunastraße 4, 22393 Hamburg, ein.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
7. Festsetzung der Höhe von Aufnahmebeiträgen, Beiträgen und Umlagen
8. Beschlussfassung über den Haushaltsplan
9. Beschlussfassung über sonstige Anträge
10. Sonstiges

Anträge sind bis zum 21. Juni 2022 per Mail an mich zu senden oder in Papierform an mich zu übergeben. Verspätet eingegangene Anträge können leider nicht berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Geert Witthöft, 1.Vorsitzender



## ANTRÄGE

**1. Antrag von Roland Mallok:** Die MV möge beschließen, den Mitgliedsbeitrag für erwachsene Vollzahler von 104 € auf 108 € zu erhöhen, also um 33 Cent pro Monat oder 8 Cent pro Spielabend.

**Begründung:** Seit Jahren gibt es für den Kassenwart immer wieder eine „Rechnerei“ mit Euro und Cent, wenn ein Erwachsener während des laufenden Jahres in den Verein eintritt. Die Frage, die natürlich immer gestellt wird, wie hoch denn der Mitgliedsbeitrag sei, wird nach der Änderung schlicht beantwortet: „9 Euro pro Monat.“ Das ist einfacher als: „104 Euro geteilt durch 12, mal Anzahl der Monate, die der Neue Mitglied im Verein ist.“

**2. Antrag Nr.2 von Roland Mallok:** Die MV möge beschließen, den Mitgliedsbeitrag für Studenten und Auszubildende von 56€ auf 60€ zu erhöhen, also um 33 Cent pro Monat oder 8 Cent pro Spielabend.

**Begründung:** Seit Jahren gibt es für den Kassenwart immer wieder eine „Rechnerei“ mit Euro und Cent, wenn ein Student oder Auszubildender während des laufenden Jahres in den Verein eintritt. Die Frage, die natürlich immer gestellt wird, wie hoch denn der Mitgliedsbeitrag sei, wird nach der Änderung schlicht beantwortet: „Fünf Euro pro Monat.“ Das ist einfacher als: „56 Euro geteilt durch 12, mal Anzahl der Monate, die der Neue Mitglied im Verein ist.“

**3. Antrag von Uwe Tranelis:** Die MV möge beschließen, den Mitgliedsbeitrag für erwachsene Vollzahler von 104 € auf 102 € zu reduzieren, also von gerundeten 8,67 Euro pro Monat um 17 Eurocent auf 8,50 Euro pro Monat.

**Begründung:** Eine „Begradigung“ des monatlichen Mitgliedsbeitrags ist auch durch eine Reduzierung möglich. Auf der MV am 21. September 2021 wurde zwar eine Reduzierung der Beiträge (Vorschlag Pery Warneke) unter anderem mit dem Hinweis von Ronald Levin, dass im Zusammenhang mit einer „75-Jahr-Feier im nächsten Jahr höhere Ausgaben zu erwarten“ seien abgelehnt. Der stets wiederkehrende Tagesordnungspunkt **Festsetzung der Höhe von Aufnahmebeiträgen, Beiträgen und Umlagen** bietet jedoch die Möglichkeit, mittels einer Umlage zusätzliche, nicht wiederkehrende Ausgaben zu finanzieren. Einmalige Ausgaben sollten nicht durch dauerhafte Einnahmen (Mitgliedsbeiträge) ermöglicht werden. Darüber hinaus sollte eine Entscheidung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge nicht ohne Kenntnis der momentanen finanziellen Lage des Vereins getroffen werden, die, im Rückblick auf den Bericht des Kassenwarts auf der letztjährigen MV, eine so moderate Reduzierung der Mitgliedsbeiträge sehr gut möglich macht.

**4. Antrag Nr.2 von Uwe Tranelis:** Die MV möge beschließen, den Jahresmitgliedsbeitrag für Studierende und Auszubildende von 56€ auf 54€ zu reduzieren, also von gerundeten 4,67 Euro pro Monat um 17 Eurocent auf 4,50 Euro pro Monat.

**Begründung:** Siehe Begründung Antrag 3.

## SASELER MARKPLATZ: MISSGLÜCKTES SCHACHFELD

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht, oft das Gegenteil. Das neueste Beispiel ist auf Seite 3 des *Markt*, der *Wochenzeitung für die Walddörfer und das Alptal* vom 11. Juni 2022 nachzulesen: *Erste Teilfertigstellung des Saseler Marktes* lautet die Überschrift des Artikels mit dem Untertitel: *Die Neugestaltung in Sasels Zentrum geht voran.*

Da haben sich die Projektleiter und Projektleiterin zumindest in einem Punkt getäuscht. Was wohl auch an der „Frage unserer Zeit“ (?) liegt. Denn die soll lauten: „Wie können wir öffentlichen Raum wieder für die Menschen erlebbar machen?“ Aber was bedeutet „erlebbar“? Offensichtlich meinten die Verantwortlichen, dass durch ein Schachfeld zumindest ein Teil des Saseler Marktes „erlebbar“ wird. Zitat: „Ein neu entstandenes Angebot zur Belebung des Platzes soll ein im Pflaster eingeleagtes Schachfeld sein.“ Aber: „Über die Idee freut sich der 2. Vorsitzende der Schachfreunde Sasel Roland Mallok, doch an der Ausführung übt er Kritik: „Leider sind die einzelnen Schachfelder meines Erachtens zu klein ausgefallen. Beim Setzen der Figuren muss man den Platz ja auch betreten können; dafür gibt es kaum genug Platz. Es wäre schön gewesen, wenn man uns vor dem Bau nach unseren Erfahrungen mit Freiluftschach gefragt hätte.““



Für Roland Mallok von den Schachfreunden Sasel hätte das neue Freiluft-

Bei der Feldergröße muss man auch von einer geringen Figurenhöhe ausgehen. Rückenprobleme sind da vorprogrammiert. Und wer im Knien spielt, kann nicht sicher sein, ohne fremde Hilfe wieder den aufrechten Gang zu erreichen.



Aber vielleicht hat man auch an die Lagerung der Figuren gedacht – je kleiner desto übersichtlicher? Oder sollen die Figuren immer zum Spielen bereitstehen?



Und dann die Positionierung des Schachfeldes zwischen zwei Reihen parkender Autos (gekennzeichnet durch die gestrichelten Linien im linken und im rechten Foto). Platz für ein größeres Feld (momentan 2,40m x 2,40m) ist an dieser Stelle wohl kaum. Ausschlaggebend für die Wahl der Steine war wohl die Größe der Steine im gesamten Bereich – nur um 90° gedreht.

Links ein 3,20m x 3,20m Schachfeld.



Da rufen wir wie so häufig bei ohne Bürgerbeteiligung geplanten und durchgeführten Vorhaben das seit dem Spätmittelalter (Gesta Romanorum) bekannte *quidquid agis, prudenter agas et respice finem* (Was auch immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende (Ergebnis/Ziel)). Aber sind dazu die Entscheider im öffentlichen Dienst tatsächlich immer in der Lage? Auf meinem Weg zum Schachfeld auf dem Saseler Markt kam ich an einem Hinweisplakat der FDP vorbei. [Achtung: Ironie!] Das bezog sich zwar auf Vorhaben in Volksdorf (Flaniermeile) schien sich jedoch an einen Herrn namens *Alle* zu richten. Es konnten ja nicht wir „alle“ gemeint sein!

Kein Einzelfall: Ein ähnliches Probleme mit der Groß- und Kleinschreibung hatten die Grünen im Wahlkampf zum Bundestag September 2021. Da schien man stolz darauf zu sein, dass man den



*Pluralis Majestatis* zu kennen. Der wurde nicht nur von Herrn Hofreither und Frau Roth benutzt sondern stand so auf den meisten Wahlplakaten. Nur Herr Habeck hatte wohl Korrektur gelesen.

Probleme mit der Groß- und/oder Kleinschreibung hat wohl in letzter Zeit dazu geführt, dass die meisten Plakatsprüche in Majuskeln daherkommen (vgl. Plakatausschnitt links).

Obwohl das auch nicht immer hilft. Man muss sich auch in der Zusammen- und Getrenntschreibung auskennen – wie das SPD-Wahlplakat verdeutlicht.

In der Wurfssendung *Deutschland. Aber normal.* In dem die *Kernpunkte des Bundestagswahlprogramms der Alternative für Deutschland* gelistet sind, finden sich weitere

Beispiele, die jeden aufstöhnen lassen: „Wenn schon die Rechtschreibung nicht funktioniert... (ein Blick in den Duden zuviel Aufwand ist oder einfach das „Problembewusstsein“ fehlt).“ Ein Beispiel von vielen in dieser Broschüre: „**Normal ist mehr netto vom brutto.**“ Und da soll man meinen, dass jemand, der Nomen von Adjektiven nicht unterscheiden kann, weiß, wie man überhaupt das Netto vom Brutto berechnet?

Da ist es aber doch ein Trost, dass Herr Dr. Christoph Ploß mir vor der Bundestagswahl in einem Brief schrieb: „Sie entscheiden darüber, wer unser Land in die Zukunft führen wird.“

Da fällt mir nur noch mein Lieblingsmerkvers ein (*re gerund after worth*): What is worth doing is worth doing well.

## FIDE Grand-Prix 2022

In drei Turnieren der FIDE qualifizierten sich die letzten zwei Spieler für das Kandidatenturnier zur Ermittlung des Herausforderers von Weltmeister Magnus Carlsen. Insgesamt nahmen 24 Spieler der Weltspitze teil, wobei jeder in zwei Turnieren mit je 16 Teilnehmern spielte.

Die einzelnen Turniere bestanden aus einer Gruppenphase und einer Finalrunde. In der Gruppenphase spielten in vier Gruppen jeweils vier Spieler doppelrundig (!) gegeneinander. In der Finalrunde ermitteln die Gruppenersten im K.O.-System und ebenfalls zwei Partien pro Begegnung den Gesamtsieger.

Die **Regulations for the FIDE Grand Prix Series 2022** legten nicht nur die Bedenkzeit fest (Punkt 5.2.2.: *90 Minuten für die ersten 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie plus 30 Sekunden pro Zug vom ersten Zug an*), sondern beinhalteten auch eine Regelung, die schon im *Schachfreund* diskutiert wurde<sup>1</sup>: Punkt 5.2.3.: *Wenn ein Spieler bis zu 15 Minuten verspätet zu seiner Partie erscheint, wird er mit der Zahlung von 500 Euro (zu zahlen aus seinem Preisgeld) bestraft. Beträgt seine Verspätung mehr als 15 Minuten so hat der Spieler die Partie verloren. Ein schwacher Trost in diesem Fall: Er muss die 500 Euro nicht zahlen!*

In Punkt 5.3. heißt es: *Remisvereinbarungen sind nicht vor dem 30.Zug von Schwarz erlaubt, es sei denn ein Remis durch Zugwiederholung.*

Und dann ist da noch der Punkt 5.10., in dem das Verhalten der Spieler geregelt wird und hier besonders der *Dress Code* bei offiziellen Terminen wie Pressekonferenzen, Interviews und natürlich der Partien selbst:

Im Original:

*5.10.1.1. Dress code for men: neat shirt and formal suit.*

*5.10.1.2. Dress code for women: neat shirt/blouse and formal suit (with slacks or skirt), or dress.*

*5.10.1.3. No players with t-shirts, jeans, shorts, sneakers, baseball caps or inappropriate dress shall be allowed in a playing venue. Any requests to wear national or traditional dress must be approved by GSC.*

Aufgrund einer Entscheidung der FIDE nach dem russischen Angriff auf die Ukraine durften die russischen Spieler im zweiten und im dritten Turnier nicht unter ihrer Nationalflagge antreten. Spielen durften sie aber. Lediglich Andrei Kariakin, der seine Unterstützung der Ziele Wladimir Putins öffentlich bekundet hatte, wurde ausgeschlossen.

Hierzu auf *sport.de* (2.3.2022):

### **Schach-Großmeister Karjakin wiederholt Putins Lügen**

In einem persönlichen Brief an Vladimir Putin, den Karjakin in den sozialen Medien veröffentlichte, lobte er den Despoten für dessen Kampf „für die Sicherheit der friedlichen russischen Bevölkerung von Donbass und der Lugansker Volksrepublik“. Dazu bezeichnete Karjakin die Ukrainer als Sicherheitsrisiko für ganz Europa und Russland und wiederholte Putins Lügen vom ukrainischen Genozid.

Für den Weltverband FIDE hatte Karjakin unterdessen nur Hohn und Spott über. Der Verband habe über viele Jahre nur dank des russischen Einflusses existiert, schrieb er nach Bekanntwerden der Ermittlungen gegen seine Person auf Twitter: „Alles wurde von Russland gesponsort.“ Er würde sich nicht wundern, wenn die FIDE künftig nur noch Kinderturniere veranstalte.

---

<sup>1</sup> Und zwar im *Schachfreund* 35, S.20, in dem es hauptsächlich um die Rechtfertigung der Karenzzeit und ihrer Dauer geht und im *Schachfreund* 36, S.20, in dem es um die „Psychologie des Wartens“ geht.

Am Dienstag postete der 32-Jährige ein Bild von sich mit Boxhandschuhen und feierte den „Russischen Frühling“ – ein Begriff, der stellvertretend für Vladimir Putins Politik der Annexion und schon seit Beginn der Ukraine-Krise von Radikalen aus Russland genutzt wird.

Ebenso auf *sport.de* (22.3.2022):

### Großmeister verweigert Duelle gegen Russen

Der Großmeister und aktuelle ukrainische Meister Andrej Wolotkin [...] kündigte wenige Tage vor Beginn der Einzel-Europameisterschaft in Slowenien (ab 27. März) an, nicht gegen russische Gegner antreten zu wollen. Dies gelte, so lange der Krieg andauert.

„Während der Tötung unserer Zivilisten, unserer Frauen und Kinder und der Zerstörung unserer Städte halte ich das für logisch“, sagte Wolotkin der Nachrichtenagentur „AFP“.

Der internationale Schachverband FIDE hat bereits Turniere in Russland abgesagt und die russische Flagge von den Veranstaltungen verbannt. Aber der ukrainische Schachverband drängt laut „AFP“-Informationen auf ein totales Startverbot für russische Spieler „unter jeder Flagge oder ohne Flagge“.

Das erste und das dritte Qualifikationsturnier fand in Berlin statt, das zweite in Budapest. Über den Austragungsmodus mag man trefflich streiten. Sicherlich ist das Spielen mit beiden Farben ein positiver Aspekt, aber die Teilnahme an nur zwei von den drei Turnieren soll Anteilnahme bewirken, bewirkt aber nur Verwirrung. Die willkürliche Punktevergabe beförderte diese Unübersichtlichkeit: 13 Punkte erhielt der Turniersieger, 10 Punkte der unterlegene Finalist, 7 Punkte die unterlegenen Halbfinalisten, 4 Punkte die Gruppenzweiten und 2 Punkte die Gruppendritten.

Und das waren die Gruppen des dritten Qualifikationsturniers in Berlin:

	Pool A	ELO	Pkte
1.	Hikaru Nakamura	2750	4
2.	Grigoriy Oparin	2674	3,5
3.	Levon Aronian	2785	3
4.	Andrey Esipenko	2723	3

	Pool B	ELO	Pkte
1.	Shakhriyar Mamedyarow	2776	3,5
2.	Vincent Keymer	2655	3,5
3.	Dom. Perez Leinier	2756	3
4.	Daniil Dubov	2723	2

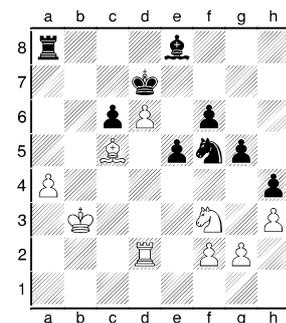
	Pool C	ELO	Pkte
1.	Wesley So	2778	3,5
2.	Sam Shankland	2704	3,5
3.	Alexandr Predke	2682	2,5
4.	M. Vachier-Lagrave	2761	2,5

	Pool D	ELO	Pkte
1.	M. Amin Tabatabaei	2623	3,5
2.	Nikita Vitiugov	2726	3
3.	Yangyi Yu	2713	3
4.	Anish Giri	2771	2,5

Als Partiebeispiele zunächst die **Schwarzsiege** der Halbfinal- und Finalbegegnungen:

**Mohammad Amin Tabatabaei - Wesley So** FIDE Grand Prix, QualiTurnier 3, Berlin, 1.4.2022

[D00: Damenbauernspiele] **1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Lf4 c5 4.e4 cxd4 5.Dxd4 Sc6 6.Lb5 a6** [0.03] [6...Ld7? 7.Lxc6 Lxc6 8.exd5 Sxd5 9.0-0-0 e6 10.Sf3 Sxf4 11.Dxf4= - 0.03] **7.Lxc6+ bxc6 8.e5 Sg8** [0.23] [8...Sd7 9.e6 fxe6 10.Sf3 Db6 11.Dd2 g6= -0.04] **9.0-0-0 e6 10.Se4! Ld7 11.Sd6+ Lxd6 12.exd6 f6 13.Sf3 Tb8 14.The1 Db6 15.Dxb6 Txb6 16.Le3 Tb8 17.c4** [0.36] [17.Sd4 0.67/24 e5 18.Sb3 Kf7 19.Td3 Ke6 20.f4 0.86] **17...Kf7 18.Td3 Sh6 19.Ta3** [0.00] [19.Lxh6 gxh6 20.Sd2 e5 21.Ta3 Lc8 22.Ta5 Ke6 23.c5 0.35] **19...Sf5 20.Lc5 h5! 21.Txa6 Ta8 22.Txa8 Txa8 23.Kb1 e5 24.h3 h4 25.b3 Ke6 26.Kb2 g5 27.Te2 Le8 28.a4 dxc4 29.Td2 cxb3 30.Kxb3 Kd7 31.Lb6?** [-2.25] [31.Ka3 Tb8 32.Sh2 Lf7 33.Tb2 Txb2 34.Kxb2 Sxd6 35.Sg4 Se8 36.Kc3 Ld5 37.Se3 -0.64] **31...Sxd6 32.a5 Lf7+ 33.Kb4 Ld5**



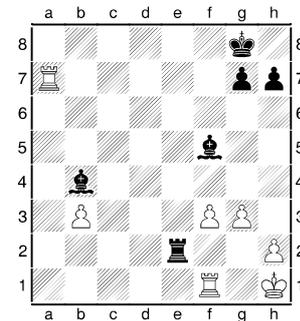
Stellung nach 30...Kd7

34.Tc2 Sc8 35.Tb2 Sxb6 36.axb6 Ta6 37.Kc3 Kc8 38.Sh2 f5 39.Sf1 Kb7 40.Se3 Le6  
 41.Td2 Txb6 42.Td8 Kc7 43.Tf8 f4 44.Sc2 [-4.14] [44.Sc4 Lxc4 45.Kxc4 Tb2 46.Tg8 Txf2  
 47.Tg7+ Kd6 48.Tg6+-+ -7.38] 44...Tb3+ 45.Kd2 Kd6 46.Tf6 Ke7 47.Th6 c5 48.Th7+ Lf7  
 49.Se1 Tb2+ 50.Kc3 [-7.16] [50.Kc1 Txf2 51.Sd3 Te2 52.Kd1 Te3 53.Sxc5 Tg3 54.Ke2+- -6.67]  
 50...Txf2 51.Sd3 Te2 52.Sxc5 Kf6 53.Sd7+ Ke6 54.Sc5+ Kd5 55.Sd7 Le6 56.Sf6+ Kc6  
 57.Te7 Lf5 58.Se8 Tc2+ 59.Kb4 Tvg2 60.Tc7+ Kd5 61.Tc5+ Kd4 62.Tc4+ Ke3 63.Sf6  
 Ld3 [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.41/Schwarz=0.18] 0-1

**Shakhriyar Mamedyarov - Hikaru Nakamura FIDE Grand Prix, QualiTurnier 3, Berlin  
 1.4.2022**

[A20: Englische Eröffnung] 1.c4 Sf6 2.g3 e5 3.Lg2 c6 4.d4 exd4 5.Dxd4 Sa6 6.Sc3 Lc5  
 7.Dd1 0-0 8.Sf3 d6 9.0-0 Le6 10.b3 d5 11.exd5 Sxd5 12.Se4 Le7 13.Lb2 Sf6 14.Seg5  
 Dxd1 15.Taxd1 Lc8 16.Sd4 Te8 [0.44] [16...Sc7 17.Sgf3 a5 18.a4 Te8 19.Sd2 Lb4= 0.17] 17.Sxc6!

bxc6 18.Lxc6 Lf5 19.e4! Lg6 20.f3 [0.36] [20.Lxe8 Sxe8 21.f4  
 Lc5+ 22.Kg2 f6 23.f5 Lh5 24.Sf3= 0.00; 20.Lxa8 Txa8 21.f3 Sg4 22.Lc1 Se5  
 23.Lf4 f6 24.Kg2 Le8 0.36; 20.e5! Sg4 21.Lxa8 Txa8 22.Sh3 Lc2 23.Td7  
 0.78] 20...Sg4 21.Lc1 Lc5+ 22.Kg2 Se3+ 23.Lxe3 Lxe3  
 24.Sh3 Sb4 25.Lxe8 Txe8 26.Sf4 Sxa2 27.Sd5 Lc5 28.Ta1  
 Sb4 29.Sxb4 Lxb4 30.Txa7 f5 31.exf5 [-0.41] [31.Tb7 Lf8  
 32.exf5 Lxf5 33.g4 Ld3 34.Td1 Te2+ 35.Kg1 Te3 36.Kf2= 0.00] 31...Te2+  
 32.Kh1! [-0.42] [32.Tf2 Txf2+ 33.Kxf2 Lc5+ 34.Kg2 Lxa7 -0.84]  
 32...Lxf5 33.Tb7? [-2.16] [33.g4! Le6 34.Td1 h5 35.Td8+ Kh7 36.h3 h4  
 37.Tb7 -0.52] 33...Lh3! 34.Tc1? [-#7] [34.Tb8+ Kf7 35.Txb4 Lxf1  
 36.Kg1 Lh3 37.Th4 Lf5 38.Tf4 Ke6 39.Ta4+- -2.53] 34...Lc5!



Stellung nach 32...Lxf5

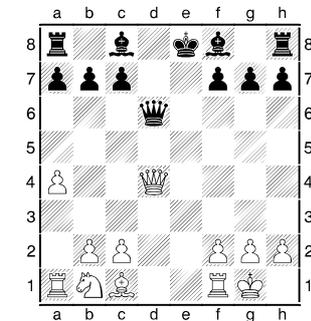
[Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.43/Schwarz=0.06] 0-1

Es ist nicht mehr weit bis zum Matt: 35.Tb8+ Kf7 36.Tb7+ Ke6 37.Tb6+ Lxb6 38.Tc6+  
 Kd5 39.Txb6 Te1#

Die erste Finalpartie endete schon nach 14 Zügen mit Remis durch Zugwiederholung. Wenn man sich einig ist, braucht man nicht auf den 31. Zug zu warten:

**Hikaru Nakamura - Wesley So FIDE Grand Prix, Leg 3, Berlin  
 3.4.2022**

[C67: Spanische Partie (Berliner Verteidigung)] 1.e4 e5 2.Sf3  
 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Sxe4 5.d4 Sd6 6.dxe5 Sxb5 7.a4 Sbd4  
 8.Sxd4 d5 9.exd6 Sxd4 10.Dxd4 Dxd6 11.De4+ De6 12.Dd4  
 Dd6 13.De4+ De6 14.Dd4 Dd6 [dreimalige Zugwiederholung] 1/2-1/2



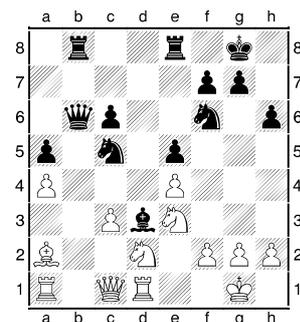
Schlussstellung!??

Dass es auch länger geht, zeigt jedoch die folgende Partie:

**Hikaru Nakamura - Wesley So FIDE Grand Prix, QualiTurnier 3, Berlin 4.4.2022**

[C27: Wiener Partie] 1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Lc4 Lc5 4.d3 c6 5.De2 0-0 [-0.21] [5...b5 6.Lb3 a5 7.f4  
 d6 8.a4 b4 9.fxe5 dxe5 10.Sd1= 0.02] 6.Sf3 b5 7.Lb3 d6 8.0-0 Sbd7

9.Lg5 a5 10.a4 b4 11.Sd1 h 6 12.Le3 Te8 13.c3 [-0.93] [13.Te1  
 d5 14.exd5 cxd5 15.Lxc5 Sxc5 16.Sxe5 -0.54] 13...La6 14.Dc2 bxc3  
 15.bxc3 Tb8 16.Te1 d5 17.La2 Lxe3 18.Sxe3 Sc5 19.Ted1  
 dxe4 20.dxe4 Ld3! 21.Dc1 Db6! [-1.10] [21...Sfxe4?! 22.Se1 Dh4  
 23.Sxd3 Sxd3 24.Txd3 Dxf2+ 25.Kh1 Tb2 26.Lc4= 0.00] 22.Sd2 Da7 [-  
 1.31] [22...Scxe4?! 23.Sxe4 Lxe4 24.Td6 Ted8 25.Txf6 gxf6 26.Sg4 Ld5  
 27.Tb1 Da7 28.Txb8 Dxb8 29.Lxd5 cxd5 30.h3= -0.14] 23.Sdc4 Sfxe4  
 24.f3 Sf6 25.Sd6 Tf8 26.Kh1 Le2 [0.00] [26...Tbd8 27.Sec4 e4  
 28.De3 Td7 29.fxe4 Lxc4 30.Lxc4 Scxe4 31.Dxa7 Txa7 32.Sxe4 Sxe4  
 33.Kg1 Te8 -1.47] 27.Td2 La6 28.Sef5 Sb3 [0.91] [28...Sd3 29.Df1 e4  
 30.h3 Kh7 31.fxe4 Se5 32.De1 g6 33.Dg3 Dc5 34.Ld5 Tbe8 35.Dh4 Sh5



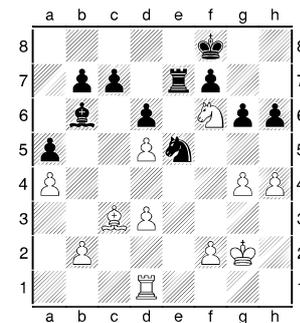
Stellung nach 22.Sd2

0.39] **29.Lxb3 Txb3 30.De1 Kh7** [1.65] [30...Tfb8? 31.Dg3 Sh5 32.Dg4 Tb1+ 33.Td1 Txa1 34.Txa1 g6 35.Sxh6+- 2.52] **31.Sxg7! Kxg7** [1.56] [31...De5 0.82/15 32.Dh4 (32.Sdf5?! Dxc3 33.Tc1 Db4 34.Td6 Dxe1+ 35.Txe1 Sg8 36.h4 Tb2 37.Txc6 Le2 38.Tc7 0.55) 32...De3 33.Dxf6 Dxd2 34.Se6 fxe6 35.Dxf8+- 1.91] **32.Dxe5?** [0.00] [32.Sf5+! Kh7 33.Td6 Lc8 34.Dxe5 Db6 35.Dxf6 Tb1+ 36.Td1+- 1.97] **32...Db8 33.h4!** [33.Sf5+ Kg6 34.Se7+ Kg7 35.Sf5+ Kg6 36.Se7+ Kg7 37.Sf5+= Remis durch Zugwiederholung.] **33...Tb1+ 34.Txb1! Dxb1+ 35.Kh2 Dg6 36.Sf5+! Kh7 37.Td6! Tg8 38.g3 Te8 39.Dxf6 Te2+ 40.Kh3 Lc8 41.g4 Lxf5 42.Dxf5 Dxf5 43.gxf5 c5 44.Ta6 Te3 45.Kg4** [1.35] [45.Txa5?! Txf3+ 46.Kg4 Txc3 47.Ta6 (47.Kh5 Kg7 48.f6+ Kxf6 49.Kxh6 Ke5= 0.09) 47...Kg7 48.f6+ Kh7 49.Kf5 Td3 50.Ta7 Td5+ 51.Ke4 Th5 52.Txf7+ Kg6 53.Tg7+ Kxf6 54.Tg4 Ke6 55.Kf3 Tf5+ 56.Ke3= 0.00] **45...Txc3 46.Txa5 Tc4+ 47.Kg3 Tb4 48.h5 c4 49.Ta7 Kg7 50.Ta6 c3! 51.f6+ Kh7 52.Tc6.Txa4 53.Tc7 Kg8 54.Tc8+ Kh7 55.Tc7 Kg8 56.Tc8+ Kh7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.12/Schwarz=0.16] ½-½

Nach insgesamt drei Remispartien im Finale gewann dann Wesley So – natürlich mit Weiß:

**Wesley So - Hikaru Nakamura FIDE Grand Prix, QualiTurnier 3, Berlin 4.4.2022**

[C67: Spanische Partie (Berliner Verteidigung)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Sxe4 5.Te1 Sd6 6.Sxe5 Le7 7.Lf1 Sxe5 8.Txe5 0-0 9.d4 Se8 10.d5 Lc5 11.Te1 d6 12.Sc3 Lf5 13.Ld3 Lxd3 14.Dxd3 Sf6 15.h3 h6 16.Ld2 Dd7 17.Df3 Ld4 18.Tad1 Tae8 19.Txe8 Sxe8** [0.43] [19...Txe8 20.Lxh6 Lxc3 (20...gxh6? 21.Txd4 Te1+ 22.Kh2 De7 23.Tf4 Kg7+- 1.95) 21.bxc3 Da4 22.Dg3 Sh5 23.Dg5 Dxc2 24.Dxh5 gxh6= 0.00] **20.Dd3 Lb6 21.Te1 Sf6 22.Se4 Df5 23.g4 Dg6 24.Lc3 Sd7 25.Sg3 Dxd3 26.cxd3 g6 27.Kg2 Se5 28.Td1 Te8 29.Se4 Kf8 30.Sf6 Te7 31.a4 a5 32.h4 c6?** [2.89] [32...Sd7! 33.Sxd7+ Txd7 34.h5 Te7 35.Kf3 Kg8 1.07] **33.Lxe5 dxe5 34.d6 Te6 35.Sd7+ Kg7 36.Sxb6 Txd6 37.Sc4 Td4 38.f3** [3.19] [38.Sxa5 Txg4+ 39.Kh3 Txa4 40.Sxb7 Tb4 41.Sa5 Txb2 42.Sxc6 Kf6+- 2.35; 38.Sxe5 Txa4 39.Kf3 Tb4 (39...Kf6 40.Te1 Kg7 41.Sc4 Kf8 42.Sd6 Tb4 43.Te8+ Kg7 44.Ta8 Tb3+- 3.57) 40.Td2 a4 41.Tc2 h5 42.gxh5 gxh5 43.Sc4 Kf6 44.Ke3 Ke6+- 3.01] **38...Kf6 39.b3 b5 40.axb5 cxb5 41.Sxa5 h5 42.gxh5 gxh5 43.Kg3 Td6 44.b4 Kf5 45.Sb3 Tg6+ 46.Kf2 Ta6 47.Sa5 Td6 48.Ke3 Td4 49.Sc6 Txh4 50.d4 exd4+ 51.Txd4 Th1 52.Td5+ Kg6 53.Txb5 h4 54.Se5+ Kg7 55.Kf4 Tg1 56.Sg4 h3 57.Tg5+ Kf8 58.Th5 Kg7 59.b5 Tb1 60.Tg5+ Kh7 61.Sf6+ Kh6 62.Sg4+ Kh7 63.Kg3 Tb3 64.Tf5 Kg6 65.Tf6+ Kg5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.10/Schwarz=0.32] **1-0**



Stellung nach 32.h4

Fasst man die Ergebnisse aller drei Turniere zusammen, so erhält man folgende Punkteverteilung der ersten Zehn und erkennt, dass Wesley So, der Gewinner des letzten Turniers, und viele andere gar keine Chance mehr hatten, sich für das Kandidatenturnier zu qualifizieren.

Rg	Teilnehmer	ELO	1	2	3	Total
1.	Hikaru Nakamura	2736	13	-	10	23
2.	Richárd Rapport	2763	7	13	-	20
3.	Wesley So	2772	4	-	13	17
4.	Levon Aronian	2772	10	-	2	12
5.	Dmitri Andreikin	2724	-	10	-	10
6.	Amin Tabatabaei	2623	-	3	7	10
7.	Shakriyar Mamedyarov	2767	-	3	7	10
8.	Leinier Dominguez	2752	7	-	2	9
9.	Sam Shankland	2708	-	4	4	8
10.	Maxime Vachier-Lagrave	2761	-	7	1	8

Da mag bei so mancher Begegnung die Motivation schon eingeschränkt gewesen sein. Das kann man wohl auch als Ursache für die noch zahlreicheren Remisschlüsse ansehen: Von den 48 Partien der Vorrunde endeten 30 Remis (13 Weiß-, 5 Schwarzsiege), 62,5%!

Damit aber standen die Teilnehmer des Kandidatenturniers im Großen und Ganzen fest:

Teilnehmer	Qualifiziert als ...	ELO	Rang
Jan Nepomniaschtschi	Verlierer WM 2021	2773	8
Jan-Krzysztof Duda	Sieger Welpokal 2021	2750	15
<del>Sergei Karjakin</del>	<del>Zweiter Welpokal 2021</del>	<del>2747</del>	<del>17</del>
Alireza Firouzja	Sieger FIDE Grand Swiss Turnier 2021	2804	3
Fabiano Caruana	Zweiter FIDE Grand Swiss Turnier 2021	2781	4
Hikaru Nakamura	Sieger FIDE Grand Prix 2022	2759	11
Richard Rapport	Zweiter FIDE Grand Prix 2022	2776	6
Teymur Radjabov	Ausgleich für Rücktritt Kandidatenturnier 2020	2753	12

Wer aber anstelle von Karjakin in Madrid spielen würde, war lange unklar.

Ding Liren war Anfang April, zum Ende des dritten Qualifikationsturniers, Zweiter der Weltrangliste. Um sich aber noch bis Mai als Nachrücker zu qualifizieren, musste er gemäß den FIDE-Regularien zwischen Juni 2021 und Mai 2022 30 „Standardschachpartien“ gespielt haben. Ding Liren konnte Ende März 2022 aber nur vier Rating-Partien vorweisen. Doch der rührige chinesische Schachverband veranstaltete Qualifikationsspiele für die 19.

Asienmeisterschaft. So konnte Ding Liren bis zum 3. April zwölf Rating-Partien seinen vier hinzufügen. Vom 5.-10. April spielte er dann ein Match gegen Wie Yi (Elo April 2022: 2729). Weitere sechs Partien. Zwischen dem 14. und 24. April folgten dann 10 Partien im Rahmen der Qualifikation für die Asienspiele 2022. Macht also 32 Partien im vorgegebenen Zeitraum. Konfuzius sei Dank.

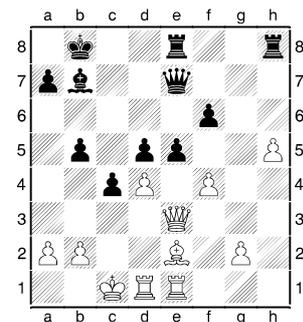
Doch noch einmal zurück zum 3. Qualifikationsturnier in Berlin: Auch wenn er in dieser

Tabelle nicht auftritt, eine hervorragende Rolle spielte der jüngste Teilnehmer, Vincent Keymer. Im Februar 2015, im Alter von 10 Jahren erreichte er bei den Pfalz Open seine erste IM Norm mit einer Turnierleistung von Elo 2543. Er ist der bisher jüngste deutsche Großmeister, geboren am 15. November 2004 in Mainz. Seine Turnierleistung von Elo 2795 beim *Grenke Chess Classic* im April 2019 war die höchste Leistung eines U14-Spielers aller Zeiten! So mag er einigermaßen enttäuscht sein, dass er im Tiebreak um den 1. Platz im Pool B gegen Mamedyarov unterlag. Dennoch gewann er eine Partie. Die soll hier gezeigt werden:



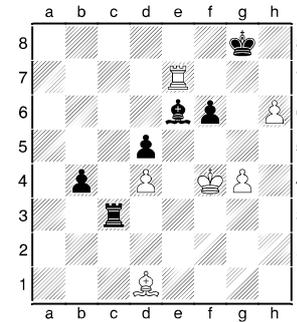
**Vincent Keymer - Shakhriyar Mamedyarov** FIDE Grand Prix, QualiTurnier 3, Berlin, 29.3.2022

[D44: Damengambit (Botwinnik-Variante)] **1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.d4 d5 4.Sc3 c6 5.Lg5 dxc4 6.e4 b5 7.e5 h6 8.Lh4 g5 9.Sxg5 hxg5 10.Lxg5 Sbd7 11.exf6 Lb7 12.h4 Sxf6 13.Df3 Le7 14.Le2** [14.Sxb5 Db6 15.Sc7+ Dxc7 16.Lxf6 c5 17.d5 Lxd5 18.Dc3 Lxf6 19.Dxf6 Th5 20.Le2 Tf5 21.Dc3 Df4 22.De3 Tb8 23.h5 Kf8 24.h6 Kg8 25.h7+ Kh8 26.Td1 Txb2 27.Txd5 Txe2+ 28.Kxe2 Dg4+ Predrag Nikolic (2655)-Vasyl Ivanchuk (2740) Monte Carlo 1997 0–1 (36)] **14...Sd5 15.Lxe7 Dxe7 16.Sxd5 cxd5 17.h5 0–0–0 18.De3 f6 19.0–0–0 e5 20.f4 Tde8** [1.17] [20...e4 21.g4 Lc6 22.g5 Tdg8 23.Lg4+ Ld7 24.Lxd7+ Dxd7 25.g6 Kb7 26.Tdg1 Th6 27.f5 Dg7 2.03] **21.The1** [0.45] [21.dxe5 fxe5 22.Dxa7 exf4 23.Lg4+ Kc7 24.Da5+ 1.41] **21...Kb8** [0.85] [21...e4! 22.g4 Kc7 23.g5 Teg8 24.g6 f5 0.58] **22.g4** [0.45] [22.fxe5 fxe5 23.dxe5 Dxe5 24.Dxe5+ Txe5



Stellung nach 21...Kb8

25.Lf3 Txe1 26.Txe1 1.13] **22...exf4 23.Dxf4+ Dc7 24.Dxc7+** [0.78] [24.Dxf6 Thf8 25.Dg5 Dg3 26.h6 c3 27.h7 Th8 28.Dg6 b4 29.Kb1 Dh2 30.Dc2 Dxh7 31.Dxh7 Txx7 32.Ld3 Txe1 33.Txe1 Th3 34.Lf5 Tg3 0.50] **24...Kxc7 25.Lf3 Txe1 26.Txe1 Kd6 27.a3 a5 28.Kd2 Lc8 29.Tg1 Le6 30.Ke3 Ke7 31.Kf4 b4 32.axb4 axb4 33.Ta1 Tc8 34.Ta7+ Kf8** [1.96] [34...Kd6 35.Ta6+ Ke7 36.Ld1 b3 37.Tb6 Te8 38.h6 Th8 39.g5 fxg5+ 40.Ke5 Txx6 41.Lg4 Lxx4 42.Txx6 0.86] **35.h6 Kg8 36.Ld1 c3** [2.62] [36...b3 37.Te7 Lf7 38.h7+ Kg7 39.g5 Kg6 40.Lg4 fxg5+ 41.Ke5 Tf8 42.Lf5+ Kg7 43.Le6 c3 44.Lxf7 c2 45.Lxd5+ Kh8 46.Tc7 Tf1 47.Tc8+ Kxx7 48.Le4+ Kg7 49.Lxc2 bxc2 50.Txc2+- 3.17] **37.bxc3 Txc3** [4.13] [37...bxc3 38.Lc2 Te8 39.Tg7+ Kh8 40.Th7+ Kg8 41.Tc7 Kh8 42.Tc6 Kg8 43.Txc3 Tf8+- 7.22] **38.Te7 Td3?** [10.78] [38...Lc8 39.Lf3 Kh8 40.Lxd5 Tc1 41.Le4 Tf1+ 42.Kg3 f5 43.Lg2 Td1 44.Te8+- 8.17] **39.Te8+** [4.13] [39.Txe6 Txd1 40.Kf5 (40.Txf6?? Tf1+ 41.Kg5 Txf6 42.Kxf6 b3 43.Ke5 b2 44.Kxd5 b1D -#19) 40...Kh7 41.Kxf6 Kxx6 42.Tb6 Tb1 43.g5+ Kh5 44.g6 Kh6+- 1.92; 39.h7+ Kh8 40.Lc2 Txd4+ 41.Ke3 Txx4 42.Txe6 Kg7 43.Te8 Tg3+ 44.Kd4 Th3 45.Tg8+ Kf7 46.h8D Txx8 47.Txx8 Ke6 48.Tb8 #10] **39...Kf7 40.h7!** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.19/Schwarz=0.28] **1-0** Und der h-Bauer erreicht tatsächlich die gegnerische Grundreihe: 40...Txd4+ 41.Kg3 Kxe8 42.h8D+ Kf7 43.g5+- [71.08]

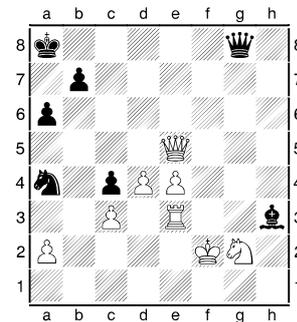


Stellung nach 38.Te7

Im Hinblick auf das Auswahlverfahren für die Teilnahme am Kandidatenturnier ist vielleicht eine Partie ganz interessant, die Keymer gegen einen der *Kandidaten* spielte, gegen Richard Rapport, Jahrgang 1996 und im Februar 2010 jüngster Großmeister im Alter von 13 Jahren und 11 Monaten. In der folgenden Partie Keymer 13 Jahre, Rapport 22 Jahre:

#### Richard Rapport - Vincent Keymer GRENKE Open, 2.4.2018

[D54: Damengambit (Hauptvariante, Abweichungen)] **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 h6 6.Lh4 0-0 7.Tc1 Sbd7 8.cxd5 exd5 9.Ld3 c6 10.Lg3 Te8** [10...Sb6 11.Sf3 Lg4 12.h3 Lh5 13.Lh2 Lxf3 14.Dxf3 Ld6 15.g4 Lxx2 16.Txx2 g6 17.h4 Dd6 18.Tg2 Kg7 19.Kd1 Tae8 20.Kc2 Se4 21.h5 De7 22.Df4 g5 23.Df5 Sc8 24.Lxe4 dxe4 25.Da5 Viktor Kortschnoj (2610)-Nigel Short (2660) Tilburg 1991 ½-½ (46)] **11.h3 Lb4 12.Sf3 Se4 13.Lf4 c5 14.0-0 Lxc3 15.bxc3 Sb6** [0.32] [15...c4 16.Lb1 b5 17.Sd2 Sdf6 18.f3 Sxd2= 0.14] **16.Se5 f6 17.Sg4** [0.00] [17.Sg6 c4 18.Lb1 Le6 19.f3 Sd6 20.Sh4 g5 21.Dc2 Te7 22.Lxd6 Dxd6 23.Sf5 Lxf5 24.Dxf5 De6 25.Dg6+ Tg7 26.Dxx6 Dxe3+ 27.Kh1 Te8 28.Dxf6 De6 29.Dxe6+ 0.43] **17...c4! 18.Lb1 h5! 19.Sh2 g5 20.Dxx5 gxf4 21.f3 Sd6 22.Dh7+ Kf8 23.Dh6+ Ke7 24.Dg7+ Ke6 25.Tfe1 Te7 26.Dg4+** [0.00] [26.exf4+? Kd7 27.Dg3 Txe1+ 28.Dxe1 Kc7 29.h4 Dh8 30.g3 -1.58] **26...f5 27.Lxf5+ Sxf5 28.Dg6+** [-0.56] [28.e4 Tf7 29.exf5+ Kd7 30.Dxf4 Kc6 31.Te5 Dd6 32.Sg4 Ld7 33.Se3 Taf8 34.g4= 0.29] **28...Kd7 29.Dxf5+ Kc6 30.Dxf4 Le6 31.e4 Dg8 32.Dh6 Kc7 33.Kh1 Tf8 34.Te2 Th7 35.Dd2 Kb8 36.Tce1 dxe4 37.fxe4 Ld7 38.Tf2 Te8 39.Df4+ Ka8 40.Sf3** [-1.37] [40.Te3 -0.72/22 Dh8 41.Sf1 The7 42.Df3 Lc6 43.Sg3 -0.55] **40...Tf8 41.Dh2 Sa4 42.Te3 a6 43.De5?** [-3.40] [43.h4 Dg4 44.Tfe2 Dg7 45.Te1 Sb2 46.Se5 Lg4 47.g3 Sd1 48.Txd1 Lxd1 49.Dg1 Df6 50.Kg2 b5 51.Kh3 Lh5 52.Te1+- -3.54] **43...Lxx3! 44.Kg1** [-2.97] [44.gxx3 Txx3+ 45.Th2 Tg3 46.Te1 Tgxf3 47.Tg1 Tf1 48.Thg2 Dh7+ 49.Dh2 Dxe4 50.Dh3 Sxx3 51.Kh2 Df4+ 52.Kh1 Txx1+ 53.Kxx1 Dxd4+ 54.Kh2 Dd6+ 55.Kh1 Se2 56.Txe2 -#10] **44...Tg7 45.Sh4 Txf2 46.Kxf2 Txx2+ 47.Sxx2 Dxx2+** [47...Lxx2?? 48.Tg3 Df7+ 49.Kxx2+- 4.35] **48.Ke1 Df1+ 49.Kd2 Lg4! 50.De8+ Ka7 51.Dxa4 Df2+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.32/Schwarz=0.05] **0-1**



Stellung nach 47.Sxx2

# MELTWATER CHAMPIONS CHESS TOUR 22

## CHARITY CUP

Der *Charity Cup* ist das zweite von neun Schnellschachturnieren im Rahmen der *Meltwater Champions Chess Tour 22*, die mit insgesamt \$1,6 Millionen Preisgeld ausgestattet ist. Der *Charity Cup* fand vom 19.-24. März statt. Die *Play Magnus Group* hat beschlossen, das Turnier „den Opfern des Krieges in der Ukraine zu widmen“ und Geld für den UNICEF-Kriegshilfsfonds zu sammeln. Daher der Name. Von den \$150.000 im *Charity Cup* gab es für die 16 Spieler in der Vorrunde für einen Sieg \$750, für ein Remis \$250. Auch eine Möglichkeit, um Remispartien wenn nicht zu verhindern so doch das Auf-Gewinn-spielen zu fördern. Ein weiterer Anreiz, auf Gewinn zu spielen, bestand darin, einen Sieg mit drei Punkten zu belohnen. Nur einen Punkt gab es für ein Remis.

Die besten acht der Vorrunde qualifizierten sich für das Viertelfinale (ein Match mit 4 Partien). Ein Match dann auch im Halbfinale, aber zwei Matches an zwei Tagen im Finale.

Die Spieler hatten 15 Minuten plus 10 Sekunden pro Zug von Beginn an. Im Tiebreak (gab es diesmal nur im Finale nach Match 2) wurde nach dem Modus 5 Minuten plus 3 Sekunden pro Zug gespielt. Es gab diesmal keine Armageddon-Partie. Remisangebote vor dem 40. Zug waren nicht erlaubt.

### Schlussabelle der Vorrunde des Charity Cup 2022

Rg	Teilnehmer	ELO	+	-	=	Pkte
1.	Quang Liem Le	2723	9	1	5	32
2.	Magnus Carlsen	2854	8	2	5	29
3.	Jorden van Foreest	2714	7	2	6	27
4.	David Anton Guijarro	2694	6	3	6	24
5.	Jan Krzysztof Duda	2720	6	4	5	23
6.	Liren Ding	2752	6	4	5	23
7.	Hans Moke Niemann	2624	6	5	4	22
8.	David Navara	2700	5	4	6	21
9.	Richard Rapport	2762	5	4	6	21
10.	Rameshbabu Praggnanandhaa	2664	5	4	6	21
11.	Santosh Gujrathi Vidit	2723	4	3	8	20
12.	Erik Hansen	2669	4	7	4	16
13.	Pentala Harikrishna	2716	2	3	10	16
14.	Gawain Jones	2672	2	9	4	10
15.	Wenjun Ju	2560	2	9	4	10
16.	Tingjie Lei	2535	0	13	2	2
			77		43	

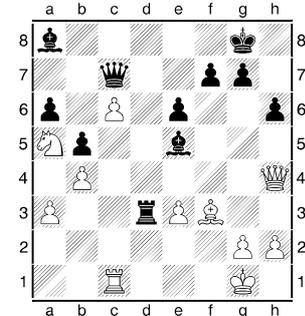
### Einzelergebnisse der K.O.-Runde des Charity Cup 2022 (Rot die Schwarzsiege)

Viertelfinale	Match	Tie-Breaks		Viertelfinale	Match	Tie-Breaks	
Le	1 0 1 ½		2½	Guijarro	0 0 ½ -		½
Navarra	0 1 0 ½		½	Duda	1 1 ½ -		2½
<b>Viertelfinale</b>				<b>Viertelfinale</b>			
Ding	1 ½ 1 -		2½	Carlsen	½ 1 1 -		2½
Van Foreest	0 ½ 0 -		½	Niemann	½ 0 0 -		½
<b>Halbfinale</b>				<b>Halbfinale</b>			
Le	0 ½ ½ ½		1½	Carlsen	½ ½ 1 1		3
Duda	1 ½ ½ ½		2½	Ding	½ ½ 0 0		1
<b>FINALE:</b>	<b>Match 1</b>			<b>FINALE</b>	<b>Match 2</b>		
Carlsen	½ 1 1 -		2½	Carlsen	1 0 0 ½	1 1 -	3½
Duda	½ 0 0 -		½	Duda	0 1 1 ½	0 0 -	2½

Zwei Schwarzsiege der Finalisten:

### Jan-Krzysztof Duda - Magnus Carlsen Charity Cup, Finale 25.3.2022

[D45: Damengambit (Anti-Meraner Variante)] **1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.e3 e6 5.Sf3 Sbd7 6.Dc2 b6 7.Le2 Lb7 8.0-0 Ld6 9.e4 dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Dxe4 Sf6 12.Dh4 c5 13.Td1 Dc7 14.Le3** [-0.01] [14.Lh6! gxh6 15.Dxf6 Tg8 16.Dxh6 0-0-0 17.dxc5 Dxc5 18.g3 Tg6 19.Dh4 Le7 20.Txd8+ Lxd8 21.Dd4 Lf6 22.Dd2 h5 23.Td1 0.63] **14...h6 15.dxc5 Lxc5 16.Sd4 a6 17.a3 Td8 18.b4 Ld6 19.Tac1 0-0 20.Sb3** [0.00] [20.c5!? bxc5 21.bxc5 Le7 22.Dg3 Dxc3 23.hxg3 0.45] **20...Le5 21.c5 Txd1+ 22.Lxd1** [-0.36] [22.Txd1 Sd5 23.Ld2 Lc6 24.cxb6 Dxb6 25.Sc5 Td8 26.Tc1= -0.11] **22...Td8** [22...Dc6?! 23.Lf3 Sd5 24.cxb6 Da4 25.De4 Lb2 26.Sc5 Dxa3 27.Tf1 Lc6 28.b7 Lb5 29.Te1 Dc3 30.Db1 Sxe3 31.Txe3 Dd4 32.Tb3 La1 33.Ta3 Lc3 34.Sxa6 Lxa6 35.Txa6 Df4+- 2.12] **23.Le2 b5 24.c6 La8** [0.05] [24...Lxc6 25.Sa5 Td6 26.a4 Dd7 27.Sxc6 Txc6 28.Td1 Td6 29.Txd6 Dxd6 30.axb5 axb5 31.g3 -0.68] **25.Sa5 Sd5! 26.Lf3 Sxe3 27.fxe3 Td3 28.Le4** [-1.53] [28.a4 Txe3 29.axb5 axb5 30.Td1 Kh7 31.Td7 Db6 32.Kf1 Lc3 33.Txf7 Te1+ 34.Dxe1 Lxe1 35.Kxe1 Dg1+ 36.Ke2 Db1 37.c7 Lxf3 38.gxf3 Da2+ 39.Ke3 Da3+ 40.Kf2 Dxb4= 0.00] **28...Txe3 29.Lb1 Txa3 30.Td1 Lf6** [-2.53] [30...Db6+?! 31.Kf1 Lf6 32.Df4 Tc3 33.Le4 Lxc6 34.Sxc6 Txc6 35.Lxc6 -0.52] **31.De4 g6! 32.Kh1 Tc3 33.Dg4 h5 34.De2 Lxc6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.26/Schwarz=0.08] **0-1**

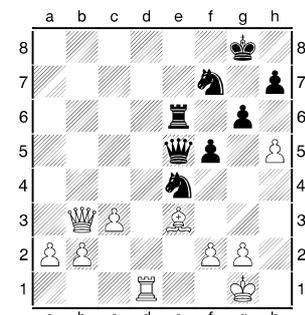


Stellung nach 27...Td3

Auch gegen Carlsen gelingen Siege mit Schwarz – dauern aber etwas länger:

### Magnus Carlsen - Jan-Krzysztof Duda Charity Cup, Finale, 26.3.2022

[B10: Caro-Kann-Verteidigung] **1.e4 c6 2.Sf3 d5 3.d3 g6 4.exd5 cxd5 5.d4 Sc6 6.h3 Lh6 7.Lb5 Ld7 8.0-0 a6 9.Le2 Tc8 10.c3 Dc7 11.Te1 e6 12.Sbd2 Sge7 13.Sb3 Lg7 14.Sc5 0-0 15.Ld3 Tcd8 16.Sxd7 Txd7 17.De2 Sc8 18.h4 Te7 19.h5 e5 20.dxe5 Lxe5 21.Dd1 Tfe8 22.Sxe5 Sxe5 23.Le3 Sd6 24.Tf1 Se4 25.Le2 Td7** [0.18] [25...Sc4 26.Lxc4 dxc4 27.Df3 De5 28.Tfd1 Db5 29.hxg6 hxg6 30.Ld4 f5 31.a4 Dc6 32.Df4 Th7= -0.09] **26.Dd4 f5 27.Tad1 Sc6 28.Db6** [-1.16] [28.Dd3 f4 29.Ld4 Sxd4 30.Dxd4 Sxc3 31.bxc3 Txe2 32.hxg6 hxg6 33.Tfe1 Txe1+ 34.Txe1= 0.00] **28...De5** [0.20] [28...Dxb6 29.Lxb6 Sxc3! 30.bxc3 Txe2 31.hxg6 hxg6 -1.16] **29.Lxa6 Te6** [0.72] [29...f4 30.Lxb7 fxe3 31.Lxc6 Td6 32.fxe3 De6 33.h6 Txc6 34.Dd4 Sf6 35.a4 Dxe3+ 36.Dxe3 Txe3 37.a5 Td6 38.c4 Te4 39.cxd5 Kf7 40.Ta1 Td7= -0.14] **30.Lxb7** [0.37] [30.Lc4! 30...f4 31.Lxf4! (31.Txd5 Txd5 32.Lxf4 Dxb5 33.Dxb7 Se7 34.Lh6 Dxb6 35.Lxd5 Sxd5= 0.00) 31...Dxf4 32.Lxd5 Txd5 33.Txd5 Sf6 34.Td3 Sg4 35.Tg3 Te7 36.hxg6 hxg6 1.13] **30...Sd8 31.Lxd5! Txd5 32.Db3 Txd1** [1.01] [32...Tdd6! 33.Txd6 Sxd6 34.Td1 f4 35.Td5 De4 36.Txd6 fxe3 37.Txd8+ Kg7 38.h6+ Kxh6 39.f3 e2 40.fxe4 e1D+ 41.Kh2 Txe4 42.Td3 Th4+ 43.Th3 De5+ 44.Kg1 Txh3 45.gxh3 De1+ 46.Kg2 De2+ 47.Kg1 Remis durch Dauerschach.] **33.Txd1 Sf7 34.Ld4?** [0.53] [34.f4! Sc5 35.fxe5 Sxb3 36.axb3 Sxe5 37.Ld4+- 3.10] **34...Dd6 35.f3** [0.00] [35.a4 gxh5 36.a5 Dd7 37.Te1 Dc8 38.Da2 Tg6 39.f3 Seg5 40.Kf2 h6 41.Dd5 h4 42.Te7 h3 43.gxh3 Sxh3+ 44.Kf1 0.97] **35...Sg3 36.Lf2 Se2+ 37.Kf1 De7 38.Te1 f4 39.Dc4** [0.00] [39.h6 Kf8 40.Dd5 Sd6 41.Lh4 g5 42.Dxg5 Sg3+ 43.Dxg3 fxg3 44.Lxe7+ Txe7 45.Txe7 Kxe7 1.29] **39...Sd6 40.Dd3 Sg3+ 41.Lxg3 fxg3 42.Dd5 Kf7 43.hxg6+ hxg6 44.a4 Kf6 45.Dd4+ Kf7 46.Dd5 Sf5 47.a5 Sg7 48.a6?** [-2.08] [48.b3 Da3 49.Dd7+ Kf6 50.Dd8+ Kf7 51.Dc7+ Kf6 52.Dd8+ Remis. Dauerschach.] **48...Da7! 49.Db7+ Dxb7 50.axb7 Tb6 51.b4 Txb7 52.Ke2** [-3.76] [52.Te4 Ta7 53.c4 Ta1+ 54.Te1 Ta2 55.Te2 Ta3 56.Te4 Sf5 57.b5 Ta1+ 58.Te1 Se3+ 59.Ke2 Ta3+- -3.69] **52...Sh5 53.Kd3 Sf4+ 54.Kc4 Te7 55.Tg1 Tc7+ 56.Kb3 Se2 57.Te1 Sxc3** [-2.09] [57...Txc3+ 58.Kb2 Te3 59.f4 Ke6 60.b5 Kd5 61.b6 Kc6+- -7.57] **58.Tc1? Sd5 59.Txc7+ Sxc7 60.Kc4 Ke6 61.Kc5 Ke5 62.Kc4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.41/Schwarz=0.38] **0-1**



Stellung nach 33...Sf7

## OSLO ESPORTS CUP

Anders als bei den bisherigen zwei Turnieren der *Meltwater-Serie* traten nur 8 Spieler an, nicht 16, die jeder gegen jeden ein Match mit vier Schnellschachpartien austrugen (22.-28. April). Die Bedenkzeit betrug wie gehabt 15 Minuten plus 10 Sekunden pro Zug. Der Gewinner eines Matches erhielt drei Punkte, der Verlierer null Punkte. Im Falle eines Unentschiedens wurden zwei Blitzpartien und falls erforderlich eine Armageddon-Partie ausgetragen. Der Sieger eines solchen Tie-Breaks erhielt zwei Punkte, der Verlierer einen Punkt. Das Preisgeld betrug \$210.000.

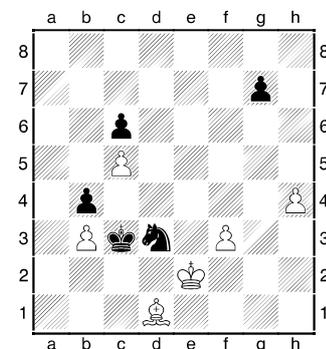
### Schlusstabelle des Oslo Esports Cup 2022

	ELO	+	-	=	Pkte	Rde	+W	+S	=
<b>1. Jan Krzysztof Duda</b>	2806	8	4	12	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>2. Le Quang Liem</b>	2660	8	6	11	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
<b>3. Magnus Carlsen</b>	2847	10	5	8	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>4</b>
<b>4. R. Praggnanandhaa</b>	2722	9	6	7	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>
<b>5. Shakriyar Mamedyarow</b>	2722	7	7	12	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
<b>6. Jordan van Foreest</b>	2645	5	7	14	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
<b>7. Anish Giri</b>	2730	4	5	15	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>8. Eric Hansen</b>	2579	2	13	9	<b>3</b>		<b>24</b>	<b>29</b>	<b>44</b>
		<b>53</b>	<b>53</b>	<b>88</b>					

Auch hier Schwarzsiege der Top 3. Schon in der 1. Runde trafen Duda und Carlsen aufeinander:

#### Jan-Krzysztof Duda - Magnus Carlsen Oslo Esports Cup (rapid) (1), 22.4.2022

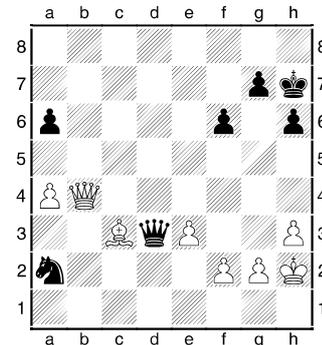
[B11: Caro-Kann (Zweisprieger-Variante)] **1.e4 c6 2.Sf3 d5 3.Sc3 Lg4 4.h3 Lxf3 5.Dxf3 e6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Sxe4 8.Sxe4 dxe4 9.Dxe4 Dd5 10.0-0 Dxe4 11.Lxe4 Sd7 12.d3 a5 13.Lg2 Ld6 14.b3** [0.06] [14.Te1 0-0 15.Le3 Tfe8 16.a3 g6 17.Tab1 Ted8 18.b4 axb4 19.axb4 Ta2 20.c4= 0.28] **14...Le5 15.Tb1 Lc3 16.La3 Kd8 17.Tfd1 Kc7 18.d4 b5 19.Td3 b4 20.Lb2 Lxb2 21.Txb2 Thd8 22.c3 Sf6 23.Tc2 Td6 24.Te3 Tad8 25.Te5 Sd5 26.c4 f6 27.Th5 Sc3 28.Txa5** [0.48] [28.Txh7?! T8d7 29.Th5 a4 30.d5 exd5 31.cxd5 cxd5 32.bxa4 d4 33.Lf3 d3 34.Td2 Kb6 -0.42] **28...Kb6 29.Th5 Txd4 30.Txh7** [0.04] [30.c5+! Kc7 31.Txh7 T4d7 32.h4 f5 33.h5 Ta8 34.Lf1 e5 35.Lh3 Tf8 36.f3 e4 37.h6= 0.24] **30...T4d7 31.h4 Ta8 32.Lh3 f5 33.g4 fxe4! 34.Lxg4 Te7 35.Th5 e5 36.Tg5 Txa2 37.Txa2 Sxa2 38.Kf1 Sc1! 39.Ld1 Kc5! 40.Ke1 Sd3+ 41.Ke2?** [-2.22] [41.Kd2 Sxf2 42.Lf3 Kd4 43.Lxc6 Ta7 44.Ke2 Sd3 45.Tg4+-+ - 1.92] **41...Kd4! 42.Tg4+ e4 43.f3 Kc3 44.Txe4 Sc1+! 45.Ke1 Td7 46.c5 Sd3+ 47.Ke2 Sb2!** [-1.61] [47...Sc1+ 48.Ke1 Kb2 49.f4 Ka3 50.f5 Sd3+ 51.Ke2 Sxc5 -1.22] **48.Te3+ Td3 49.Txd3+ Sxd3 50.h5? Sf4+** [50...Sxc5? 51.f4 Sd7 52.Kf2 Kd3 53.Le2+ Kd4 54.Lc4 -1.38] **51.Ke3 Sxh5 52.Ke4?** [-#18] [52.Le2 Sf6 (52...Kxb3 53.f4 Sf6 54.Kd4 Ka3 55.Ld3-- -8.53) 53.Lc4 Sd7 54.Lf7 Sxc5 55.Le8-- -9.45] **52...Kd2 53.Ke5 Kxd1 54.Kd6 Kc2** [-79.98] [54...Sf6 55.Kxc6 Kc2 56.f4 Kxb3 57.Kd6 Kc4 58.c6 b3 59.c7 Se8+ 60.Kd7 Sxc7! 61.Kxc7 Kd5 62.Kd8 b2 63.Ke8 b1D 64.Kf7 Dh7 65.f5 Dxf5+ 66.Kg8 Df6 67.Kh8 Ke6 68.Kg8 Dh6 69.Kf8 Dh8#] **55.Kxc6 Kxb3 56.Kd6 Sf6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.49/Schwarz=0.18] **0-1**



Stellung nach 49...Sxd3

**Magnus Carlsen - Le Quang Liem** Oslo Esports Cup (rapid) (2), 23.4.2022

[A13: Reti-Eröffnung] **1.Sf3 d5 2.e3 Sf6 3.c4 e6 4.Sc3 Le7 5.b3 0-0 6.Lb2 c5 7.d4 cxd4 8.Sxd4 dxc4 9.Lxc4 Ld7 10.0-0 Sc6 11.Sf3 a6 12.Db1 b5 13.Le2 h6 14.Td1 Db6 15.a4 b4 16.Se4 Sd5 17.Lc4 Tfd8 18.Lxd5 exd5 19.Txd5 Le6 20.Txd8+ Txd8 21.Sed2 Dc5 22.Dd1 Dd5 23.Tc1 Lg4** [0.57] [23...Sa5! 24.Sd4 Lf6 25.De2 Lc8 26.Dd3 Lb7 27.f3 Dg5 28.Tb1 Te8 29.Te1 g6= 0.20] **24.Dc2 Lxf3 25.Sxf3 Sa5! 26.Sd4 Lf6 27.Tb1 Lxd4 28.Lxd4 Sc6 29.Td1 Sa5 30.Td3 Df5 31.h3 Te8 32.Dd1 Tc1 33.Dxc1 Dxd3 34.Dc8+ Kh7 35.Df8** [0.68] [35.Dg4 f6 36.Lc5 f5 37.Df3 f4 38.Lf8 Sxb3 39.Db7 Dg6 40.Dxb4 Db1+ 41.Kh2 1.31] **35...f6 36.Dxb4 Sxb3 37.Lc3 Sc1 38.Kh2** [0.00] [38.Le1 h5 39.a5 Dg6 40.Dd6 Sd3 41.Lc3 1.03] **38...Sa2 39.De4+??** [Besser: drei Fragezeichen!!! -17.13] **39...Dxe4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.30/Schwarz=0.06] **0-1**

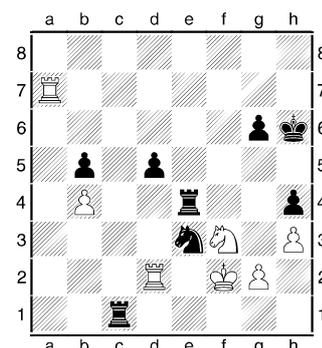


Stellung nach 38...Sa2

Und oft lohnt es sich weiterzuspielen in der Hoffnung, dass beim Gegenüber die Konzentration nachlässt oder die Zeit trotz Inkrement knapp wird:

**Jan-Krzysztof Duda - Le Quang Liem** Oslo Esports Cup (rapid) (5), 26.4.2022

[D32: Damengambit (Tarrasch-Verteidigung)] **1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.Sc3 Sc6 4.e3 e6 5.d4 d5 6.cxd5 exd5 7.Lb5 cxd4 8.Sxd4 Ld7 9.0-0 Ld6 10.Sf3 a6 11.Le2 Lg4** [11...Le6 12.a3 0-0 13.b4 De7 14.Lb2 Tfe8 15.Sd4 Le5 16.Sxc6 bxc6 17.Sa4 Lxb2 18.Sxb2 c5 19.bxc5 Dxc5 20.Sd3 Dd6 21.Sf4 Lf5 22.Lf3 Tad8 23.Dd4 Le4 24.Le2 Lf5 25.Lf3 Le4 26.Le2 Lf5 Garri Kasparov (2775)-Vladimir Kramnik (2775) Moskau 1996 0-1 (63)] **12.h3 Lh5 13.Sh4** [-0.03] [13.Sxd5? Sxd5 14.Db3 (14.Dxd5?? Lh2+ 15.Sxh2 Dxd5-- -5.84) 14...0-0!-+ -2.17] **13...Lxe2 14.Sxe2 0-0 15.b3 Se4 16.Sf3 Df6 17.Tb1 Tad8 18.Lb2 Dg6 19.Tc1 Tfe8 20.a3 h6 21.b4 Lb8 22.Sed4 Se5 23.Sxe5 Lxe5 24.De2** [-0.85] [24.Dd3 Tc8 25.Tfd1 Df6 26.f3 Sd6 27.Txc8= -0.06] **24...Df6** [0.00] [24...Sg5! 25.h4 Sh3+ 26.Kh1 Sf4! 27.exf4 Lxd4 28.Dd2 Lxb2 29.Dxb2 Dh5 30.Dd2 Dxb4+ -0.91] **25.Dg4 Sd2 26.Tfd1 Sc4 27.Tc2 b5 28.Lc1 g6 29.Td3 h5 30.Dd1 Db6 31.Lb2 Lg7 32.La1 Se5 33.Tdc3 Sc4 34.Td3 Se5 35.Tb3 Tc8 36.Ta2 Sc4 37.Tb1 Sd6 38.Td2 Se4 39.Td3 Tc4 40.De1 Tec8 41.Tbd1 Dc7 42.Lb2 De5** [0.45] [42...Le5 43.La1 Kh7 44.f4 Lg7 45.Kh2 Tc1 46.Se2 Txa1 47.Txa1 Lxa1 48.Dxa1 Dc2 -0.86] **43.Df1** [-0.51] [43.f3 Sf6 44.La1 De7 45.Sb3 Te8 46.Dd2 Lh6 47.Te1 0.38] **43...Df6 44.La1 Db6 45.De1 Dc7 46.Lb2 De5 47.f3 Sf6 48.T3d2 De7 49.Df2 Sd7 50.Te2 Te8 51.Dg3 Le5 52.f4 Lf6 53.f5** [-0.87] [53.e4 Lh4 54.Db3 dxe4 55.Sf3 Lf6 56.Sd2 Sb6 57.Tde1 Lxb2 58.Dxb2 f5 59.Sxc4= 0.00] **53...h4 54.Df3 De4 55.fxc6 fxc6 56.Dxe4 Txe4 57.Kf2 Sb6 58.La1 Tc7 59.Sf3 Lxa1 60.Txa1 Tc3 61.Sg5 Te5 62.Sf3 Te4 63.Taa2** [-0.66] [63.Sg5 Tec4 64.Td2 Kg7 65.Se6+ Kf6 66.Sd4 Tc1 67.Txc1 Txc1 68.Ta2 Tc3 69.Se2 -0.33] **63...Sc4 64.a4! Sxe3 65.axb5 axb5 66.Ta8+** [-1.03] [66.Tad2! Sf5 67.Txd5 Txe2+ 68.Kxe2 Tc2+ 69.Kd3= -0.18] **66...Kg7 67.Ta7+ Kh6 68.Td2** [-2.52] [68.Sxh4 Tf4+ 69.Sf3 Sxg2 70.Kxg2 Tfxf3 71.Tb7 Tg3+ 72.Kh2 Txh3+ 73.Kg1 Tc1+ 74.Kg2 Tb3 75.Txb5 -1.37] **68...Tc1 69.g4?** [-13.56] [69.Ta8 Sd1+ 70.Kg1 Txb4 71.Td4 Txd4 72.Sxd4 b4 73.Tb8-- -2.93] **69...hxc3+! 70.Kxc3 Sf1+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.18/Schwarz=0.17] **0-1**



Stellung nach 68...Tc1

## CHESABLE MASTERS

Das **Chessable Masters 2022** (19.-26.Mai) war das vierte der neun Schnellschachturniere der *Meltwater Champions Chess Tour 2022*. Gespielt wurde um \$150.000 Preisgeld.

Die Regularien (Bedenzeit, etc.) waren wie bei den anderen Turnieren. Nach der viertägigen Vorrunde zogen die führenden acht Spieler in die K.o.-Phase ein.

### Schlusstabelle der Vorrunde des Chessable Master 2022

Rg	Teilnehmer	ELO	+	-	=	Pkte
1.	Anish Giri	2730	7	0	8	29
2.	Magnus Carlsen	2824	7	1	7	28
3.	Ding Liren	2753	5	0	10	25
4.	Rameshbabu Praggnanandhaa	2706	7	4	4	25
5.	Yi Wei	2729	6	3	6	24
6.	Shakhriyar Mamedyarov	2745	4	1	10	22
7.	David Anton Guijarro	2721	4	3	8	20
8.	Aryan Tari	2654	4	3	8	20
9.	Pentala Harikrishna	2689	4	5	6	18
10.	Jorden van Foreest	2736	5	8	2	17
11.	Santosh Gujrathi Vidit	2711	4	6	5	17
12.	Nils Grandelius	2656	3	5	7	16
13.	Sam Shankland	2709	4	7	4	16
14.	Eric Hansen	2630	4	8	3	15
15.	Gawain Jones	2587	3	9	3	12
16.	Abhimanyu Mishra	2524	3	11	1	10
			74		46	

120 Partien, davon 38% remis!

### Einzelresultate der K.O.-Runde des Chessable Master 2022 (rot die Schwarzsiege)

Viertelfinale	Match	Tie-Breaks		Viertelfinale	Match	Tie-Breaks	
Giri	1 1 ½ -		2½	Wei	0 0 1 ½		1½
Tari	0 0 ½ -		½	Praggnanandhaa	1 1 0 ½		2½
<b>Viertelfinale</b>				<b>Viertelfinale</b>			
Mamedyarov	0 0 1 ½		1½	Carlsen	1 ½ 1 -		2½
Ding	1 1 0 ½		2½	Anton Guijarro	0 ½ 0 -		½
<b>Halbfinale</b>				<b>Halbfinale</b>			
Giri	½ 0 ½ 1	0 ½	2½	Carlsen	½ ½ ½ 0		1½
Praggnanandhaa	½ 1 ½ 0	1 ½	3½	Ding	½ ½ ½ 1		2½
<b>FINALE:</b>	<b>Match 1</b>			<b>FINALE</b>	<b>Match 2</b>		
Praggnanandhaa	0 1 0 ½		1½	Praggnanandhaa	½ 0 ½ ½	½ 1	3
Ding	1 0 1 ½		2½	Ding	0 1 ½ ½	½ 0	3

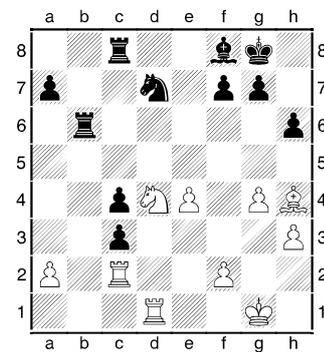


Vorwiegend die  
Schwarzsiege aus dem  
Finale:

**Rameshbabu  
Pragganandhaa – Liren  
Ding** Chessable Masters,  
25.5.2022

[D52: Damengambit  
(Cambridge-Springs-Variante)]  
**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5**

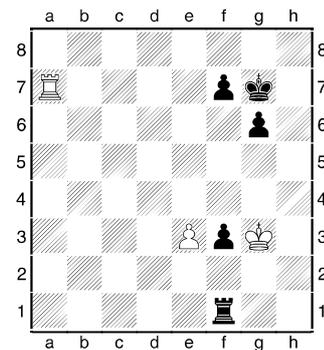
**4.Sc3 c6 5.Lg5 Sbd7 6.e3 Da5 7.cxd5 Sxd5 8.Dd2 Lb4 9.Tc1 h6 10.Lh4 b6 11.Ld3  
La6 12.0–0 0–0 13.e4 Sxc3 14.bxc3 La3 15.Tcd1 Tfe8 16.Tfe1 Lxd3 17.Dxd3 Tac8  
18.h3 b5 19.Te2 Da4 20.Tde1 Lf8 21.g4 c5 22.d5 c4 [-0.83] [22...exd5 23.exd5 c4 24.Df5 Txe2  
25.Txe2 b4 26.cxb4 Sb6 27.Lg3 Lxb4 28.Tc2 g6 -1.05] **23.Dd2 b4**  
**24.dxe6 Txe6 25.Sd4** [-1.16] [25.cxb4! Lxb4 26.Dd1 Ta6 27.Dxa4  
Txa4 28.Td1 c3 29.Tc2 -1.09] **25...Tb6 26.Dd1 Dxd1 27.Txd1  
bxc3 28.Tc2** [-1.99] [28.Tc1 La3 29.Tcc2 Se5 30.Sf5 Tb2 31.Kf1–+ -  
2.53] **28...Sc5** [-1.42] [28...g5 29.Lg3 Sc5 30.Se2 Sxe4 31.Le5 Tb2  
32.Tde1 Txc2 33.Txc2 Lc5 34.Sxc3 Sxf2 35.Kf1 Sd3–+ -2.40] **29.Txc3**  
[-2.46] [29.f3 Tb2 30.Txc3 Sa4 31.Tcc1 c3 32.Sc2–+ -1.87] **29...Sxe4**  
**30.Te3 Sf6** [-1.29] [30...Sc5! 31.Lg3 (31.Tc3 g5 32.Lg3 Se4 33.Te3  
Sxg3–+ -2.95) 31...Sa4 32.Tde1 Lc5 33.Te4 Sc3–+ -2.35] **31.Se2 Lc5**  
**32.Te5 Tb2 33.Sc3** [-2.37] [33.Kf1 Txa2 34.Lxf6 gxf6 35.Te4 Lb6  
36.Tc1–+ -2.21] **33...Lb4 34.Tc1 Sd7 35.Te4 Sb6 36.a4 Tb3**  
**37.Sa2** [-3.79] [37.Sb5 Ld2 38.Sd6 Tb8 39.Tcxc4 Sxc4 40.Sxc4–+ -2.94]  
**37...Ld2 38.Tc2 c3 39.Td4?** [-6.61] [39.a5 Sd5 40.a6 Tc6 41.Ta4 Tb1+ 42.Kh2 Se3 43.Sxc3 32 Lxc3  
44.Te2 Le5+ 45.Lg3 Sf1+ 46.Kg2 Lxg3 47.fxg3 Tc3 48.Kf2 Sxg3 49.Tea2 Tbb3–+ -6.68] **39...Tb2**  
[Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.38/Schwarz=0.12] **0–1****



Stellung nach 28.Tc2

### Liren Ding - Rameshbabu Pragganandhaa Chessable Masters, 25.5.2022

[A29: Englische Eröffnung (Vierspringer-Variante)] **1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.g3 d5 5.cxd5  
Sxd5 6.Lg2 Sb6 7.0–0 Le7 8.b3 0–0 9.Lb2 Lf5 10.d3 Dd7 11.Tc1 Tad8 12.a3 Tfe8  
13.b4 Lf8 14.Te1 a5 15.bxa5 Sxa5 16.Sd2 h6 17.h4 Ta8 18.Tb1 Le6 19.Dc1 Sc6  
20.Td1 Ta5 21.Sc4 Sxc4 22.dxc4 Dc8 23.Sd5 Tc5 24.a4 Sa5 25.La3 Txc4 26.De3 Lxa3  
[-0.73] [26...Txa4 27.Lxf8 Lxd5 28.Lxg7 Kxg7 29.Txd5 Df5 30.Tbd1 b6 31.Td7 Tc4= -0.03] **27.Dxa3 Sc6**  
[27...Dd8 28.Tb4 Txb4 29.Dxb4 c6 30.Se3 Dc7 31.Le4 h5 32.Dc3 Sb3 33.Sd5 Lxd5 -0.61] **28.e3 e4 29.Lf1  
Tc2 30.Sb4 Sxb4 31.Dxb4 Lg4 32.Tde1 Txc1 33.Txc1 Lf3 34.a5 Td8 35.Lg2 c6  
36.Tb1 Td5 37.Dxb7 Dxb7 38.Txb7 Txa5 39.Tc7 Tc5 40.g4 Tc4** [-1.26] [40...Lxg4 41.Lxe4  
Le6 42.Kg2 Tc4 43.f3 c5 44.h5 Kf8 -0.99] **41.g5 hxg5 42.hxg5 Tc5 43.Lxf3** [-1.84] [43.g6 fxg6  
44.Lxf3 exf3 45.Kh2 Tg5 46.Txc6 Tg2+ 47.Kh3 Txf2 48.Kg4 -0.77]  
**43...exf3 44.Kh2 Txg5 45.Txc6 Tg2+ 46.Kh3 Kh7 47.Tc4  
Txf2 48.Kg3 Tf1 49.Th4+ Kg8 50.Ta4 g6** [-1.92] [50...f2  
51.Ta8+ (51.Kg2 Tb1 52.Ta8+ Kh7 53.Kxf2 f5 54.Ta5–+ -1.74) 51...Kh7  
52.Ta7 (52.Kg2 Tb1 53.Kxf2 f5 54.Ta7 Kh6 55.Ta6+ Kh5 56.Kf3 g5  
57.Ta8 g4+ 58.Kg3 Kg6–+ -1.75) 52...f5 53.Kg2 Tc1 54.Kxf2 Tc2+  
55.Kf3–+ -1.75] **51.Ta7 Kg7 52.Kg4?** [-3.52] [52.Te7 Kf6 53.Te8  
Kg5 54.Te4 f5 55.Te6 Kh6 56.e4 Te1 57.exf5 Txe6 58.fxex6 Kg7 59.Kf2  
Kf6 60.Kxf3 Kxe6 61.Kf4= 0.00] **52...Kf6** [-3.74] [52...f2 53.Kf3 g5  
54.Ke2 Th1 55.Kxf2 Th4–+ -1.65] **53.Ta5 Ke6** [-1.83] [53...f2 54.Kf3  
g5 55.Ke2 Th1 56.Kxf2 Th2+–+ -1.65; 53...g5 54.Ta7 (54.e4 f2 55.e5+  
Ke6 56.Ta6+ Kxe5–+ -9.71) 54...Ke5 (54...Ke6 55.Ta6+ Ke5 56.e4 Kxe4–**



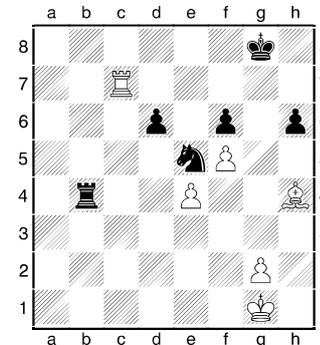
Stellung nach 51...Kg7

+ -4.97) 55.Ta5+ Ke4 56.Ta4+ Kxe3-- -6.18] **54.Kf4 Kf6?** [0.00] [54...f2 55.Ta6+ Kd7 56.Kf3 g5 57.Ta7+ Ke6 58.Ta6+-- -1.72; 54...f5 55.Ta6+ Kf7 56.Ta7+ Kf6 57.Ta6+ Kg7 58.Ta7+ Kh6 59.Ta6 Kh5 60.Tf6 f2 61.Kf3 Tc1 62.Kxf2 Tc5 63.Kf3 g5 64.Te6 Tc4-- -1.76] **55.Ta6+** [-1.83] [55.Kg4 g5 56.Kg3 Ke6 57.e4 f6 58.Tb5 f2 59.Tc5 Te1 60.Kxf2 Txe4 61.Kg3-- -10.28] **55...Kg7 56.Kg3 f5 57.Ta5 Kf6 58.Ta6+ Ke5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.34/Schwarz=0.12] **0-1**

Höchst interessant und überraschend war eine erneute Niederlage Carlsens gegen den 16-jährigen Rameshbabu Pragganandhaa. Hatte Carlsen doch die drei Partien gegen Pragganandhaa beim Oslo Esports Cup (s. S.25) gewonnen.

### Rameshbabu Pragganandhaa - Magnus Carlsen Chessable Masters, 20.05.2022

[C77: Spanische Partie (Anderssen-Variante)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.d3 Lc5 6.c3 b5 7.Lb3 d6 8.Lg5 h6 9.Lh4 Lb6 10.a4 Tb8 11.axb5 axb5 12.Sa3 g5 13.Lg3 Sa5 14.Lc2** [0.34] [14.Sxb5? Sxb3 15.Dxb3 0 g4 16.Sd2 c6 17.Sxd6+ Dxd6 18.d4 -0.90] **14...b4 15.cxb4 Sc6 16.La4 Ld7 17.Sc4 Sxb4 18.Lxd7+ Sxd7 19.0-0 0-0 20.Sxb6 Txb6** [0.03] [20...Sxb6? 21.d4 Sd7 22.dxe5 dxe5 23.Lxe5 Sc5 24.h4 Sxe4 25.Te1 Dxd1 26.Taxd1 f5 27.hxg5 1.14] **21.d4 Sc6 22.Tc1 Sxd4 23.Sxd4 exd4 24.Dxd4 Sc5 25.Tcd1** [-0.28] [25.Txc5 dxc5 26.Dxd8 Txd8 27.Lxc7 Tdb8 28.f4 f6 29.Tc1 Kf7 30.Lxb8 Txb8 31.Tc2 Tb3 32.Kf2 h5 33.g3 0.39] **25...Se6 26.Dc3 f6** [0.47] [26...Da8 27.Tfe1 f6 28.f4 gxf4 29.Lxf4 Sxf4 30.Dg3+ Kh7 31.Dxf4 Txb2 32.Df5+ Kg7= 0.00] **27.f4 De7 28.b4 Tbb8 29.f5 Sd8 30.Td4 Sf7 31.Tc4 Tb7 32.Tc1 Tfb8 33.h4** [0.31] [33.Txc7 Txc7 34.Dxc7 Dxc7 35.Txc7 Txb4 36.Te7 Se5 37.Te6 Kf7 38.Txd6 Txe4 39.Lxe5 Txe5 40.Td7+ Ke8 41.Th7 Txf5 42.Txh6 Kf7 43.h4 gxh4 44.Txh4= 0.00] **33...gxh4 34.Lxh4 Se5 35.Txc7 Txc7 36.Dxc7 Dxc7 37.Txc7 Txb4 38.Te7** [38.Lxf6? Tb1+ 39.Kf2 Sg4+-- -1.93] **38...d5 39.Kf1** [39.Lxf6 geht immer noch nicht: 39...Tb1+ 40.Kf2 Sg4+ 41.Ke2 Sxf6 -1.51] **39...dxe4 40.Lxf6 Sg4??** [6.14] [40...Sd3 41.Lc3 Tb1+ 42.Ke2 Sf4+ 43.Kd2 Tg1= 0.07] **41.Tg7+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.10/Schwarz=0.37] **1-0**

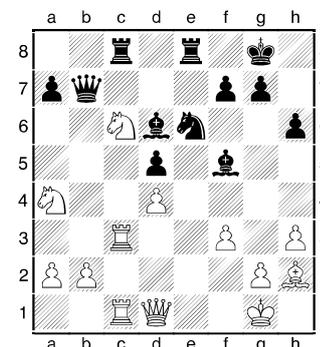


Stellung nach 37...Txb4

Großes Medienecho hatte der erste **Schwarz**-Sieg, der erste Sieg Pragganandhaas überhaupt, hervorgerufen:

### Magnus Carlsen - Rameshbabu Pragganandhaa Airthings Masters 22, 20.02.2022

[D32: Damengambit (Tarrasch-Verteidigung)] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 c5 5.e3 Sc6 6.cxd5 exd5 7.Lb5 cxd4 8.exd4 Ld6 9.0-0 0-0 10.h3 h6 11.Te1 Lf5 12.Se5 Tc8 13.Lf4 Te8 14.Tc1 Db6 15.Lxc6 bxc6 16.Sa4 Da6 17.Te3 Se4 18.f3 Sg5 19.Tec3 Db7 20.Lh2 Se6 21.Sxc6** [-1.44] [21.g4 Lg6 (21...Lh7 22.Sxc6 Lxh2+ (22...Txc6 23.Txc6 Lxh2+ 24.Kxh2= 0.00) 23.Kxh2 Ta8 (23...Dc7+ 24.Se5 Db8 25.Txc8 Txc8 26.Db3 Sxd4 27.Dxb8 Txb8 28.Tc7 f6 29.Sd7 Sxf3+ 30.Kg3 Tb4= 0.00) 24.Dd2 Dc7+ 25.Kh1 Dg3 26.Dh2 Dh4 27.Sc5= -0.22) 22.Kg2 h5 23.a3 Db5 24.Kh1 -0.64] **21...Sf4?** [0.12] [21...Lxh2+ 22.Kxh2 Sf4 23.Db3 Da6 24.Te3 Kh7 25.Kh1 Txc6 26.Sc5 Dc8 27.Tce1 Dd8 28.Txe8 Dh4 29.T1e2 Lxh3 30.Kg1 Tg6 31.Db8 Txxg2+-- -6.33] **22.Se5! Lxe5 23.dxe5 Sd3 24.Txc8 Txc8 25.Txc8+ Dxc8 26.Lg3 d4 27.b3 Dc6 28.Dd2 Kh7 29.Kh2 Lg6 30.Da5 Dc1 31.Dxa7 De3 32.Sc3? Sf4 33.Sd1 Dd2 34.Sf2 Se2! 35.h4?** [-4.94] [35.Sg4 h5 36.De7 d3 37.Dh4 Dc3 38.Se3 d2 39.Lf2 Dxe5+ 40.f4 Dxf4+ 41.Dxf4 Sxf4 42.Sd1 Lc2 43.Sb2 d1D 44.Sxd1-- -3.08] **35...De1 36.Dd7 Sxg3 37.Dxd4** [-15.95] [37.Kxg3 Dxe5+ 38.Kh3 Lf5+ 39.Dxf5+ Dxf5+ 40.Kg3 -15.60] **37...Sf1+ 38.Kh3 Se3 39.Db2 Lc2** [-22.23] [39...Dg1 40.Se4 Sf1 41.Kg4 Dh2 42.g3 Dxb2 43.h5 Lxe4 44.fxe4 Dg2 45.Kf4 Dxxg3+ 46.Kf5 Dg5#] [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.96/Schwarz=0.26] **0-1**



Stellung nach 21.Sxc6

## TERMINE 2. HALBJAHR 2022

Die folgende Kalender-Übersicht ist weiterhin Ausdruck der Hoffnung, dass die eingetragenen Schachtermine bestehen bleiben (was zugegebenermaßen bei den letzten drei Übersichten nicht der Fall war). Die Dienstage und die Hamburger Schulferien sind grün unterlegt. Wochenenden in Hellblau/Blau.

	Juli		August		September
1.		1.			1.
2.		2.			2.
3.		3.			3.
4.	5A-Lurup 2 (Rde5)	4.			4.
5.	Mitglieder- versammlung	5.			5.
6.		6.			6.
7.		7.			7.
8.		8.			8.
9.		9.			9.
10.		10.			10.
11.		11.			11.
12.	VM Rde 6	12.			12.
13.		13.			13.
14.		14.			14.
15.		15.			15.
16.		16.	VM Rde 7!		16.
17.		17.			17.
18.		18.			18.
19.		19.			19.
20.		20.			20.
21.		21.			21.
22.		22.			22.
23.		23.	4Z-Barmbek5 (Rde 5)		23.
24.		24.			24.
25.		25.			25.
26.	VM Rde 6,2	26.			26.
27.		27.			27.
28.		28.			28.
29.		29.			29.
30.		30.	2Z-Großhansd. 2 (Rde 5)		30.
31.		31.			

	Oktober		November		Dezember
1.		1.		1.	
2.		2.		2.	
3.		3.		3.	
4.		4.		4.	
5.		5.		5.	
6.		6.		6.	
7.		7.		7.	
8.		8.		8.	
9.		9.		9.	
10.		10.		10.	
11.		11.		11.	
12.		12.		12.	
13.		13.		13.	
14.		14.		14.	
15.		15.		15.	
16.		16.		16.	
17.		17.		17.	
18.		18.		18.	
19.		19.		19.	
20.		20.		20.	
21.		21.		21.	
22.		22.		22.	
23.		23.		23.	
24.		24.		24.	
25.		25.		25.	
26.		26.		26.	
27.		27.		27.	
28.		28.		28.	
29.		29.		29.	
30.		30.		30.	
31.				31.	

## MEISTER DES SCHACH

Was bietet sich für eine (hoffentlich nur vorläufig) letzte Schachzeitung, die die ganze Bandbreite des Schachspiels abbilden möchte (wenn auch notgedrungen sehr lückenhaft), mehr an als die Schönheit von Schachkompositionen zu nutzen. Schachstellungen, mit denen man sich auch alleine beschäftigen kann. Wie z.B. der ältere Herr auf dem Titelbild.

Immer mal wieder war im *Schachfreund* auf Themen aus dem Bereich *Problemschach* hingewiesen worden. Und schon seit geraumer Zeit war die Entscheidung gefallen, zwei der größten ihres Genres vorzustellen:

**Alexei Alexejewitsch Troizki** (\*14. März 1866 in Sankt Petersburg; †14. August 1942 in Leningrad) gilt als Begründer der modernen Schachstudie. Insgesamt veröffentlichte er 750 Studien. Von den 50 Aufgaben waren die meisten Retroanalysen.

1928 wurde er in der UdSSR als erster Schachkomponist mit dem Titel *Verdienter Künstler* geehrt, 1934 wurde er *Meister des Sports* der UdSSR für Schachkomposition.

Der andere große russische Schachkomponist ist **Leonid Iwanowitsch Kubbel**

(\*25. Dezember 1891 in St. Petersburg, †18. April 1942 in Leningrad). Von Beruf war Leonid Kubbel Chemie-Ingenieur. Seine beiden Brüder befassten sich ebenfalls mit Schachkompositionen. Arwid Kubbel publizierte etwa 500 Probleme, vorwiegend Dreizüger. Der jüngere Bruder, Jewgeni, (1894-1942) verfasste über 150 Aufgaben, vor allem Zweizüger.

Ihre Vorfahren waren Deutsche. Seine Taufnamen, Karl und Artur, änderte er nach der Oktoberrevolution 1917 zu *Leonid Iwanowitsch*.

Kubbel komponierte etwa 2.300 Schachaufgaben und mehr als 500 Studien. Über 500 Kompositionen erhielten Auszeichnungen, darunter waren 120 erste Preise.

Seine erste Studie schuf er laut seinem Buch *150 Endspielstudien* als 13-Jähriger, 1904. Bis 1911 komponierte er vorwiegend Schachaufgaben, ab 1918 nahezu ausschließlich Studien.

Auf der Umschlagseite der 1925 herausgegebenen Studiensammlung Kubbels, *150 Endgame Studies*, mit einem Vorwort von Grigori Löwenfisch, wird Raschid Neschetdinow zitiert:

„Vor der nächsten All-Union Meisterschaft der Kategorie 1 nahm ich ein Buch mit Kubbels Endspielstudien mit und löste sie ohne Brett in meiner ‚Freizeit‘. Dies war sehr hilfreich für ein besseres Verständnis des Endspiels und einer Beherrschung seiner technischen Mittel.“<sup>2</sup>



ca 1913



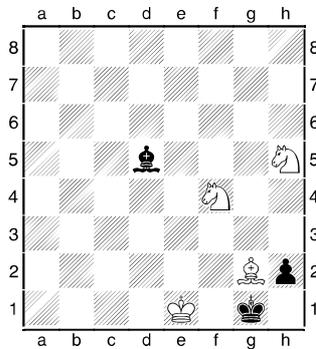
ca 1930



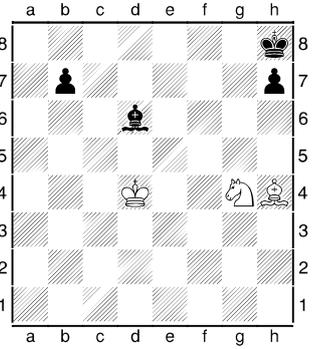
<sup>2</sup> Im Original: “Before the next All-Union Category 1 Championship I took along a book of Kubbel’s endgame studies and solved them without a board in my “spare time”. This was very helpful for a better understanding of the endgame and a mastery of its technical devices.”

Na, wenn das kein Anreiz ist, etwas Ähnliches mit den folgenden 24 Problemen und Studien zu versuchen (man kann sich aber an ihnen auch einfach erfreuen – so wie man sich an Gedichten erfreuen kann, ohne sie eingehend zu interpretieren:

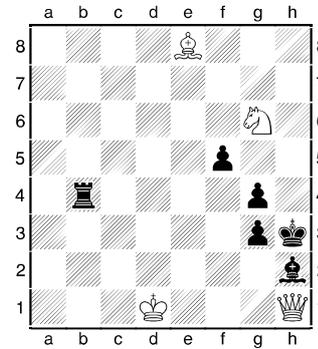
**Zwölf SchachKompositionen von Alexei Troizki:**



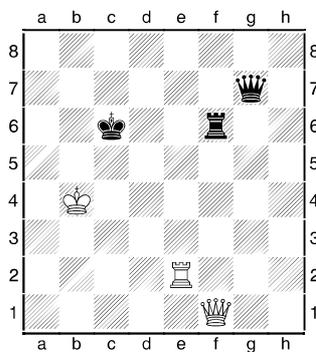
1. Weiß zieht. Matt 8.



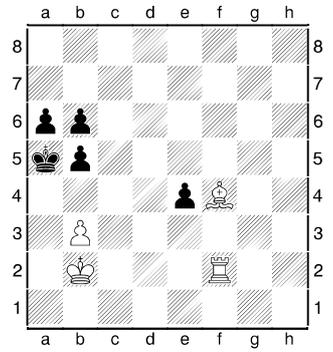
2. Weiß zieht. Matt 9.



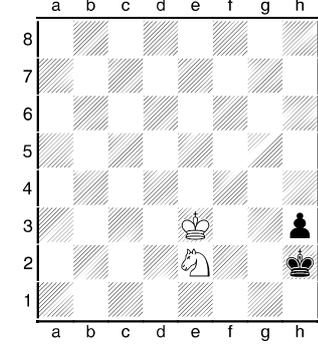
3. Weiß zieht. Matt 6.



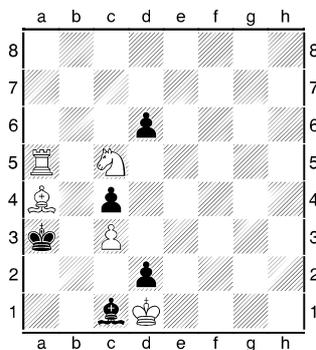
4. Weiß zieht und gewinnt.



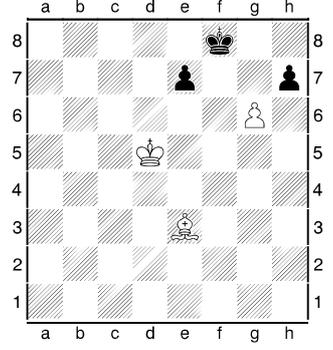
5. Weiß zieht. Matt 3.



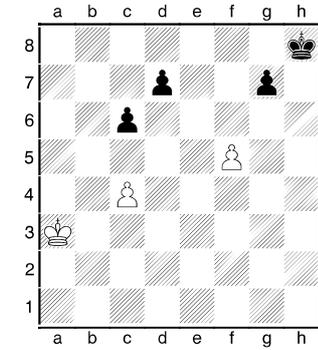
6. Weiß zieht. Matt 7.



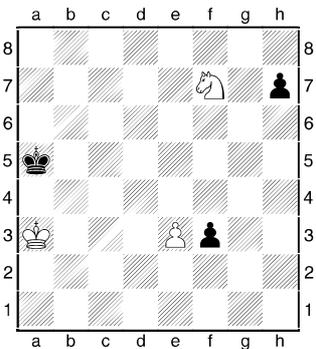
7. Weiß zieht. Matt 3.



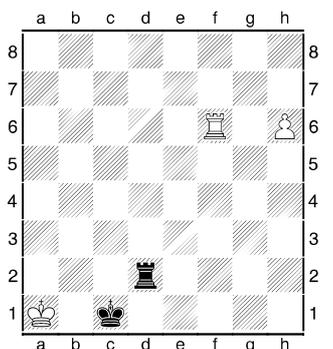
8. Weiß zieht. Matt 6.



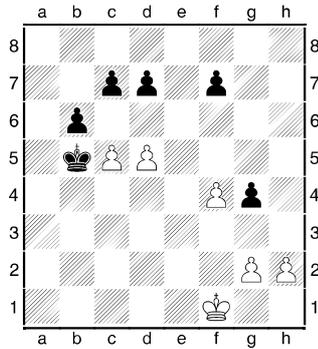
9. Weiß zieht. Remis.



10. Weiß zieht und gewinnt.

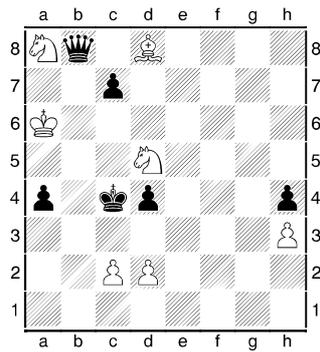


11. Weiß zieht. Studie.

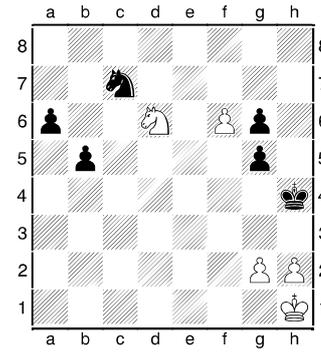


12. Weiß zieht. Studie.

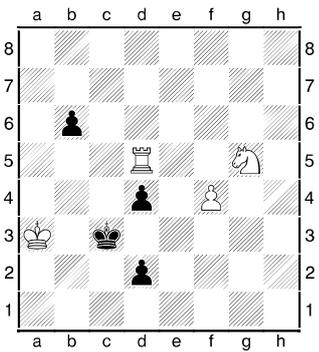
## Zwölf SchachStudien von Leonid Kubbel:



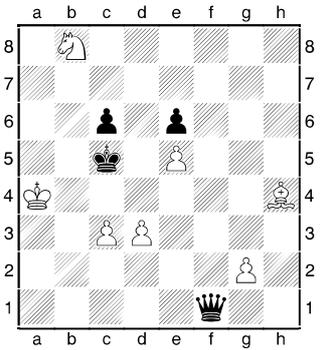
1. Weiß zieht und gewinnt.



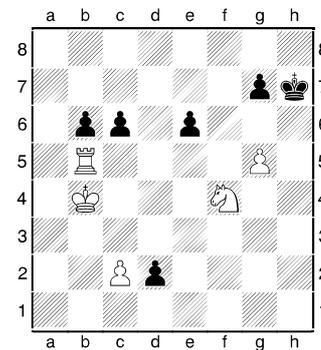
2. Weiß zieht und gewinnt.



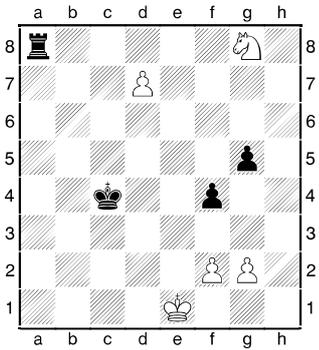
3. Weiß zieht und gewinnt.



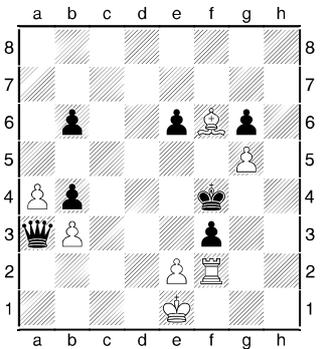
4. Weiß zieht und gewinnt.



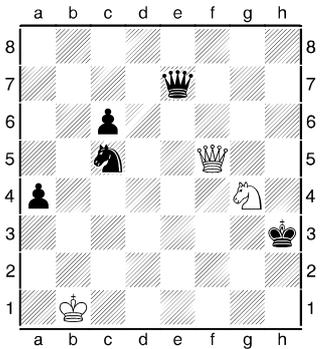
5. Weiß zieht und gewinnt.



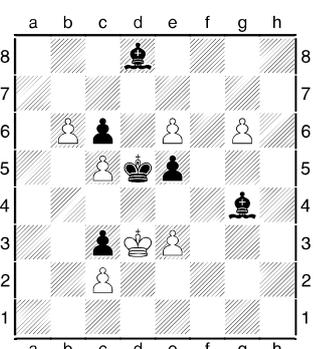
6. Weiß zieht und gewinnt.



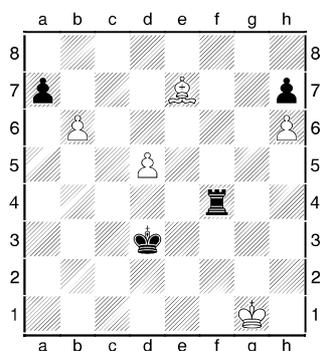
7. Weiß zieht und gewinnt.



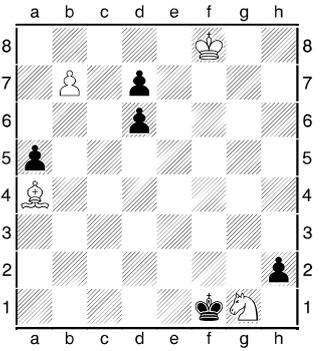
8. Weiß zieht und gewinnt.



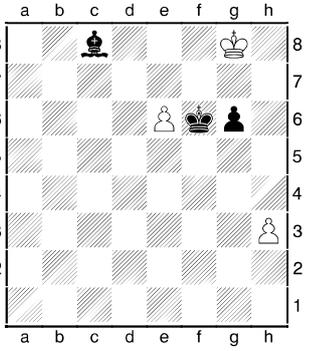
9. Weiß zieht und gewinnt.



10. Weiß zieht. Studie



11. Weiß zieht und gewinnt.



12. Weiß zieht und hält Remis.

## Lösungen Zwölf SchachKompositionen von Alexei Troizki:

- 1. 1.Lh1!** [1.Lxd5? h1D 2.Lxh1 Kxh1=] **1...Lxh1 2.Sh3+ Kg2 3.Sg5 Kg1 4.Sf4! Lc6 5.Sgh3+ Kh1 6.Kf2 Ld7 7.Se2! Lxh3 8.Sg3#** Denken und Raten, 1933.
- 1.Sh6 Lf8 2.Lf6+ Lg7 3.Ke5 b5** [oder: 3...b6 4.Ke6 b5 5.Kf7 Lxf6 6.Kxf6 b4 7.Kf7 b3 8.Kf8 b2 9.Sf7#] **4.Ke6 b4 5.Kf7 Lxf6 6.Kxf6 b3 7.Kf7 b2 8.Kf8 b1D 9.Sf7#** Novoe Vremya, 1898.
- 1.Lc6! Tb1+ 2.Ke2 Txx1 3.Lg2+ Kxg2 4.Sf4+ Kg1 5.Ke1 g2 6.Se2#** Novoe Vremya, 1897.
- 1.Te6+! Txe6 2.Da6+ Kd5** [Nach 2...Kd7 verliert Schwarz seine Dame sofort: 3.Db7+ Kd6 4.Dxg7] **3.Dc4+ Kd6 4.Dc5+ Kd7 5.Da7+ Kd6 6.Dxg7** gewinnt. Schachmatny Journal, 1898.
- 1.Lg3 e3** [1...b4 2.Tf5+ b5 3.Lc7#] **2.Tf5 e2 3.Le1#** Allgemeine Sport-Zeitung, 1897.
- 1.Kf3 Kh1 2.Kf2 Kh2** [2...h2 3.Sg3#] **3.Sd4 Kh1 4.Sf5 Kh2 5.Se3 Kh1 6.Sf1 h2 7.Sg3#** 1898.
- 1.Kc2! d1D+ 2.Kb1 Lb2+** [2...Dc2+ 3.Lxc2#; 2...Db3+ 3.Lxb3#; 2...Dxa4 3.Txa4#] **3.Lxd1#** Shakhmatny Journal, 1893.
- 1.Lh6+ Kg8 2.g7 Kf7 3.g8D+! Kxg8 4.Ke6 Kh8 5.Kf7 e5 6.Lg7#** NovoeVremya, 1895.
- 1.Kb4 Kg8** [1...d6 2.Ka5 Kg8 3.Kb6 d5 4.cxd5 cxd5 5.Kc5 Kf7 6.Kxd5 Kf6 7.Ke4=] **2.Kc5 Kf7** [oder: 2...Kf8 3.Kd6 Ke8 4.c5 Kd8 5.f6 gxf6 Patt] **3.Kd6 Ke8 4.c5 Kd8 5.f6! gxf6** Patt. Casopis Ceskych Sachista, 1923.
- 1.b7!** [1.bxa7? Ta4 2.Lc5 Kc4 3.Le3 Kxd5 4.Kg2 Ta1 5.Kf3 Kc6 6.Kf4 Kb7 7.Kf5 Ta3 8.Ld4 Ta6 9.Le3 Tg6=] **1...Tg4+ 2.Kf2 Tg8 3.d6 Kc4 4.d7 Kb5 5.d8D Txd8 6.Lxd8 Ka6! 7.b8L! Patt.** Schachmatny Listok, 1925.
- 1.h7 Th2** [1...Td8 2.Tc6+ Kd2 3.Td6+ Txd6 4.h8D] **2.Tf1+ Kd2 3.Tf2+ Txf2 4.h8D** gewinnt. Aus Troizky: 500 Endspielstudien, 1924.
- 1.c6 dxc6 2.d6 cxd6 3.h4 gxh3 4.gxh3 Kc5 5.h4 Kd5 6.h5 Ke6 7.h6 Kf6 8.f5! b5 9.Ke2 b4 10.Kd3 d5 11.Kc2** [11.Kd4 c5+ 12.Kd3 c4+ 13.Kc2 d4 14.Kc1 und weiter wie in der Hauptvariante] **11...d4 12.Kc1 c5 13.Kc2 c4 14.Kc1 b3** [14...c3 15.Kc2; 14...d3 15.Kd2] **15.Kb2** Schwarz kann weder b- noch c- oder d-Bauer halten! **1–0** Aus Troizky: 500 Endspielstudien, 1924.

## Lösungen Zwölf SchachStudien von Leonid Kubbel:

- 1. 1.Sab6+ cxb6 2.Sxb6+ Dxb6+ 3.Kxb6 Kd5** [3...a3 4.Kc6 a2 5.La5 d3 6.cxd3+ Kxd3 7.Lc3 a1T 8.Lxa1 Kxd2 9.Lf6 Ke3 #19/48 10.Lxh4 Ke4 11.Le7 Kf4 12.h4 Kg4#] gewinnt.
- 1.g3+ Kg4** [1...Kh3 2.Se4 (droht Sf2#) 2...Kg4 3.Sc5 gewinnt.; 1...Kh5 2.Se8 b4 (2...Kh6 3.Sxc7 b4 4.Se6 b3 5.f7 b2 gewinnt: 6.f8D+) 3.f7 Se6 4.Sg7+ gewinnt.] **2.Se8 Se6 3.Sg7 Sd8** [3...b4 4.Sxe6 b3 5.Kg2 gewinnt] **4.Kg2** und **5.h3#<sup>3</sup>** Rigaer Tageblatt, 1915.
- 1.Se4+ Kc4 2.Td8 d1D 3.Tc8+ Kb5** [3...Kd5 4.Sc3+ dxc3 5.Td8+ gewinnt.; 3...Kd3 4.Sf2+] **4.Sd6+** und **5.Ta8#** Nowoje Wremja, 1916.
- 1.Sd7+ Kd5 2.Sb6+ Kc5** [2...Kxe5 3.Sc4+ Kf5 (3...Kf4 4.g3+ Kg4 eigentlich egal wohin der König zieht (4...Kf3 5.Sd2+) 5.Se3+) 4.Se3+] **3.Lf2+ Dxf2 4.Sd7+ Kd5 5.Sf6+ Kxe5** [5...Kc5 6.Se4+] **6.Sg4+** gewinnt. Tidskrift för Schack, 1918.

<sup>3</sup> Ein **reines Matt**: Die Fluchtfelder kann der mattgesetzte König nur aus jeweils **einem** Grund nicht betreten.

5. **1.g6+ Kg8** [1...Kh6 2.Th5#] **2.Txb6** [droht Tb8#] **2...Kf8 3.Sd5 exd5** [oder cxd5] **4.Kc5 d1D** [4...Ke7 5.Tb1] **5.Kd6** und gewinnt, z.B. **5...De1 6.Tb8+ De8 7.Txe8+ Kxe8 8.Kxc6** [oder 8.c3] gewinnt. Cas. Ceskoslov. Sach., 1924.

6. **1.Sh6** [1.Se7 Kc5 2.Sc8 Ta1+ 3.Ke2 Ta2+ 4.Ke1 (4.Kd3 Ta1 und falls 5.d8D Td1+ gewinnt sogar Schwarz) 4...Ta1+ 5.Ke2 Remis] **1...Kd3** [1...Td8 2.Sf7 Txd7 3.Se5+; 1...f3 2.gxf3 Kd3 3.Kf1] **2.f3 Ke3** [2...Ta1+ 3.Kf2 Ta2+ 4.Kg1 Ta1+ 5.Kh2] **3.Sf5+ Kd3 4.Se7 Ke3** [4...Td8 5.Sc6 Txd7 6.Se5+; 4...Th8 5.Kf2] **5.Sd5+ Kd3** [5...Kd4 6.Sc7 Td8 7.Se6+] **6.Sc7 Td8 7.Se6 Txd7 8.Sc5+** gewinnt. P. Romanowsky gewidmet.

7. **1.Lb2 Da2** [1...Dxb2 2.e3+; 1...Dxb3 2.Txf3+] **2.Lc1+ Ke5** [2...Kg3 3.Lf4+ Kh3 4.Th2+ Kg4 5.exf3+] **3.Lf4+ Kxf4 4.e3+** gewinnt.

8. **1.Se3+ Kg3** [1...Kh2 2.Df2+ Kh3 3.Df3+ Kh4 4.Dg4#] **2.Dg4+ Kf2 3.Df4+ Ke1** [oder 3...Ke2 4.Df1+ usw. 4...Kxe3 5.De1+] **4.Df1+ Kd2 5.Dd1+ Kc3 6.Dc2+ Kb4** [6...Kd4 7.Sf5+] **7.Db2+** [7.Dd2+ Kb5 8.De2+ Sd3 Remis] **7...Sb3** [7...Ka5 8.Sc4+ Ka6 9.Db6#] **8.Da3+!! Kxa3** [8...Kb5 9.Dxe7] **9.Sc2#** Gewidmet P. Romanowsky.

9. **1.e7 Lxe7 2.b7 e4+ 3.Kxc3 Lf6+ 4.Kb4 Le5 5.g7** gewinnt. Sofortiges Matt nach **5...Le6? 6.c4#**

10. **1.Sd6** [1.Se5? Kb5 2.Sxf3 (2.Sd3 Kc4 3.Sf2 Kc3=) 2...Kc4 3.Se1 Kc3=] **1...f2 2.Sc4+ Kb5 3.Sd2 f1D 4.Sxf1 Kc4 5.Kb2 Kd3** [5...h5 6.Kc2 gewinnt] **6.Kc1 Ke2** [6...h5 7.Kd1 gewinnt] **7.e4 Kxf1 8.Kd2** [8.e5 ergibt nur Remis, da der König zu weit entfernt ist: 8...h5 9.e6 h4 10.e7 h3 11.e8D h2 12.De4 Kg1 13.Dg4+ Kf1 14.Df3+ Kg1 15.Dg3+ Kf1 Remis.] **8...h5 9.Ke3 Kg2** [9...h4 10.Kf3 gewinnt.] **10.e5 h4 11.e6 h3 12.e7 h2 13.e8D h1D 14.Dg6+ Kh3** [oder Kf1] **15.Dh5+ Kg2 16.Dg4+ Kh2 17.Kf2 De1+** [17...Dc1 18.Dh4# (18.Dh5#)] **18.Kxe1 Kh1 19.Kf2 Kh2 20.Dh5#** Schachmatny Listok, 1924.

11. **1.Se2 Kxe2** [1...Kf2 2.b8D h1D 3.Db6+ Kxe2 4.Lb5+ Kd2 5.Dd4+ Kc2 (5...Kc1 6.Da1+ gewinnt die Dame) 6.La4+ Kb1 7.Dd3+ Kb2 8.Db3+ Ka1 9.Dc3+ Kb1 10.Lc2+ Kc1 11.Lf5+ Kd1 12.Lg4+ Df3+ 13.Lxf3#] **2.Ld1+ Kxd1** [2...Kf2 3.Lf3 Kxf3 4.b8D h1D 5.Db7+ gewinnt] **3.b8D h1D 4.Db1+** gewinnt. 1924.

12. **1.e7 Kxe7** [1...Ld7 2.Kf8 Kg5 3.e8D Lxe8 4.Kxe8 Kh4 5.Kf7] **2.Kg7 Lf5** [2...g5 3.Kg6] **3.h4 Le4** [3...Ke6 4.Kh6 Ke7 5.h5 g5] Remis. St.Petersburger Zeitung, 1904.

Alexei Troizki, Leonid und Jewgeni Kubbel starben 1942 während der *Leningrader Blockade*. Als *Leningrader Blockade* bezeichnet man die Belagerung Leningrads, heute wieder St. Petersburg, durch die deutsche Heeresgruppe Nord und spanische Truppen während des Zweiten Weltkriegs. Sie dauerte vom 8. September 1941 bis zum 27. Januar 1944. Geschätzt verloren etwa 1,1 Millionen zivile Bewohner der Stadt aufgrund der Blockade ihr Leben, etwa 90% dieser Opfer verhungerten. Die Einschließung der Stadt durch die deutschen Truppen mit dem Ziel, die Leningrader Bevölkerung systematisch verhungern zu lassen, gilt als eines der eklatantesten Kriegsverbrechen der deutschen Wehrmacht. Am 75. Jahrestag des Blockadeendes am 27. Januar 2019 kündigte die Bundesregierung an, die noch lebenden Opfer der Blockade sowie Projekte zur deutsch-russischen Verständigung mit rund zwölf Millionen Euro zu unterstützen.

Leonid Kubbels ältester Bruder Arwed war am 11. Januar 1938 von der sowjetischen Geheimpolizei erschossen worden. Grund soll gewesen sein, dass er seine Studien ins Ausland geschickt hatte.

## SCHACHPROBLEM-LÖSEWETTBEWERB DER DEUTSCHEN SCHACHJUGEND

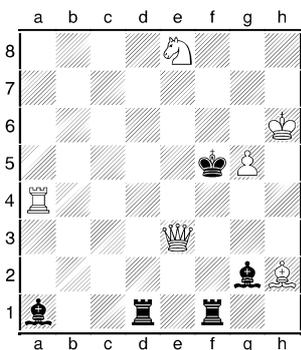
Etwas verspätet, aber weil in dieser letzten Ausgabe des *Schachfreund* Schachprobleme eine besondere Rolle spielen, soll hiermit gezeigt werden, dass die auch von „Jüngeren“ gelöst werden wollen:

Von April bis September 2021 führte die *Deutsche Schachjugend* zusammen mit der „*Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach e.V.*“ einen monatlichen Lösungswettbewerb durch. Es gab sechs Runden mit jeweils sechs Schachaufgaben.

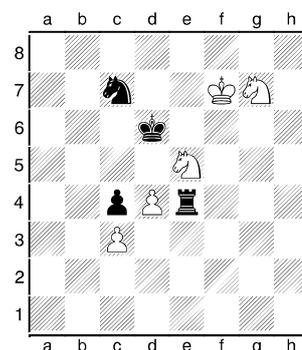
Teilnahmeberechtigt waren alle, die nach dem 1. Januar 1994 geboren wurden (zugegeben, eine etwas ungewöhnliche Auslegung des Namens *Schachjugend*). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten auch etwas gewinnen. Die Preisträger wurden per Losentscheid unter denjenigen ermittelt, die mindestens drei richtige Lösungen eingereicht hatten.

Woran aber lag es, dass nur so wenige „Jugendliche“ teilnahmen? In der ersten Runde waren es noch 31. Dann wurden es immer weniger: 17, 15, 14, 10 und zum Schluss nur noch 9. Ob die erlahmende Teilnahme am Schwierigkeitsgrad der Aufgaben lag oder daran, dass im Sommer andere Dinge wichtiger sind?

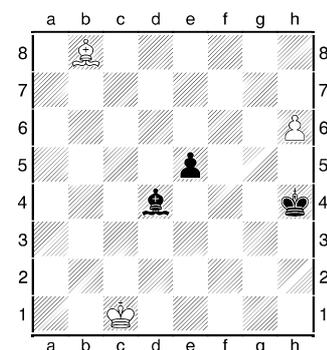
Aus Hamburg nahm Annika Evers (früher TuRa Harksheide, heute??) in den Runden 1, 2 und 4 teil. In Runde 2 wurde sie auch als Gewinnerin des *Preises der Deutschen Schachjugend* gelöst. Schauen wir uns exemplarisch je eine Aufgabe aus den sechs Runden an (meine Lieblingsaufgaben). Wer nicht selbst lösen mag, sollte die Stellungen dennoch aufbauen und zumindest kurz hineinschauen und sich dann aber an den Lösungen wie an schönen Gedichten erfreuen (s.o.). Weiß ist stets am Anzug:



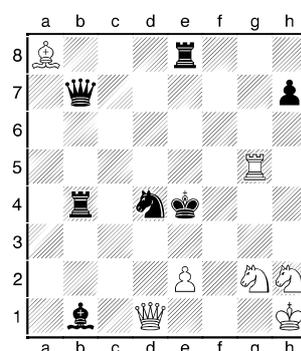
1. #2



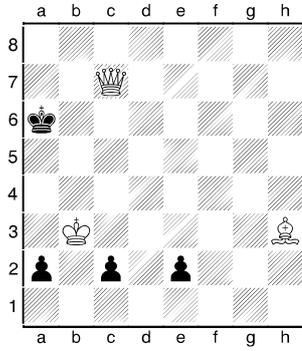
2. #10



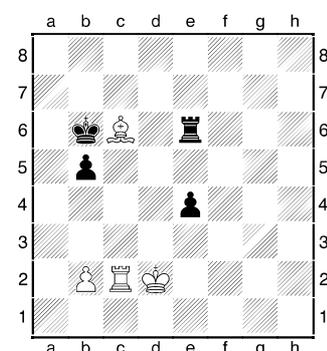
3. Weiß gewinnt.



4. #2



5. #3



6. Weiß gewinnt.

## Lösungen LÖSEWETTBEWERB DER DEUTSCHEN SCHACHJUGEND

**Diagramm 1:** Runde 1 (April 2021): **Jan Hartong** in *Jaarboek van de Nederlandse Bond van Probleemvrienden*, 1952: **1.De2!** Da Dg4# droht, muss Schwarz Angriffslinien verstellen, auf d4 und f3 (das sind sogenannte Grimshaw-Verstellungen. Aber er tut es vergeblich: **1...Ld4** [1...Td4 2.Sg7#; 1...Lf3 2.Tf4#; 1...Tf3 2.De4#] **2.Sd6#**

**Diagramm 2:** Runde 2 (Mai 2021): **Charles A. Gilberg** in *Crumbs from the Chessboard*, 1890: Der Springer, ein *wonder horse*: **1.Sf5+! Kd5 2.Se7+ Kd6 3.Sc8+ Kd5 4.Sb6+ Kd6 5.Sbxc4+ Kd5 6.Sb6+ Kd6 7.Sc8+ Kd5 8.Se7+ Kd6 9.Sf5+ Kd5 10.c4#**

**Diagramm 3:** Runde 3 (Juni 2021): **Paul Heuäcker** in *Neue Freie Presse*, 1930: Jeder weiß, dass Läufer, die das Umwandlungsfeld beherrschen, aus dem Spiel genommen werden müssen. Daher: **1.La7!** Doch dieses Opferangebot darf nicht angenommen werden. Der h-Bauer würde durchlaufen. Es folgt ein Beispiel für die Bedeutung des Königs im Endspiel: **1...La1 2.Kb1 Lc3 3.Kc2 La1 4.Ld4! Lxd4 5.Kd3 La1 6.Ke4** und die Umwandlung des h-Bauern ist gesichert. **1–0**

**Diagramm 4:** Runde 4 (Juli 2021): **Harry V. Tuxen** in *Deutsche Schachzeitung*, 1918: **1.Sf3!** Der Springer aus der Ecke droht nun 2.Sd2# Und obwohl jeder Zug des Sd4 diese Drohung pariert, gibt es auf die 8 möglichen Züge dieses Springers 8 verschiedene Mattzüge!! Man sehe und staune: **1...Sc2** [1...Sb3 2.Dxb1#; 1...Sb5 2.Lxb7#; 1...Sc6 2.Dd5#; 1...Se6 2.Te5#; 1...Sf5 2.Tg4#; 1...Sxf3 2.exf3#; 1...Sxe2 2.Dxe2#] **2.Dd3#**

**Diagramm 5:** Runde 5 (August 2021): **Ernst Gize** in *Arbejder Skak*, 1958: Voreilige Versuche, sich dem gegnerischen König zu nähern, damit der weiße Läufer auf c8 Matt setzen kann, muss Weiß vermeiden: 1.Ka4? a1D+! / 1.Kb4? e1D+! / 1.Kc4? c1D+! Aber mittels **1.Lf5!** werden die schwarzen Bauern zu Unterverwandlungen gezwungen; denn es droht Ld3#: Aber: **1...a1S+ 2.Ka4 bel. 3.Lc8#** oder **1...c1+ 2.Kc4 bel. 3.Lc8#** oder **1...e1S 2.Kb4 bel. 3.Lc8#**

**Diagramm 6:** Runde 6 (September 2021): **Martin Minski** und **Robin Swinkels** 2021: Der Läufer will nach d5, aber nur so: **1.La8** [1.Ld5? Td6 mit Remisstellung] **1...Te8 2.Ld5! Td8 3.Tc6+ Ka5** [3...Ka7 4.Tc5 Kb6 5.b4 Weiß wird gewinnen.] **4.Kc3!** und Weiß gewinnt, z.B.: **4...Txd5** Nimmt Schwarz den Läufer nicht, folgt Kg4 mit weißer Gewinnstellung. **5.b4+ Ka4 6.Ta6#**

## SAG‘ BLOß NICHTS GEGEN SCHWARZ

Wenn man Schachspieler fragt mit welcher Farbe sie lieber spielen, mit Weiß oder mit Schwarz, sagt eine deutliche Mehrheit: Mit Weiß! Fragt man dieselben Spieler was ihrer Meinung nach der natürliche Partieausgang sein wird, wenn beide Seiten fehlerfrei spielen, antwortet eine ebenso deutliche Mehrheit: Remis! Da stellt sich doch die Frage wieso Schwarz ein so schlechtes Image hat, so wenig Zuspruch findet.

2003, in der Juni-Ausgabe der *Rochade Europa*, erschien ein Artikel von GM András Adorján mit dem Titel *Black Is O.K., oder die Unschuldsvormutung im Schach*. 15 Jahre zuvor war sein Buch *Black Is O.K.* erschienen und die Veröffentlichung eines zweiten mit dem Titel *Black Is Still O.K.* stand kurz bevor. In diesem Artikel versucht GM Adorján zu begründen weshalb Spieler mit den weißen Steinen so viel erfolgreicher sind als die mit den schwarzen.

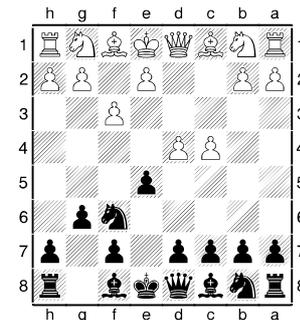
Dabei sind seine Thesen durchaus bedenkenswert: Er nimmt an, dass in der Grundstellung die Stellung ausgeglichen ist und anders als vielfach angenommen muss Schwarz daher nicht um Ausgleich kämpfen, sondern Weiß muss beweisen, dass er Vorteil erlangen kann. Dabei wird fälschlicherweise der Beginn einer Partie, der erste Zug, mit dem Ergreifen der Initiative gleichgesetzt. Aber wieso sollte es zu Beginn einer Schachpartie anders sein als z.B. im Fußball und in vielen anderen Sportarten, wo es unbedeutend ist wer den Anstoß, den Anwurf

hat oder den Jump gewinnt. Bei der geringen Zahl von Toren in einem Fußballspiel und der Vielzahl von Einwüfen fragt man sich sowieso weshalb Spieler und Trainer sich so erregen wenn der SchiedsrichterAssistent ihrer Meinung nach fehlentschieden hat.

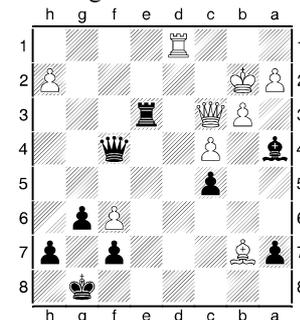
Im Schach klingt der Begriff „Anzugsvorteil“ so als würde Weiß bei weiterhin richtiger Spielweise unweigerlich einem Sieg entgegenstreben oder zumindest den Partieverlauf durchgängig und entscheidend bestimmen. Doch das ist keineswegs so. Zugegeben, wenn Weiß 1.e4 spielt, sind Indische Verteidigungen für Schwarz nicht möglich. Doch wenn Schwarz mit 1...c5 antwortet, wird es kein Spanisch, Pirc, Französisch, Caro-Kann oder Aljechin und noch manch andere Eröffnung nicht geben. Selbst nach 2.Sf3 kann Weiß nicht sicher sein, ob Schwarz mit Sc6, d6 oder e6 fortfährt. Auch nach der Hauptvariante 3.d4 cxd4 4.Sxd4 hat Schwarz noch Wahlmöglichkeiten: z.B. Najdorf, Paulsen, Drachen, um nur drei zu nennen. Und wenn beide Spieler weiterhin gute Züge machen, werden sie eine gleiche Stellung erreichen. Da es aber ein perfektes Gleichgewicht nicht gibt – abgesehen von „toten“ Remisstellungen – wird es immer vorkommen, dass sich die Waagschale zugunsten der einen oder der anderen Seite neigt. Wenn nämlich die Aussage der Schachproblemisten „Weiß zieht und gewinnt“ auch für die Ausgangsstellung auf dem vollen Brett gelten würde, „wäre das Spiel vergessen und begraben seit langer Zeit“. Dass aber das Gegenteil richtig ist, zeigt die Tatsache, dass immer noch vollwertige Neuerungen für Schwarz gefunden werden, Neuerungen sogar im 3. Zug. Als Beispiel nennt Adorján sein „Adorján-Gambit“: 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.f3 e5!? Da lohnt es sich sicherlich, die von ihm nur genannte Partie Kramnik-Leko in Gänze zu betrachten:

**Vladimir Kramnik (2780) - Peter Leko (2665) Tilburg Fontys, 29.10.1998**

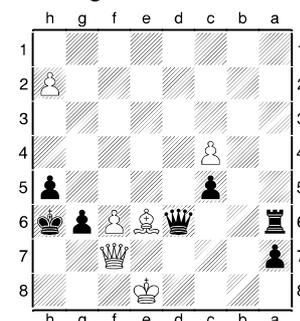
[E60: Königsindisch (ohne Sc3)] **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.f3 e5** [Das „Adorján-Gambit.“] **4.dxe5 Sh5 5.Sh3 Sc6 6.Lg5 Le7 7.Lxe7 Dxe7 8.Sc3 Dxe5 9.g4 Sg7 10.f4 De7 11.Sd5 Dd8 12.Dd3 0–0 13.Dc3 Se8 14.g5 Se7 15.Sf6+ Sxf6 16.gxf6 Sf5 17.e4 Te8 18.Sg5 c5 19.0–0–0! Sd4 20.e5 [-0.43] [20.Dh3 h5 21.f5 Dxf6 22.Tg1 b5 23.Ld3 d5 24.cxd5 c4 25.Lf1 0.41] 20...d6 21.Sf3 [-0.87] [21.Te1 Lf5 22.Lh3 Dc8 23.e6 Lxe6 24.Lxe6 Sxe6 25.Dh3 h5 26.Se4 Sxf4 27.De3 -0.76] **21...Lg4 22.Sxd4 Lxd1 23.Sb5 [-1.00] [23.Sf5! dxe5 (23...gxf5?! 24.Tg1+ (24.Dg3+? Lg4 25.Dh4 Kh8 26.h3+ -2.82) 24...Lg4 25.Dh3 Kh8 26.Txg4= -0.01) 24.Se7+ Kh8 25.Lg2 Le2 26.fxe5 -0.43] 23...dxe5 24.fxe5 La4! 25.Sd6 Te6! 26.Lg2 Txd6 27.exd6 Dxd6 28.Lxb7 [-1.38] [28.b3 Df4+ 29.Dd2 Dxf6 30.bxa4 Da1+ 31.Kc2 Dxa2+ 32.Kc3 Da3+ 33.Kc2 Dxa4+ 34.Kb2 Dxc4 35.Ld5 Db5+ 36.Kc1 -0.97] **28...Te8! 29.b3 Df4+! 30.Kb2 Te3! 31.Td1 h5 [-0.90] [31...Dxh2+? 32.Ka3 Te2 33.bxa4 (33.Kxa4?? Txa2+ 34.Kb5 Dc7 35.Td6 Dxd6 36.Lc6+ -12.72) 33...h5 34.a5 Df4 1.03; 31...Le8 32.Dc2 Dxf6+ 33.Ka3 Kg7 34.Dc1 De5 35.h4 f6 36.Th1 h5+ -1.84] **32.Da5 [-3.41] [32.Td3 Te2+ (32...Txd3 33.Dxd3 Dxf6+ 34.Dc3 De7 35.Ld5 Le8 36.Dd2 Df6+ 37.Ka3 Lc6 38.Lxc6 -1.07) 33.Ka3 Le8 34.Lf3 Te6 35.h3 Dh2 36.Dd2 De5 37.Lb7 Dxf6 38.Lc8 -1.19] **32...Te2+! [-3.18] [32...Dxh2+ 33.Td2 De5+ 34.Ka3 Le8 35.Ld5 Dxf6 -1.40; 32...Dxf6+ 33.Ka3 Le8 34.Te1 De7 35.Txe3 Dxe3 -1.27] **33.Ka3 Df2 34.Dd8+ Le8 35.Td2 Txd2 36.Dxe8+ Kh7 37.Dxf7+ Kh6 38.Ka4 Txa2+ 39.Kb5 De3 [-2.88] [39...Kg5? 40.h4+ Kg4 41.De6+ Kg3 42.f7 Df4 43.De7 Tf2 1.21] **40.Ld5 Dxb3+ [-3.30] [40...Kg5 41.De7 Dxe7 42.fxe7 Te2 43.Kxc5 Txe7 44.Kd6 Te8 45.c5 Kf6 46.Kd7 Te7+ 47.Kd6 Te8 48.Kd7= 0.00] **41.Kc6 Ta6+! 42.Kd7 Dh3+! 43.Le6 Dd3+! [43...Dxh2?? 44.Dg7+ Kg5 45.De7 Dd6+ 46.Dxd6 Txd6+ 47.Kxd6 Kxf6 48.Lc8+– g5 49.Kxc5 Ke7****************



Stellung nach 3...e5



Stellung nach 31Td1



Stellung nach 44...Dd6?

50.Kc6 Kd8 51.La6 #22] **44.Ke8?** [-7.39] [44.Ld5 Kg5 45.h4+ Kf5 46.Df8 Txf6 47.Dxc5 Kg4 48.Ke7 Dc3 49.Le6+ Kxh4 50.Dd6+ -4.23] **44...Dd6?** [-2.86] [44...De3 45.Kd7 Dd4+ 46.Ld5 Txf6 47.De8 Dg4+ 48.Kd8 Df5 49.Dh8+ Kg5 50.Dg7 De5 51.h4+ Kxh4 52.Kc8 Tc6+ 53.Lxc6 Dxc7 -#16] **45.De7??** [-73.81] [45.Dg7+ -2.86/22 Kg5 46.h4+ Kf4 47.Dh6+ Kf3 48.Ld5+ Ke2 49.Dxc6 Dxf6 50.Dc2+ Ke3 51.De4+ Kd2 52.Dg2+ Kc3 53.Dg3+ Kb2 54.Dg2+ Kc3 55.Dg3+ Kb2 56.Dh2+ Kb3 57.De2 Dh8+ 58.Ke7 Dg7+ 59.Ke8 Tb6 60.Dd1+ Ka2 61.Dc2+ Db2 62.Da4+ Da3 63.Dc2+ Tb2 64.De4 Dg3 65.Kd7 Dg4+ 66.Kd6 Dxe4 67.Lxe4 Kb3 68.Kxc5 a5 69.Ld5 Kc3 70.Kd6 Kd4 71.c5 Tb5 -#20] **45...Dxe6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.62/Schwarz=0.17]

**0-1**

Es existiert auch eine Partie mit dieser Eröffnung des 13-jährigen Magnus Carlsen:

**Tiger Hillarp Persson (2513) - Magnus Carlsen (2552)** Malmö/Kopenhagen, 2.5.2004

[E60: Königsindisch (ohne Sc3)] **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.f3 e5** [Das „Adorjan-Gambit“.] **4.dxe5 Sh5**

**5.Sh3 Sc6 6.Lg5 Le7 7.Lxe7 Dxe7 8.Sc3 Dxe5 9.g4 Sg7 10.f4 De7 11.Sd5 Dd8 12.Dd2**

**0-0 13.Dc3 Se8 14.Sf2 Se7 15.g5 Sxd5 16.cxd5 d6 17.h4 Sg7 18.h5 De7 19.Lg2 Lf5!**

[0.54] [19...Sxh5 20.Txh5! (20.Se4? Lf5 21.Sf6+ Sxf6 22.gxf6 Dd7= 0.00) 20...gxh5 21.Se4 f6 22.Sxf6+ Txf6 1.49] **20.h6 Se8 21.e4 f6 22.gxf6 Sxf6 23.0-0-0 Ld7 24.Lf3 c6 25.dxc6 Lxc6 26.Dd4 Sd7**

**27.Sh3 Sc5 28.The1 Tae8 29.f5** [-0.54] [29.Le2! b5 30.e5 (30.Dxd6 Dxd6 31.Txd6 Ld7 32.Sg5 Txf4 33.b4 Se6 34.Txd7 Sxg5 35.Lxb5+- 1.79) 30...Ld7 31.exd6 Df7 32.Lxb5 Lxb5 33.Txe8 Txe8 34.Dxc5 La4 35.b3+- 2.10] **29...Sxe4?** [4.48] [29...De5 30.Sg5 Dxd4 31.Txd4 Txf5 32.exf5 Txe1 33.Kd2 Tg1 34.Lxc6

bxc6 35.Sf3 Tg2+= 0.00] **30.Txe4! Lxe4 31.Lxe4 De5 32.Dxe5** [1.97] [32.fxc6 hxc6 33.Lxc6 (33.Lxb7 Kh7) 33...Dxd4 34.Txd4 Te6; 32.Lxb7 Dxd4 33.Txd4 Txf5 34.Le4 Th5 35.Sf2 Txh6 36.Sg4 Tc8+=

0.26] **32...Txe5 33.Sg5** [1.97] [33.Lxb7 Txf5 34.Txd6 Te2 35.Td1 Th2 36.Sg1 Tff2 37.Ld5+ Kf8 38.Sf3 Txh6 39.Se5 Th5 40.Sd3 Tfh2= -0.19] **33...Tc8+ 34.Kb1 gxf5 35.Ld5+ Kf8 36.Sxh7+ Ke7**

**37.Sg5 Th8 38.h7 Kf6 39.Sf3 Te3** [1.71] [39...Txh7 40.Sxe5 dxe5

41.Kc2 e4 42.Kc3 Ke5 43.Lc4 Th3+ 44.Kb4 a5+ 45.Kxa5 e3 46.Td5+ Ke4= 0.00] **40.Th1+ Kg6 41.Tg1+ Kf6** [1.75] [41...Kxh7? 42.Sg5+

Kg6 43.Sf7+ Kh7 44.Th1+ Kg7 45.Txh8+- 6.44] **42.Sg5** [1.85]

[42.Lxb7 Txh7 43.Lc6 Tc7 44.Te1 Txc6 45.Txc6 Txf3 46.Txd6+ Ke5= 0.00] **42...f4 43.Lxb7 Kf5 44.Ld5?** [-0.09] [44.Lf3! a5 45.b3 d5 46.Kc2

(46.Lxd5 Tg3 47.Sf3 Txg1+ 48.Sxg1 Txh7 49.Sf3= 0.00) 46...Tc8+ 47.Kd1+- 2.21] **44...Tg3 45.Sf3** [-0.13] [45.Txc3? fxc3 46.Sf3 (46.Se4? Ke5+-)

46...Txh7 47.Kc1 g2 48.Kd2 Kg4 49.Ke3 Th5 50.Lf7 Th1 51.Kf2 Tb1 52.b3 Kf4 53.Lc4 Tf1+ 54.Kxg2 Txf3 55.Lf7 Ke3+- -11.23] **45...Txg1+**

**46.Sxg1 Txh7 47.Sf3** [-0.86] [47.Kc2! Ke5 48.Lf3 d5 49.Kc3 Tc7+

50.Kd2= -0.05] **47...Tc7 48.b4 Tc3! 49.Kb2** [-2.01] [49.La8 Kg4 50.Sd2 Tc8 51.Ld5 Kg3 52.Kb2 Kf2 53.Sc4 Ke2 54.Sxd6 Td8 55.Sb5 Kd3

56.Lf3 Tb8 57.Sxa7 Txb4+ 58.Ka3 Tb6 -0.41] **49...Td3 50.Lc6 d5!**

**51.Se1 Td1 52.Sf3 Td3 53.Se1 Td1 54.Sf3 Ke4! 55.Kc2 Td3**

[-0.86] [55...Th1 56.a4 Th6 57.Sd2+ Ke3 58.Sf1+ (58.Lxd5? Th2+-) 58...Kd4

59.Le8 Th1 60.Lb5 Tg1 61.a5 Tg2+ 62.Kb3 f3 63.Le8 Tf2 64.Lb5+- -2.31]

**56.Sd2+ Ke3 57.Sb3** [-4.19] [57.Sf1 Kd4 58.Lxd5 Th3 59.Lb3 Tg3

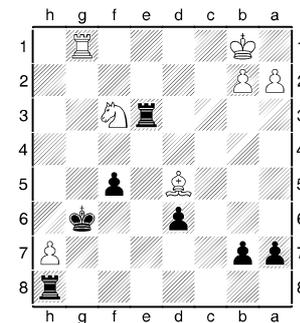
60.La4 Tg6 61.Kb3 -0.37] **57...d4 58.b5** [-10.04] [58.Lb5 Tc3+ 59.Kb2

Tc7 60.Sc5 f3 61.La6 Tg7 62.Lb5 Tg2+ 63.Kb3 f2 64.a3 Tg1 65.Ld7+- -19.49

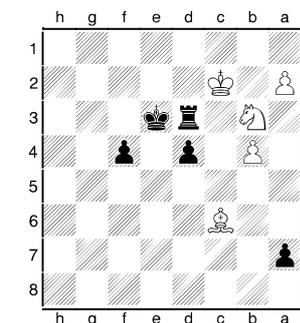
(65.Lc4 f1D 66.Lxf1 Txf1 67.Kc2 Tf2+ 68.Kc1 d3 69.Sb3 Tc2+ 70.Kb1 Tc3

71.Kb2 Txb3+ 72.Kxb3 d2 73.Kc2 Ke2 #8)] **58...f3 59.a4 Txb3!**

**60.Kxb3 d3** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.60/Schwarz=0.32] **0-1**



Stellung nach 41.Tg1+



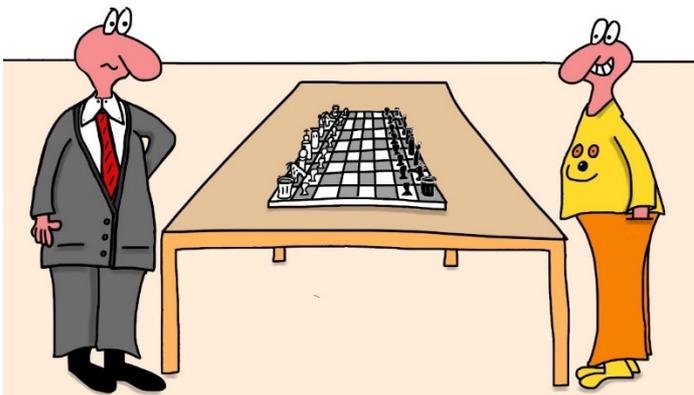
Stellung nach 57...d4

Adorján ist „absolut sicher, dass das Duo *Slawisch* und *Caro-Kann* vollkommen imstande ist, die schwarzen Probleme zu lösen“. Er ergänzt jedoch: „...in guten Händen natürlich“.

Da also Weiß nicht notwendigerweise gewinnt, muss es andere Gründe für die Vorliebe für Weiß geben. Adorján zitiert einen russischen Schachjournalisten, der auf die Frage wie groß der Vorteil für Weiß sei, antwortete: „Mindestens 50 Jahre!“ Adorján stimmt dem zu, ja meint, dass es noch mehr sein mögen; denn „die sogenannte *Eröffnungstheorie* hat irgendwie

immer die Dinge aus weißer Sicht betrachtet.“ Das stimmt wohl, oder hat jemand Partieanalysen gesehen, in denen die Diagramme aus schwarzer Sicht aufgebaut waren?

Und dann ist da noch das psychologische Moment. Weil alle Welt meint, dass Weiß eigentlich von Beginn an einen Vorteil hat, erwartet alle Welt (die Mannschaftsmitglieder und der Spieler selbst), dass Weiß auf Gewinn spielt, spielen muss. Weiß muss beweisen, dass das Recht auf den Anzug tatsächlich ein Vorteil ist. Schwarz dagegen muss nichts beweisen. Ja, er ist sogar moralisch im Vorteil; denn er wird angegriffen und hat das Recht auf Selbstverteidigung.



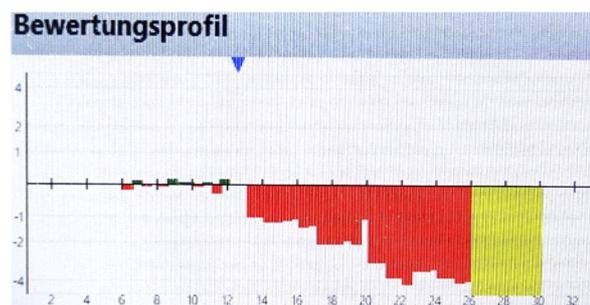
**Bruno (links) war zwar ein miserabler Schachspieler, konnte sich jedoch stets auf den Anzugsvorteil verlassen.**

Wenn nun aber Weiß irgendwann meint (berechtigt oder unberechtigt), seine anfangs vorteilhafte Stellung sei nun nicht mehr so vorteilhaft und er schlechter stehe, kann es durchaus sein, dass er in der Folge tatsächlich schlechter spielt. In der Psychologie nennt man das eine *selbsterfüllende Prophezeiung*, nämlich eine anfänglich falsche Einschätzung der Situation, was ein neues Verhalten verursacht (hier: man spielt schlechter), was wiederum bewirkt, dass die ursprünglich falsche Auffassung richtig wird (hier: die Stellung ist tatsächlich schlechter).

Einen ähnlichen GewinnDruck verspüren z.B. die Spieler, die eine höhere Elo-Zahl bzw. DWZ als ihre Gegner besitzen. Gegen Elo- oder DWZ-stärkere Spieler lässt sich angstfrei spielen. Ein Beispiel hierfür aus der laufenden Vereinsmeisterschaft (mit Varianten im *Schachfreund* 49, S.11):

**Peter Bahr (1699) - Uwe Tranelis (1488) VM 2021 klassisch (Rde 4), 15.3.2022**

[D31: Damengambit (Halbslawisch)] **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.Sf3 dxc4 5.e4 b5 6.Le2 Lb4 7.Ld2 a5 8.0-0 Lb7 9.Dc2 Sf6 10.Lg5 Le7 11.Tfd1 Dc7 12.b3 b4 13.Lxf6 Lxf6 14.e5 Le7 15.Se4 c3 16.a3 Sd7 17.axb4 axb4 18.Txa8+ Lxa8 19.Ta1 0-0 20.Ld3? c5 21.Seg5 g6 22.h4 Lxf3 23.Sxf3 cxd4 24.Te1 Sc5 25.Lc4 Td8 26.Td1 d3 27.Lxd3 Sxd3 28.Txd3 Txd3 29.Dxd3 c2 0-1**



Wer nun immer noch meint, dass Schwarz um Ausgleich spielen muss, dem sei das weitbekannte Paradoxon **Wenn Schwarz einmal ausgeglichen hat, steht er schon besser.** zugerufen. Ergo: **Wenn Schwarz noch nicht ausgeglichen hat, ist die Stellung gleich!**



## SCHACH UND KUNST

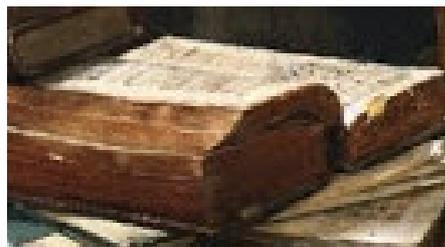
Das undatierte Titelgemälde, *The Chess Player*, von Isidor Kaufmann (1853-1921) stellt genau das Gegenstück zum Titelgemälde des *Schachfreund* 49 dar. Da war Schach als ein Spiel im geselligen Beisammensein gezeigt: zwei Spieler und zwei Kibitze. Hier, und in vielen anderen Gemälden, sitzt ein Spieler vor seinem Schachbrett und betrachtet eine Stellung, die ganz sicherlich keine PartieStellung ist, sondern ein höheres Problem darstellt und längeres Nachdenken notwendig macht: z.B. eine Studie oder sogar ein Zweizüger. Der Spieler ist mit der schieren Unendlichkeit des Schachs konfrontiert. Er wird zu einem einsamen Spieler, einem Spieler, der in einen Abgrund der Möglichkeiten starrt.



Und dabei spielen das Alter, der Beruf oder der soziale Status keine Rolle. Ob mit oder ohne Krawatte, ganz egal. Die Gesichter völlig entspannt und oft eine Hand an der Stirn, als würde diese Verbindung zum Brett und den Figuren den einzig richtigen Zug schneller finden



lassen. Da ist der Gedanke an Auguste Rodins Skulptur *Der Denker* (1882) nicht fern. Oder der an Walther von der Vogelweides *Ich saz uf eime steine und dahte bein mit beine: dar uf sazt ich den ellenbogen. Ich hete in mine hant gesmogen daz kinne und ein min wange. Do dahte ich mir vil ange, wie man zer werlte solte leben.* Nun ja, nicht das Nachdenken über die Welt ist in den Schachgemälden Thema, sondern die Schachwelt der 64 Felder. Aber schon



Thomas Huxley, Großvater von Aldous Huxley, sagte: *Das Schachbrett ist die Welt, die Figuren sind die Erscheinungen im Universum, die Spielregeln sind, was wir die Naturgesetze nennen.*

Ohne Gegenspieler, ohne jemals in Zeitnot zu geraten oder nicht auf Felder zeigen, Figuren auf wahrscheinlich, vielleicht, hoffentlich die richtigen Felder stellen zu dürfen, um einen besseren Überblick zu erhalten. Oder sogar ein dickes Schachbuch zu Rate zu ziehen – vielleicht findet man dort ja ein Diagramm mit ähnlicher Stellung, die Erkenntnishilfe sein könnte. Man hat ja alle Zeit der Welt. Nicht *tempus fugit*, die Zeit (ent)flieht, sondern *tempus stat*, die Zeit steht (still). Und das ist Trost gerade für die Alten; denn *stat sua cuique dies*

(jedem ist sein Tag bestimmt) wie Vergil in seiner *Aeneis* schreibt.

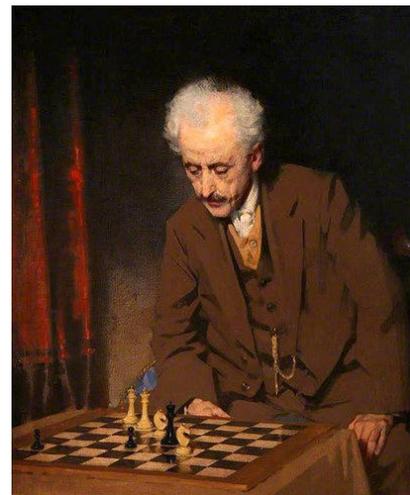
Neben diesen außerschachlichen Betrachtungen spielt für Schachspieler aber die Verteilung der Figuren auf dem Brett eine bedeutende Rolle und die sich daraus ergebende Frage ob das Sinnieren über die Stellung ein Nachdenken über den nächsten Zug ist oder ein Staunen über den unsinnigen letzten Zug. Es ist ja nie eindeutig ob Weiß oder Schwarz am Zug ist.



Maignien (?); datiert: 1865



Grigori Mjassojedow (1834-1911)



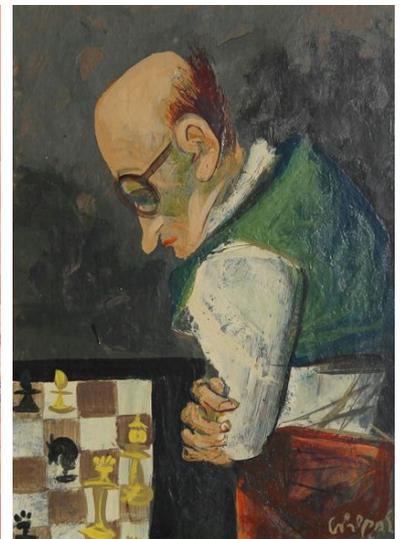
John Macdonald Aiken (1880–1961)



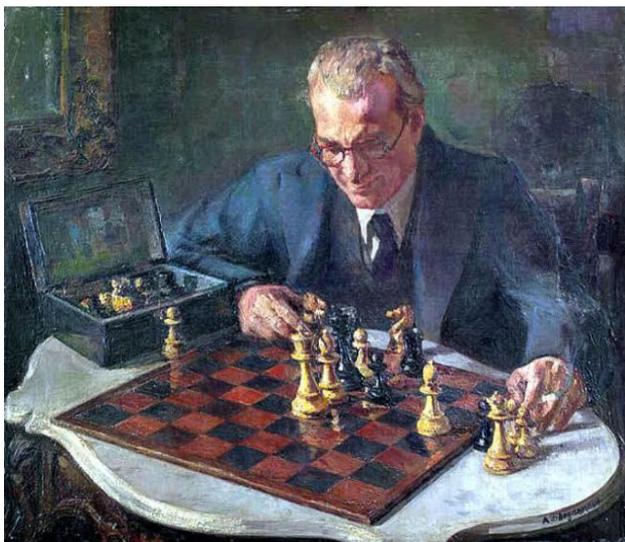
Richard Earl Thompson (1914-1991)



Gull G (?)



William Gropper (1897-1977) ca 1950

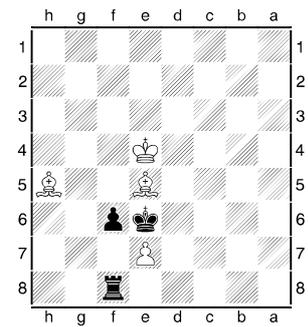


Maler? Titel: РЕШЕНИЕ ЗАДАЧИ (Lösungsaufgabe)

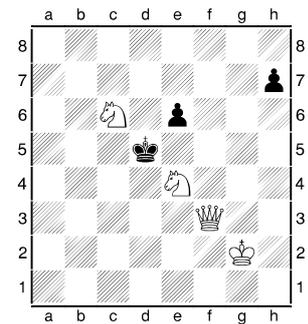
aufgestellte Brett eine eindeutige Stellung der Figuren nicht zulässt.

Schauen wir uns also einmal vier Stellungen beispielhaft an („Fortsetzungsvorschläge“ ganz am Schluss, nach den Matt-Aufgaben). Diagrammstellungen vom Spieler aus gesehen:

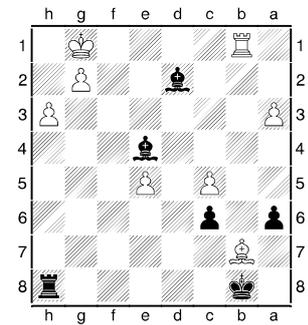
Die Frage ist also auch ob die abgebildete Stellung Sinn ergibt. Das Thema ist klar: ein Spieler, ein Brett, eine nachdenkswerte Stellung. Da fallen aus einer eingehenden Betrachtung der Stellungen die heraus, die einen Partiebeginn oder das Brett nicht vollständig zeigen. Auch wenn William Gropper eine Springergabel abbildet und man in langes Nachdenken verfallen könnte, fehlt durch den kleinen Brettausschnitt das Aufzeigen von Möglichkeiten – so bleibt nur, die Resignation andeutende Körperhaltung zeigt es: Aufgeben. Oder wie im Titelbild, dass die Perspektive und das schräg



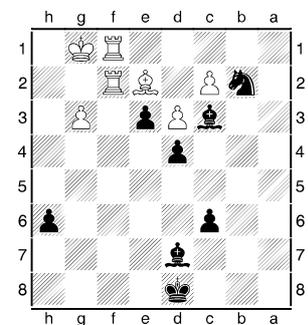
I. ???



II. John Macdonald Aiken

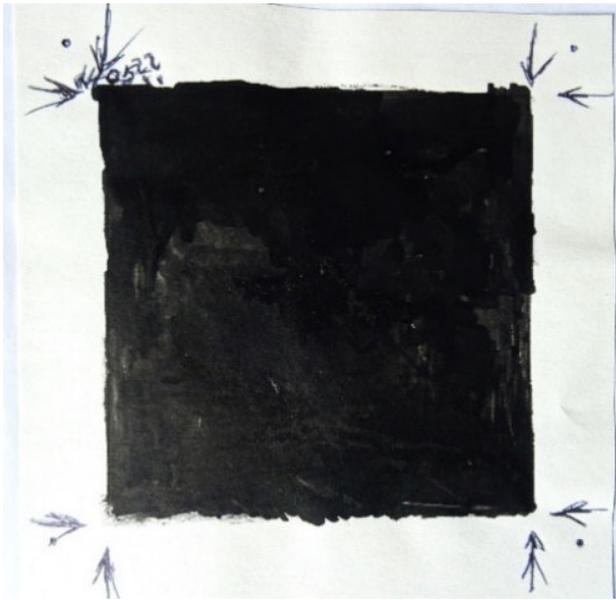


III. Maignien



IV. Grigori Mjassojedow

## NOCH'N GEMÄLDE?!



Wer meint, dass die Moderne durch die zeitliche Nähe zum Jetzt gekennzeichnet ist, der täuscht sich gründlich. Zwar stimmt es, dass jede Zeit das als modern empfunden hat, was gerade ‚en vogue‘ war, die wahre Moderne, das im wahrsten Sinne des Wortes ‚rücksichtslose‘ Experimentieren mit Worten und Themen in der Literatur, mit Farben und Formen in der Malerei, und damit der Bruch mit jeglicher Tradition, fand schon unmittelbar vor und nach dem 1. Weltkrieg statt. Zum ersten Mal wurde die Welt der Kunst der Realität entgegengestellt: Die Abstraktion wurde zum Träger der Hoffnung auf Harmonie und Einheit in der Kunst und damit – eine Utopie (?) – in der Realität. Voraussetzung hierfür war,

dass die Kunst auf den Lebensalltag wirkte: So ist es nicht verwunderlich, dass der Abstraktionsgedanke auch in der Architektur erkennbar wurde (z.B. im *Bauhaus* von Walter Gropius; vgl. die *Gropius Siedlung* in Berlin) und durch das Funktionalismus-Prinzip, das Design von Alltagsgegenständen beeinflusste. Die Form folgte der Funktion.

Der radikalste Denker über die Rückwirkungen auf die Kunst solcher Einwirkungen auf den Alltag war Kasimir Malewitsch, dessen „Schwarzes Quadrat auf weißem Grund von 1914/15 (79,5 x 79,5 cm im Original) jegliches in abstrakten Bildern seiner Zeitgenossen noch vorhandenes Expressive zu tilgen trachtete: „Das Schwarze Quadrat war für ihn Ausdruck reiner Empfindung, weil hier alle Gedanken an die gegenständliche Welt ausgeschaltet werden.“ (*Geschichte der Malerei*, Köln, 1995, S.97)

Hier erkennen wir Radikalität als Konzentration auf das Wesentlichste in extremo. Wem fällt dabei nicht das Schachbrett ein, das so gestaltet ist, dass die Spielsteine sich *unter* den Feldern befinden und nur, wenn sie bewegt werden, für kurze Zeit erscheinen, dann aber wieder verschwinden; die 64 Felder also leer erscheinen, ‚befreit‘ vom Gegenstand des Denkens, das reine Denken versinnbildlichend. (In dem Film „Das Königsspiel“ wischt der Trainer des kleinen Jungen einmal alle Steine vom Brett, um ihn auf den richtigen Zug zu konzentrieren. Und der Junge selbst denkt sich in dem entscheidenden Spiel gegen seinen ärgsten Widersacher die Steine vom Brett – und gewinnt mit einem wunderschönen Matt.)

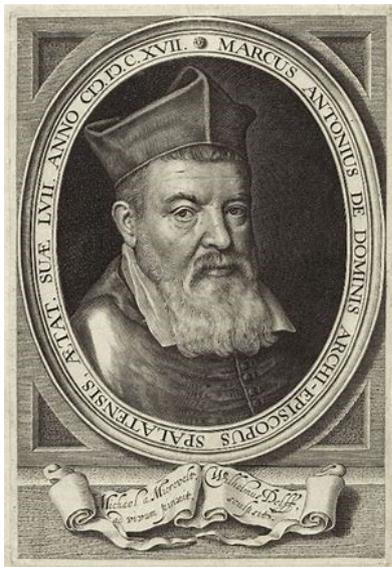
Je nach bevorzugter Eröffnung mögen wir Schachspieler dieses schwarze Quadrat als d4 oder e5 – oder noch ein anderes – denken, um das wir zu kämpfen angetreten sind, zeigt doch die mir in meiner Sammlung vorliegende unsignierte Skizze oben links den (zugegebenermaßen) undeutlichen Vermerk *d4e5??* Weshalb Malewitsch den bei der finalen Ausführung seines schwarzen Quadrates weggelassen hat, ist nicht überliefert.

Aber dann gibt es mehrere *Schwarze Quadrat(e)*, zumindest drei Versionen. Eine hängt in der *Tretjakov-Galerie* in Moskau, wo Malewitsch auch noch unter den Kommunisten zwischen 1919 und 1921 Malerei lehrte. Eine andere in St.Petersburg in der Eremitage. Das hierzu komplementäre „*Weiß auf Weiß*“ kann man im *Museum of Modern Art* in New York betrachten, e4 oder d5?

Kann es einen schöneren, besseren Hinweis auf die allumfassende Größe unseres geliebten Schachspiels geben?

## SCHACH UND LITERATUR

Die satirische Theater-Allegorie *A Game at Chess* von Thomas Middleton<sup>4</sup> (\*1580, †1627), die 1624 im *Globe Theatre* von *The King's Men*<sup>5</sup> aufgeführt wurde, zeigt damals bekannte zeitgenössische Politiker als Schachfiguren. Middletons Ziel war es, die Intrigen des spanischen Hofes darzustellen und zu parodieren. Und obwohl Middletons Absicht einen deutlich patriotischen Hintergrund hatte, entschieden die Berater des Königs aufgrund der Beschwerden des spanischen Botschafters, das Stück nach seiner neunten Aufführung abzusetzen. Da nach *A Game at Chess* kein weiteres Stück mehr von ihm erschien, wird vermutet, dass Middleton nicht mehr für die Bühne schreiben durfte.



Oben: Die Titelseite der ersten Druckausgabe<sup>6</sup>, die den *Fat Bishop* (Sprechblase des *Dicken Bischofs*: "Keep your distance" [Halte Abstand]) und den *Black Knight* (Sprechblase des *Schwarzen Ritters*: "A letter from his holiness" [Ein Brief von Seiner Heiligkeit]) als Repräsentanten des *White* bzw. *Black House* [sic] zeigt. Die Figuren auf dieser Titelseite zeigen tatsächlich Erzbischof Marcus Antonius de Dominis (links) und Diego Sarmiento de Acuña, Graf von Gondomar (rechts).

Links: Ähnliche Titelseite: *A Game at Chess as it was Acted nine days together at the Globe on the banks side*.

*The White Knight*, Prince Charles, nimmt das Ende des Stückes voraus: *Check mate by discovery* (Abzugschach).

<sup>4</sup> Sicherlich kein Portrait, das Middleton wirklich zeigt. Die Abbildung ziert die Titelseite einer Ausgabe zweier Stücke aus dem Jahre 1657. Der Lorbeerkranz aber zeigt die Wertschätzung des Dichters und seiner Stücke.

<sup>5</sup> Mit der Thronbesteigung von James I. nach dem Tod von Elizabeth I. 1603 wurde aus *The Lord Chamberlain's Men*, zu denen auch William Shakespeare (1564–1616) gehörte (als Stückeschreiber und Schauspieler) *The King's Men* und genossen so weiterhin königliche Förderung und Schirmherrschaft. Die Truppe bestand bis zur Schließung aller Theater zu Beginn des englischen Bürgerkriegs 1642. Die Absetzung von *A Game at Chess* ist damit eher verwunderlich.

<sup>6</sup> *A Game at Chess as It hath bine sundrey times Acted at The Globe on the Banck Side*

Dass die Rechtschreibung im frühen 17. Jahrhundert noch nicht vereinheitlicht war, erkennt man nicht nur am Titel, sondern auch in den Sprechblasen der beiden anderen schon bekannten Charaktere, des *Fatte Bishop* und des *Black Knight Gondomar*, deren Sprechblasen als *Keepe your distance* und *A letter from his Holynes* erscheinen.<sup>7</sup>

Middleton profitierte von den im Englischen gebräuchlichen Namen der Schachfiguren; denn ein *bishop* ist ein Bischof, aber auch der *Läufer* im Schach und ein *knight* ist ein Ritter, aber auch der *Springer* im Schach. Das gilt natürlich auch für den König und die Dame. Etwas komplizierter wird es beim Turm, englisch *rook*. Aber dann gibt es glücklicherweise eine lautliche Ähnlichkeit wenn der *Duke of Buckingham* die Rolle des Turms übernimmt.

So war es für die Zuschauer nicht schwer, das eigentliche Thema der Allegorie zu erkennen: Nicht eine Schachpartie, sondern zum einen das Verhältnis zwischen Spanien (die schwarzen Steine) und England (natürlich die weißen Steine), James I., dem weißen König und Philip (Felipe) IV., dem schwarzen König, und zum anderen die nicht nur friedliche Auseinandersetzung zwischen Katholizismus und Protestantismus.

Weitere Akteure:



Charles, Prince of Wales  
The White Knight

Duke of Buckingham  
The White Duke

Elizabeth of Bohemia  
The White Queen

Maria Anna of Spain  
The Black Queen

Ausgangspunkt des Stückes sind die Verhandlungen beider Königshäuser über die Verheiratung von Prince Charles und der Infanta Maria. Ein Thema, das damals besondere Aufmerksamkeit durch die Reise des Prinzen und des Duke of Buckingham nach Madrid im Jahr zuvor (1623) hervorrief. Vielleicht erinnern sich einige noch, dass im Geschichtsunterricht die Spanische Armada erwähnt wurde: Eine spanische Flotte sollte 1588 dazu beitragen, Königin Elizabeth zu entthronen, wurde aber schon im Ärmelkanal und später durch Stürme bei der durch widrige Winde erzwungenen Rückkehr über Schottland vernichtend geschlagen. Auch diesem Unterfangen ging ein Heiratswunsch voraus: Philip II. war mit Mary Tudor verheiratet, die aber 1558, ohne einen Nachfolger geboren zu haben, gestorben war. Sie hatte versucht, den Katholizismus in England wiederherzustellen (die Hinrichtung von etwa 300 Protestanten während ihrer Regentschaft sollte bekannt sein) – ihr Vater Heinrich VIII. hatte sich ja von Rom losgesagt und zum Oberhaupt der Church of England gemacht, weil der Papst die von ihm geforderte Annulierung seiner Ehe mit Katharina von Aragon abgelehnt hatte. Und als Elizabeth Marys religionspolitische Maßnahmen wieder rückgängig machte und Philips Heiratsangebot als unmoralisch ablehnte

<sup>7</sup> Heute könnten sich Schüler und Schülerinnen nicht auf diese „Vorbilder“ berufen. Passend hierzu: Lehrer: “Peter, how do you spell rhythm?” Schüler: “R-y-t-h-m.” Lehrer: “But the dictionary spells it R-h-y-t-h-m.” Schüler: “You asked me how I spell it!”

(Mary und Elisabeth waren Halbschwestern), meinte er, den Kampf gegen England aufnehmen zu müssen.

Auf die Ereignisse im Jahr 1588 wird ausdrücklich u.a. im 4. Akt Bezug genommen, wo der *White Duke of Buckingham* zum *White Knight Charles* sagt: „Herr, all die Schlingen, Fallen und verlockenden Fußangeln / Der Teufel ist seit '88 an der Arbeit / Sind ausgelegt für die große Hoffnung auf diese Partie allein.“<sup>8</sup>

Das Stück also auch ein Zeugnis des Kampfes des Katholizismus gegen Protestantismus (wieder Geschichtsunterricht: 30jähriger Krieg 1618-1648). Im Prolog erscheint nämlich der Geist des Gründers des Jesuitenordens, *Ignatius von Loyola* (rechts), der überrascht ist, dass es noch eine kleine Ecke auf der Erde gibt, in der sein Orden noch nicht vertreten ist – England. Sein Diener, *Irrtum*, wacht auf und berichtet, dass er von einem Schachspiel geträumt habe, in dem sich „unsere Seite“, das Black House/Katholiken und das White House/Protestanten gegenüberstanden. Ignatius will natürlich den Traum sehen und so den Fortschritt seiner Ideen verfolgen.



Im Stück selbst wird dieser Streit Katholizismus vs Protestantismus durch den früheren Erzbischof von Split, den *Fat Bishop of Spalato*, Marcus Antonius de Dominis, personifiziert. Dieser hatte sich von der Katholischen Kirche losgesagt und der Anglikanischen Kirche angeschlossen – um sich dann erneut Rom zuzuwenden. (Wir erinnern uns an das Titelbild mit dem Brief des Papstes, in dem ihm die Möglichkeit, selber Papst zu werden, eröffnet wird; der Brief aber war gefälscht). Im 3. Akt bekennt er sein Credo: „Ambition’s fodder (Pow’r and riches) draws me.“ Deutlich negativ gemeint und vom Publikum verstanden.

So ist es wenig überraschend, dass sich Don Carlos Coloma, der Nachfolger des früheren spanischen Botschafters in London, Diego Sarmientode Acuña, der *Graf von Gondomar*, der als der *Schwarze Springer/Ritter, The Black Knight*, im Stück auftritt, über die Aufführung des Stückes beim englischen König beklagte. Seine Beschreibung der Stimmung bei einer Aufführung in einem Brief an den Conde-Duque Olivares in Madrid vom 10. August 1624 bietet ein lebendiges Bild:

„Die Schauspieler, die man hier ‚The King’s Men‘ nennt, haben kürzlich ein Stück aufgeführt und führen es immer noch auf, das so viele Leute zu sehen suchen, dass es mehr als 3.000 Zuschauer an den Tagen waren, an denen die Zuschauerzahl am geringsten war. Da gab es solch Frohsinn, Klamauk und Beifall, dass – selbst wenn ich viele Meilen entfernt gewesen wäre – ich nicht in der Lage gewesen wäre, all das nicht zu bemerken. [...] Diese Menschen verlassen alle das Theater so aufgepeitscht gegen Spanien, dass, wie einige Katholiken, die heimlich das Stück gesehen hatten, mir sagten, ich auf der Straße nicht sicher gewesen wäre.“ (Aus: *A Game at Chess*, Hrsg. Howard-Hill, 1993, 194-97)<sup>9</sup>

Ergebnis? Das Stück wurde nach nur neun Aufführungen (6.-16. August, sonntags gab es keine), abgesetzt und der *Privy Council* startete einen Prozess gegen die Schauspieler und gegen Middleton. Dabei war das Stück vom *Master of the Revels* (ursprünglich das Amt für königliche Festivitäten, später auch Zensurbehörde) zugelassen worden. Wahrscheinlich war Middleton unwissend Teil der innerenglischen Auseinandersetzung zwischen der „War

---

<sup>8</sup> Sir, all the gins, traps, and alluring snares / The devil has been at work since '88 on / Are laid for the great hope of this game only.

<sup>9</sup> The actors whom they call here 'the King's men' have recently acted, and are still acting, in London a play that so many people come to see, that there were more than 3000 persons there on the day that the audience was the smallest. There was such merriment, hubbub and applause that even if I had been many leagues away it would not have been possible for me not to have taken notice of it. [...] All these people come out of the theatre so inflamed against Spain that, as a few Catholics have told me who went secretly to see the play, my person would not be safe in the streets.

Party”, der Prince Charles und der Duke of Buckingham angehörten, und die einen Krieg mit Spanien befürwortete, um so die protestantische Sache zu unterstützen, und dem eher einem Appeasement zuneigenden König. (Hier mag man sich, Deutschunterricht (!), an Goethes *Egmont*<sup>10</sup> erinnern und an Schillers *Don Carlos*.) Und da der englische König und der Graf von Condor eng „befreundet“ waren, hatte *A Game of Chess* keine Zukunft auf der Bühne. Um in der Schachsprache zu bleiben: Middleton ein Bauernopfer?

Damit aber das Stück nicht nur bei *arte* gezeigt werden könnte, sondern auch bei *RTL* oder ähnlichen Sendern, gibt es auch einen Sex-Skandal des *White Queen's Pawn* (des Bauern der Weißen Königin) und den Treuebruch des *White King's Pawn* (des Bauern des weißen Königs). Dahinter steckt natürlich der *Black Knight*, der schwarze Ritter/Springer, der sich rühmt, den Ruin des weißen Hauses, Englands, zu betreiben. Und wäre da nicht der Mut, die Tapferkeit, das Geschick und das Glück des *White Duke* (Duke of Buckingham) und des *White Knight* (Prince Charles), es wäre nur noch eine Frage der Zeit gewesen bis Spanien obsiegt hätte.

Und so kann *The White Knight Charles* zum Schluss ausrufen: As 'twas a game, sir, / Won with much hazard, so with much more triumph / We gave him checkmate by discovery, sir.<sup>11</sup> Die schwarzen Figuren verschwinden in einer großen Tasche, der Hölle, vom König als „the fittest womb / For treachery, pride, and malice“<sup>12</sup> beschrieben.

Und wo es einen Prolog gibt, gibt es auch einen Epilog. *The White Queen's Pawn* spricht ein patriotisches Schlusswort:

Meine Herrin, die Weiße Königin, hat mich nach vorn geschickt  
Und mich gebeten, so tief vor allen, die es wert, mich zu verbeugen  
Die treue Freunde des Weißen Hauses und ihrer Sache sind,  
Was sie hofft für die meisten dieser Versammlung gilt.  
Für alle andern – durch des Neides Mal gezeichnet,  
Solchen Nachtglühwürmchen dort im Sack ergeben –  
Wo auch immer sie sitzen, stehen oder in Ecken lauern,  
Sie wird man schnell erkennen durch ihr verderbtes Werk.  
Sie ist aber sicher, was die dem Ruin anheim gegeben,  
Werden ihrer Weißen Freunde Hände wieder recht aufbau'n. [*ab*]<sup>13</sup>

Manche Kommentatoren behaupten, dass *A Game at Chess* tatsächlich auch eine Schachpartie zeigt und meinen sie sei ein *Abgelehntes Damengambit*. Genaueres erfährt man jedoch nicht. Es ist auch schwierig konkrete Züge zu benennen. Nimmt man zur Grundlage einer möglichen Schachpartie die Reihenfolge des Auftretens der Figuren, dann beginnt die Partie mit dem Zug des schwarzen Damenbauern (*Jesuitess Black Queen's Pawn*), gefolgt vom weißen Damenbauern (*Virgin White Queen's Pawn*). Schwarz zieht an? Tatsächlich gab es bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts Partien, die mit einem Zug der schwarzen Steine begannen (die Partie St. Amant – Staunton wird ein Beispiel sein). Da würde also 1.d7-d5 d2-d4 naheliegen. Als nächstes tritt der schwarze Läuferbauer (*Jesuit Black Bishop's Pawn*) auf die Bühne, gefolgt vom weißen Läuferbauern (*White Bishop's Gelded Pawn*). Ohne zu wissen

---

<sup>10</sup> Auf *Egmont* (und Schach) wird schon im *Schachfreund* 33, S.23 verwiesen.

<sup>11</sup> Da's eine Partie war / gewonnen unter großer Gefahr / umso größer der Triumph / Wir setzten ihn mit Abzug matt.

<sup>12</sup> der geeignetste Schoß für Verrat, Stolz und Bosheit

<sup>13</sup> My mistress, the White Queen, hath sent me forth / And bad me bow thus low to all of worth / That are true friends of the White House and cause, / Which she hopes most of this assembly draws. / For any else – by envy's mark denoted, / To those night glow-worms in the bag devoted – / Where'ver they sit, stand, and in corners lurk, / They'll be soon known by their depraving work. / But she's assured, what they'd commit to bane / Her White friends' hands will build up fair again. [*Exit*]

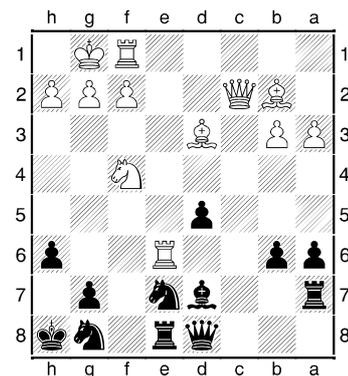
welcher Läufer gemeint ist, dessen Bauer auftritt (in der ehemals englischen Notation sprach man von *Queen Bishop Pawn* oder *King Bishop Pawn*), müsste man von 2.c7-c5 c2-c4 ausgehen, um die Möglichkeit eines Damengambits zu behaupten. Es treten dann ein schwarzer Springerbauer (*Black Knight's Pawn Gelder*), ein schwarzer Springer (*Black Knight Gondomar*) und der weiße Königsbauer (*White King's Counsellor Pawn*) auf. Ob nun 3.b5, b6, g5 oder g6 und 3...Sc3 oder Sf3 nebst 4.e3 oder e4 gemeint sind, ist jedem selbst überlassen und reichlich willkürlich und eigentlich unerheblich. Interessant ist es jedoch, eine Partie nachzuspielen, die mit Schwarz beginnt und mit einem Sieg der weißen Partei endet. Die Kontrahenten einer solchen Partie sind nicht irgendwelche Schachspieler. Im November und Dezember 1843 spielten Pierre Saint-Amant und Howard Staunton – das ist der, dem wir die Gestalt unserer Schachfiguren verdanken – 21 Partien. Wer zuerst 11 gewonnen hatte, sollte der MatchGewinner sein. Ein Match über 6 Partien hatte Saint-Amant im selben Jahr zuvor in London mit 3,5-2,5 gewonnen. Die folgende Partie ist die siebente:

**[1] Howard Staunton - Pierre Saint Amant, Paris, 25.11.1843**

**1.d5 e3 2.c5 d4 3.e6 c4 4.Sc6 Sf3 5.Sf6 Sc3 6.Ld6 a3 7.0-0 Ld3** [-0.41] [7...dxc5 8.Lxc5 b4 9.Ld6 c5 10.Lc7 Le2 11.e5 0-0= 0.00] **8.a6** [0.02] [8.cxd4 exd4 9.dxc4 Lxc4 10.e5 dxe5 11.Sxe5 Le2 12.De7 0-0 13.Td8 Dc2 14.h6 Sd4 15.Lc7 Sf5 16.De6 -0.54] **8...b3** [-0.71] [8...dxc5 9.Lxc5 cxd5 10.exd5 0-0 11.Ld6 b4 12.Lg4 h3 13.Lh5 g4 14.Se5 Le2 15.Dc8 Lb2 16.Sfxg4 Sxd5= 0.00] **9.Te8** [0.15] [9.cxd4 Sxd4 10.Sxd4 exd4 11.e5 Sxd5 12.Sxd5 cxd5 13.Da5+ Dd2 14.Dxd5 0-0 15.e4 Lc2 16.Le6 -0.73] **9...0-0 10.h6 Dc2 11.b6 Se2 12.Ld7 Lb2 13.cxd4 exd4 14.Kh8** [0.68]

[14.dxc4 bxc4 15.e5 Sg3 16.exd4 Sxd4 17.Se5 Tad1 18.Dc7 -0.35]

**14...Tae1** [-0.01] [14...Se5 15.Lxe5 dxe5 16.Sg4 Dc3 17.dxc4 Le4 18.Dh4 h3 0.86] **15.Ta7 Se5 16.Lxe5** [1.33] [16.Te7! Sg3 17.Lb8 Tc1 18.Tc7 Sxd7 19.Dxd7 0.60] **16...dxe5 17.Sg8 cxd5 18.exd5 Sf4 19.Sce7?** [4.19] [19.Sa5 Te3 (19...Sxd5 20.Le6 Sf4 21.Lxb3 De2 22.Td7+- 1.62; 19...Ld4 20.Sc6 La1 21.Sa5 Sxd5 22.Le6 1.54) 20.Le6 Tg3 21.Dc8 Dd1 22.Se7 Sh5 23.Tg8 Ld4 24.Dd8 Dd2 25.Sg6+- 2.48] **19...e6 20.fxe6 Txe6 21.Dc8** [21.Lxe6?? Sxe6 22.d4 (22.Dc8 Lxg7#) 22...Sxd8 23.Txd8 Te1 24.Tad7+- 8.34] **21...Dxc8 22.Txc8 Txb6 23.Tc6 Txc6 24.Lxc6 Sh5 25.Sf6 Sxf6 26.gxf6 Lxf6+ 27.Kg8 Te1 28.Kf7 Lxe7 29.Txe7 Txe7+ 30.Kxe7 Lxa6 31.Kd6 f4 32.Ke6 g3 33.Kd6 g4 1-0**



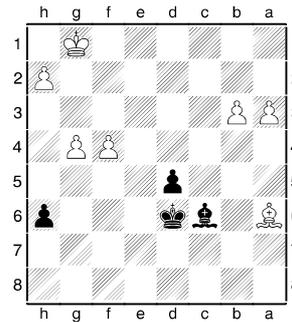
Stellung nach 20...Txe6

Wem das Original nachzuspielen vor allem wegen der ungewohnten Stellungsbewertung – bedeutet ja nun -0,41 Vorteil für Weiß und 0.15 Vorteil für Schwarz – zu umständlich ist, hier dieselbe Partie „spiegelverkehrt“ von Weiß aus gesehen:

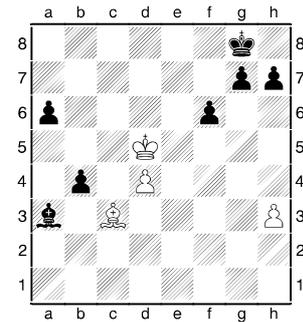
**[2] Pierre de Saint-Amant - Howard Staunton Paris, 25.11.1843**

[D40: Damengambit (Verbesserte Tarrasch-Verteidigung)] **1.d4 e6 2.c4 d5 3.e3 c5 4.Sc3 Sf6 5.Sf3 Sc6 6.Ld3 a6 7.0-0 Ld6 8.a3 b6** [0.69] [8...dxc4 9.Lxc4 b5 10.Ld3 Lb7 11.dxc5 Lxc5 12.b4 Ld6 13.Lb2 Se5 14.Sxe5 Lxe5 15.Tc1 Tc8 16.De2 0-0 17.Tfd1 De7 18.Sb1 Lxb2 19.Dxb2 Tfd8 20.Lf1 Txd1 21.Txd1 Dc7 22.h3 h6 23.Dd4 Ld5 24.f3 Dc2 25.Dd3 Georg Salwe-Julius Perlis, Karlsbad 1911 0-1 (88)] **9.Te1** [-0.13] [9.cxd5 Sxd5 10.Sxd5 exd5 11.e4 Sxd4 12.Sxd4 cxd4 13.e5 Lb8 14.Dh5 h6 15.f4 0.90] **9...0-0 10.h3 Dc7 11.b3 Se7 12.Ld2 Lb7 13.cxd5 exd5 14.Kh1 Tae8 15.Ta2** [-0.62] [15.dxc5 bxc5 16.e4 d4 17.e5 Lxf3 18.Dxf3 Lxe5 19.Se4= 0.02] **15...Se4 16.Lxe4** [-1.33] [16.Te2! c4 17.Lxe4 dxe4 18.Sg5 Dc6 19.bxc4 Dxc4 20.Sgx4 Lxe4 21.Sxe4 Dxa2 22.Lb4 -1.00] **16...dxe4 17.Sg1 cxd4! 18.exd4 Sf5 19.Sce2?** [-4.18] [19.Sa4 Te6 20.Le3 Tg6 21.Tc2 Dd8 22.Sc3 Dh4 23.Sce2 Sxe3 24.fxe3 Tg3 25.Dc1+- -2.61] **19...e3 20.fxe3 Txe3** [20...Dc6? 21.Sf3 Sxe3 22.Dc1 Dxc1 23.Sxc1 Sf5 24.Kg1+- -1.77] **21.Dc1 Dxc1 22.Txc1 Txb3 23.Tc3** [-4.52] [23.Lb4 Lxb4 24.axb4 f6 25.b5 a5 26.Sf4+- -3.23] **23...Txc3 24.Lxc3 Sh4 25.Sf3 Sxf3 26.gxf3 Lxf3+ 27.Kg1 Te8 28.Kf2 Lxe2 29.Txe2 Txe2+ 30.Kxe2 Lxa3 31.Kd3 f6 32.Ke4 b5 33.Kd5 b4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.95/Schwarz=0.39] **0-1**

Wem nun beim Nachspielen beider Notationen aufgefallen ist, dass die letzten Züge differieren, hat recht (so sind in der Notation, in der Schwarz beginnt, die Züge 33...g4 nach 32...g3 als auch 31.Kd6, 32.Ke6 und 33.Kd6 wenig glaubwürdig) und sollte noch eine dritte Notation zurate ziehen. Die wird sicherlich authentisch sein, stammt sie doch aus der Schachzeitung *Le Palamède*, deren Herausgeber von 1841-1847 Saint-Amant selbst war. Gut zu wissen: P=Pion (Bauer); R=Roi (König); D=Dame (la reine, Dame); T=Tour (Turm); F=Fou (Läufer, Narr); C=Cavalier (Springer, Reiter); c.=champ (Feld, Reihe); pas=Schritt.



Schlussstellung [1]



Schlussstellung [2]

1841-1847 Saint-Amant selbst war. Gut zu wissen: P=Pion (Bauer); R=Roi (König); D=Dame (la reine, Dame); T=Tour (Turm); F=Fou (Läufer, Narr); C=Cavalier (Springer, Reiter); c.=champ (Feld, Reihe); pas=Schritt.

**Septième Partie.** (Le 25. Novembre 1843, a duré six heures.)

**NOIRES. (S.-A.)**

- 1 Le P de la D 2 pas.
- 2 Le P du F de la D 2 pas.
- 3 Le P du R 1 pas.
- 4 Le C de la D à la 3 c. du F.
- 5 Le C du R à la 3 c. du F.
- 6 Le F du R à la 3 c. de la D.
- 7 Roquent.
- 8 Le P de la T de la D 1 pas.
- 9 La T à la c. du R.
- 10 Le P de la T du R 1 pas.
- 11 Le P du C de la D 1 pas.
- 12 Le F de la D à la 2 c. de la D.
- 13 Le P du F prend le P.
- 14 Le R à la c. de sa T.
- 15 La T de la D. à sa 2 c.
- 16 Le F prend le C.
- 17 Le C du R à sa c.
- 18 Le P prend le P.
- 19 Le C de la D à la 2 c. du R.
- 20 Le P prend le P.
- 21 La D à la c. de son F.
- 22 La T prend la D.
- 23 La T du R à la 3 c. du F.
24. Le F prend la T.
- 25 Le C du R à la 3 c. du F.
- 26 Le P prend le C.
- 27 Le R à la c. de son C.
- 28 Le R à la 2 c. du F.
- 29 La T prend le F.
- 30 Le R prend la T.
- 31 Le R à la 3 c. de la D.
- 32 Le R à sa 4 c.
- 33 Le R à la 5 c. de la D.

**BLANCS. (St...)**

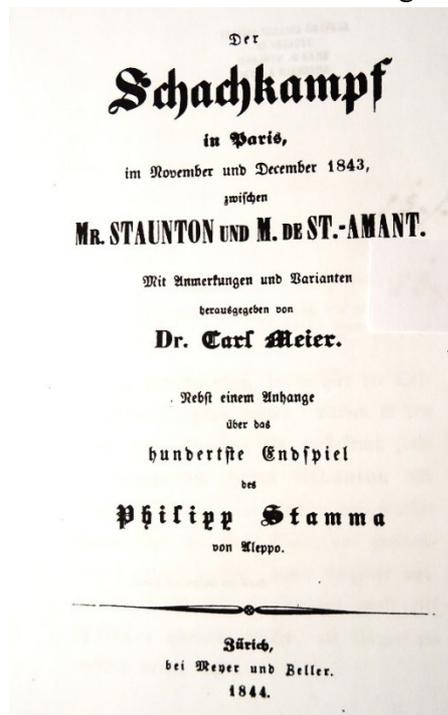
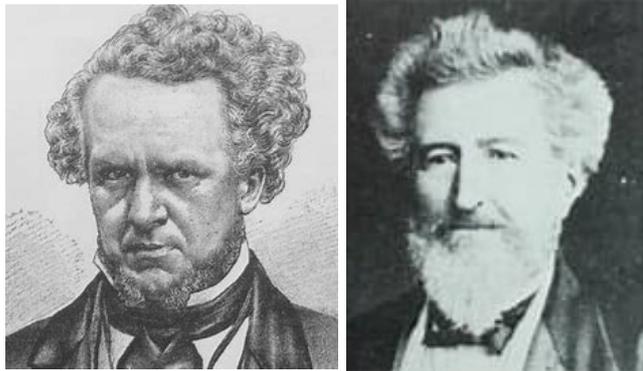
- 1 Le P du R 1 pas.
- 2 Le P de la D 2 pas.
- 3 Le P du F de la D 2 pas.
- 4 Le C du R à la 3 c. du F.
- 5 Le C de la D à la 3 c. du F.
- 6 Le P de la T de la D 1 pas.
- 7 Le F du R à la 3 c. de la D.
- 8 Le P du C de la D 1 pas.
- 9 Roquent.
- 10 La D à la 2 c. de son F.
- 11 Le C de la D à 2 c. du R.
- 12 Le F de la D à la c. du C.
- 13 Le P du R prend le P.
- 14 La T de la D à la c. du R.
- 15 Le C du R à la 5 c. du R.
- 16 Le P prend le F.
- 17 Le P prend le P.
- 18 Le C à la 4 c. du F du R.
- 19 Le P du R 1 pas.
- 20 La T prend le P.
- 21 La D prend la D.
- 22 La T prend le P du C.
- 23 La T prend la T.
- 24 Le C à la 5 c. de la T du R.
- 25 Le C prend le C.
- 26 Le F de la D prend le P : échec.
- 27 La T à la c. du R.
- 28 Le F prend le C.
- 29 La T prend la T : échec.
- 30 Le F prend le F.
- 31 Le P du F du R 1 pas.
- 32 Le P du C de la D 1 pas.
- 33 Le P du C de la D 1 pas.

Les Noirs abandonnant.

## NOCH'N SCHACHBUCH

Schon im *Schachfreund* 32, S.38, war in der Reihe MEISTER DES SCHACH, HOWARD STAUNTON, über die Matches zwischen ihm und Pierre de Saint-Amant (\*12.9.1800, †29.10.1872) berichtet worden.

Staunton hatte das erste, kurze Match im April 1843 in London mit 2,5-3,5 verloren, Saint-Amant galt damals als weltbesten Spieler, hatte er doch zuvor LaBourdonnais eindrucksvoll geschlagen.



Jean Henri Marlet: *The Famous Chess Match between Howard Staunton und Pierre Charles Fournier de Saint-Amant on 16 December 1843.* Wenn das Datum stimmt, handelt es sich um die 19. Partie. Wie man sieht, war das

Publikumsinteresse enorm! Oder doch nicht? Der Herr ganz links scheint zu schlafen, die beiden Herren vorne rechts unterhalten sich angeregt.

Wenn man sich das Büchlein von Carl Meier über diesen Wettkampf anschaut, sind solche Reaktionen durchaus verständlich. So beendet der Author die Wiedergabe der 8. Partie mit dem 35. Zug (*35.Lxg8 und Weiß gewinnt.*) mit der Anmerkung:

„Der Herausgeber kann den Schachfreunden die vorstehende Partie nicht als ein Musterbeispiel anempfehlen, indem von beiden Seiten mehrere nicht völlig correcte Züge geschehen. Ueberdieß verliert das Spiel mit dem 35. Zuge alles Interesse, weil Schwarz jetzt offenbar verloren ist, weßhalb denn auch die folgenden Züge (Weiß setzte im 53. Zuge Mat) hier weggelassen worden sind.“

Noch härter geht Meier mit der 14. Partie ins Gericht:

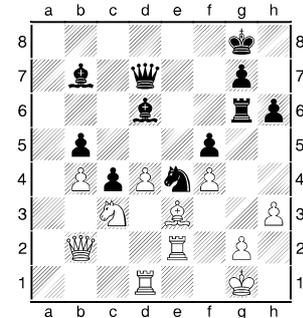
„Dieselbe dauerte fast ohne Unterbrechung von Morgens eilf bis Nachts halb zwölf Uhr, und wurde als unentschieden abgebrochen. Da die einzelnen Züge derselben indessen nicht von besonderem Interesse sind, so wird sie hier, ebenso wie in Galignani's *Messenger*, weggelassen.“

Ganz anders bei der entscheidenden 21. Partie:

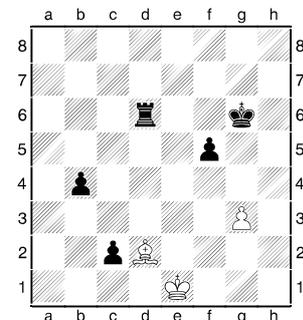
„Die Partie währte von Mittag bis nach Mitternacht, und wurde dann beim 53. Zuge abgebrochen, und am nächsten Morgen beendet. Mit dem 66. Zuge gab Weiß das gänzlich hoffnungslose Spiel auf.“

**Pierre Saint-Amant - Howard Staunton** 21.Partie, Paris 19.12.1843

[E14: Damenindisch (Zentralsystem)] **1.d4 d5 2.c4 e6 3.e3 c5 4.Sc3 Sf6 5.Sf3 Le7 6.Ld3 b6 7.0-0 0-0 8.b3 Lb7 9.cxd5 exd5 10.Dc2 Sc6 11.a3 a6 12.Td1 cxd4 13.exd4 h6 14.b4 Ld6 15.Te1 b5 16.h3 Tc8 17.Db3 Dc7 18.Ld2** [0.07] [18.Sxd5? Sxd5 19.Dxd5 Sxb4! 20.Df5 Sxd3 21.Dxd3 Dc4 22.Se5 Tfe8 23.Dxc4 Txc4 24.Td1 Ta4 25.Lb2 a5 -1.39] **18...Db6 19.Le3** [0.12] [19.Sxd5 Sxd5 20.Dxd5 Sxb4 21.Db3 Ld5 22.Db1 Sxd3 23.Dxd3 -1.04] **19...Se7 20.Tac1 Sh5 21.Dd1 Sf6 22.Sh4 Tc7 23.Dd2 Sh7 24.Dc2 Sf6 25.Kh1 Se8 26.Sf5 Sxf5 27.Lxf5 a5 28.Db3 axb4 29.axb4 Tc4! 30.Sa2 Sf6 31.Ld3 Dc6 32.Db2 Dd7 33.Kg1 Sh5 34.Dd2** [-0.22] [34.Lxc4 dxc4 35.Sc3 Sf6 36.f3 Td8 37.Ta1 Sd5 38.Sxd5= 0.04] **34...f5 35.f4 Sg3 36.Lxc4 dxc4 37.Db2 Tf6 38.Sc3 Se4 39.Te2 Tg6 40.Td1?** [-2.34] [40.Sxe4 Lxe4 41.Kh2 h5 42.Tc3 De7 43.Ld2 Lxb4 44.Tc1 -1.16] **40...Sxc3! 41.Dxc3 Lf3 42.Tdd2 Lxe2 43.Txe2 De7 44.Db2 Te6 45.Kf2 Te4 46.Da2 Kf7 47.g3 Db7 48.Da3 Te8 49.Dc3?** [-3.11] [49.Te1 g5 50.fxg5 hxg5 51.Lxg5 Txe1 52.Kxe1 Dh1+ 53.Kd2 Dh2+ 54.Kd1 Dxb3 55.Ld2-+ -2.06] **49...Dh1 50.h4 g5 51.De1 Dh2+ 52.Kf1 Dh3+ 53.Kg1 Dg4 54.hxg5 Lxf4! 55.Lxf4 Dxe2** [-3.32] [55...Txe2 56.g6+ Kg8 57.Df1 Dh5 58.Df2 Txf2 59.Kxf2 Dxb6-+ -17.19] **56.Dxe2 Txe2 57.gxh6 c3 58.Kf1 Te4 59.Lc1 Kg6 60.d5 c2 61.Ld2 Txb4!! 62.d6 Td4 63.Ke2 Txd6 64.Ke3 Kxh6** [-20.74] [64...b4 65.g4 fxg4 66.Lc1 Td1 67.Lb2 b3 68.Kf4 c1D+ 69.Lxc1 Txc1 70.Ke5 Kxh6 71.Kf4 b2 72.Ke3 b1D 73.Kd2 Tc2+ 74.Ke3 Db4 75.Kd3 Td2+ 76.Ke3 Dd4#] **65.Ke2+ Kg6 66.Ke1 b4!** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.76/Schwarz=0.34] **0-1**



Stellung nach 40.Td1?



Schlussstellung nach 66...b4!

Ja, eine Zeitbegrenzung gab es damals noch nicht, weil es die Schachuhren noch nicht gab. Das Match endete 11-6 für Staunton (es war ja auf 11 Siege gespielt worden und die vier Remisschlüsse zählten nicht).

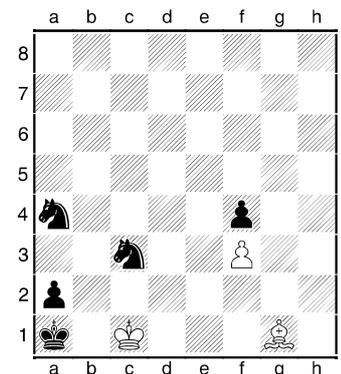
Wohl als Ausgleich für die weggelassene 14. Partie, befasst sich Meier mit der Stellung #100 aus Stamma's *Essai sur le jeu des échecs*<sup>14</sup> (1737).

Hier die von Stamma angegebenen ersten Züge:

**1.Ld4 Sb2 2.Kc2<sup>15</sup> Sbd1 3.Lg7 Se3+ 4.Kc1 Sed1 5.Le5 Sb2 6.Kc2**

Danach führt Meier die gewinnbringenden Züge von Stamma an, anschließend die „des neusten Herausgebers der Endspiele Stamma's (1840)“ und zum Schluss das „Spiel des Verfassers“, seine eigenen „Spielarten“.

Diese zum Gewinn für Weiß führenden Möglichkeiten mag man selber herauszufinden suchen.



Stellung #100 des Philipp Stamma.

<sup>14</sup> Im *Schachfreund* 26, S.23, finden sich aus eben diesem Werk, anlässlich der Reihe MEISTER DES SCHACH – PHILIPP STAMMA, die Stellungen 1-8 und 10. Mit Lösungen!

<sup>15</sup> Hier weist Meier darauf hin, dass 2.Lxc3 zum Patt führt und damit verliert, da bei Stamma die Regel gilt, dass der Pattgebende verliert. Eine Regelung, die noch lange in England galt. Wer mehr über Patt-Sieg oder Patt-Remis (nach)lesen möchte, kann das im *Schachfreund* 36, S.34, und im *Schachfreund* 38, S.38, tun.

## SCHACH UND FILM: SCHACHNOVELLE

Schon im *Schachfreund* 4, S.20 (Dezember 2010), war die *Schachnovelle* Thema. Sie war es aber in SCHACH UND LITERATUR. Der Film von 1960 mit Mario Adorf und Curd Jürgens wurde dabei nur kurz erwähnt. Da im vergangenen Jahr nun eine neue, vielbeachtete und mehrfach ausgezeichnete Verfilmung dieser Novelle in die Kinos kam, ist es nur verständlich, auf den Film einzugehen und ihn mit der 1960er Version aber auch der Novelle selbst und nicht nur auf der schachlichen Ebene zu vergleichen – tragen doch beide Filme den Titel der Vorlage.

Auch wenn man Regisseuren zugestehen muss, sich nicht strikt an ein „literarisches Skript“ halten zu müssen, so dürfen die Zusätze, Weglassungen nicht so gravierend sein, dass man bei gleichem Titel eigentlich einen ganz anderen Film erwartet hätte. Und dann enttäuscht, ja verärgert das Kino verlässt. Wenn der Filmtitel Vorlagennähe suggeriert, der Filminhalt jedoch gänzlich andere Schwerpunkte setzt, dann stellt sich schon die Frage nach der Berechtigung eines solchen Vorhabens.

Da ich annehme, dass niemand den Film sehen wird, der nicht auch schon Zweigs *Schachnovelle* gelesen hat, sollten die folgenden Anmerkungen keine Spoiler im eigentlichen Sinne sein.

Dr. B. (bei Zweig) verwaltet Gelder der Kirche und hat wertvolle Kirchenschätze außer Landes gebracht, und weigert sich, den Verbleib des Geldes, der Schätze an die Gestapo zu verraten. Dr. Bartok (im Stölzl-Film 2021) dagegen verwaltet das Geld des Adels auf durch Codes „gesicherten“ Konten. Frage: Macht es einen Unterschied sich zu weigern, den Verbleib von Kirchenschätzen geheim zu halten oder den der Gelder des Adels? Scheint es Stölzl moralisch, ethisch vertretbar zu sein, sich auch dann zu verweigern wenn durch diese Weigerung der Freund, der einen vor der Machtübernahme der Nazis gewarnt und zur sofortigen Flucht geraten hatte, erschossen wird?



Dr. Bartok  
(Oliver Masucci)



Herr von Basil  
(Curd Jürgens)



Franz-Josef Böhme  
(Albrecht Schuch)



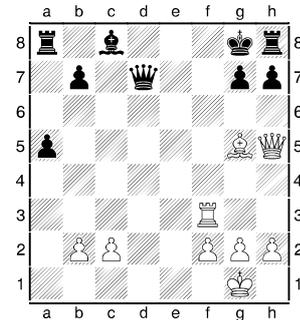
Hans Berger  
(Hansjörg Felmy)

Anders als Dr. B., der sein Notariat zurückgezogen und sogar ohne Türschild quasi anonym betreibt, ist Dr. Bartok ein Bonvivant. Zweigs Dr. B. jedoch kann man sich nicht in einem Mantel mit Pelzkragen vorstellen. So besteht Dr. Bartok trotz Warnungen darauf, den Abend der Machtergreifung mit seiner Frau im Hotel Metropole noch bis zum letzten Tanz zu verbringen: Dr. Bartok: „Wien hat die Türken überlebt; Wien wird auch die Deutschen überleben.“ und „Solange Wien tanzt, wird Wien nicht untergehen.“

Dr. Bartok wird auch nicht – anders als Dr. B. – von einem anonymen Gremium verhört, sondern einem Funktionär überstellt, Franz-Josef Böhm, der genauso wie Dr. Bartok seinen Homer kennt – eine Ausgabe der *Odyssee* liegt bei deren erstem Zusammentreffen auf dem Tisch – neben einem Bändchen *Shakespeare*. Hier wird – zumal Albrecht Schuch später auch als der Schachweltmeister Czentovic auftritt – deutlich vom Anliegen Zweigs abgewichen: Durch die schachliche Überlegenheit des gänzlich ungebildeten Schachweltmeisters betont Zweig den großen Unterschied zu Dr. B., der die abendländische Kultur und ihren Kampf ums Überleben in einer Zeit des Ungeists verkörpert. So ist es dann auch im Sinne von Zweigs

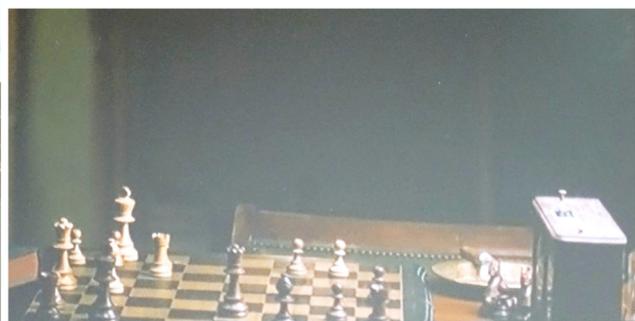
pessimistischer Weltsicht nur konsequent (und natürlich unerlässlich), dass zum Schluss Dr. B. seine eigene Partie gegen den Weltmeister verliert.

Doch nicht nur Homer und Shakespeare liegen auf dem Tisch als Dr. Bartok zum ersten Mal auf Böhmen trifft. Dort befindet sich – hier endlich ein Bezug zum Schach – auch ein Schachbrett mit einer Partiestellung (s. Diagramm). Böhmen fragt Dr. Bartok ob er Schach spiele. Und der antwortet: „Schach ist eine Freizeitbeschäftigung für gelangweilte preußische Generäle.“ Doch Böhmen geht nicht darauf ein, sondern erwidert: „Wissen Sie was ich am Schach mag? Bei diesem Spiel geht es darum, das Ego des Gegners kleinzukriegen.“ So will auch Böhmen Dr. Bartok kleinkriegen und ihn zur Herausgabe der Codes und Kontonummern zwingen – ohne das Mittel der Folter, sondern auf subtile Weise.



Weiß am Zug!?

Ob jedoch Weiß oder Schwarz in der Diagrammstellung am Zug ist, wird nicht deutlich, Kann man nur mutmaßen. Mit Weiß am Zug wäre die Stellung fast ausgeglichen: **1.Td3 h6 2.Txd7 Lxd7 3.Lf6 Tf8±** Mit Schwarz am Zug dagegen wäre die Partie sofort beendet: **1...Dd1#**



Bedenkt man, dass Böhmen und Czentovic vom selben Schauspieler gespielt werden, verwundert es, dass das Brett keine Stellung aus der Partie zeigt, die später auf dem Schiff gespielt wird. Eigentlich schade. Gibt es doch sonst reichlich Parallelen zwischen Dr. Bartoks Internierung und seinem Aufenthalt später auf dem Schiff: Z.B. bietet ihm der Barkeeper denselben Whisky der Marke *Maelstrom* an und stellt eine Zigarettenpackung derselben Marke und ein Feuerzeug so hin wie Böhmen es bei deren erster Begegnung getan hatte. Auch fordert der Manager Czentovics Dr. Bartok auf mitzuschreiben: „Schreiben Sie! Wir wollen doch nicht, dass die Nachwelt um diese Partie gebracht wird. Schreiben Sie!“ Auch Böhmen hatte Dr. Bartok angeschrien: „Schreiben Sie!“ und meinte die Kontodaten.

Und spätestens hier fragt man sich, ob nicht alles von Dr. Bartok Erlebte und in diesem Film Gezeigte seinen Wahnvorstellungen entsprungen ist; hatte er doch in Rotterdam vor dem Besteigen des Schiffes, das ihn nach Amerika bringen sollte, plötzlich seine Frau getroffen, mit der er dann auch die erste Mahlzeit auf dem Schiff einnimmt, einzunehmen meint, die aber – wie später gezeigt wird – nicht einmal auf der Passagierliste steht, weshalb ihm auch nur eine Einzelkabine zustehe. Eine Frau habe nicht mit ihm am Tisch gesessen, sagt der befragte Kellner.

So scheint die letzte Szene des Films dann auch in einem Sanatorium zu spielen. Dr. Bartok sitzt neben einer (seiner?) Frau, die ihn nicht erkennt oder ihn nicht aus dem vielleicht schwer errungenen seelischen Gleichgewicht bringen will (ihn zu sehen und zu sprechen ist ihr genug). Er erkennt sie definitiv nicht. Sie hat die *Odyssee* auf dem Schoß – wieder Homer. Er fragt sie was das für ein Buch sei und ob sie die neue Krankenschwester sei. Sie: „Ich bin zu Besuch aus Amerika. Darf ich Ihnen vorlesen?“ Er: „Sehr gern.“ Sie liest den Beginn des 1. Gesangs: *Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes, / Welcher so weit geirrt,*

*nach der heiligen Troja Zerstörung, / Vieler Menschen Städte gesehn, und Sitte gelernt hat, / Und auf dem Meere so viel unnenbare Leiden erduldet, / Seine Seele zu retten, und seiner Freunde Zurückkunft.*

Und während der Kinobesucher das Treffen von Dr. Bartok und seiner Frau vor dem



Einschiffen in Rotterdam und ihr gemeinsames Essen auf dem Schiff als Phantasiehandlungen erkennen, soll die Szene, in der Dr. Bartok als Inhaftierter gegen sich als Noch-nicht-Inhaftierter spielt, seine geistige Verfassung verdeutlichen. Was jedoch dadurch nicht gelingt, dass beide gleichzeitig zu sehen sind und nicht der eine mit den Augen des anderen. Einmal als Weiß-Spieler, einmal als Schwarz-Spieler.

Doch die aus Brot geformten Figuren waren gefunden worden. Böhm hatte sie zertreten. Jetzt tauchten sie wieder auf. (Dr. B. dagegen hatte keine Figuren geformt.) Ein weiterer Beleg dafür, dass alle Begebenheiten vor dem Hintergrund der letzten, der Sanatorium-Szene gesehen werden müssen?

Weder in der Novelle selbst noch in den beiden Filmversionen wird deutlich weshalb Dr. B. / von Basil / Dr. Bartok schließlich auf freien Fuß gesetzt worden sind. Im Stölzl-Film – als Böhm erkennt, dass Dr. Bartok Schachzüge statt der Konto-Codes niedergeschrieben hat – resigniert dieser: „Er hat mich geschlagen.“

Schon zuvor hatte Dr. Bartok sich einmal bereit erklärt, die Nummernkonten aufzuschreiben, aber dann stattdessen Verse aus der *Odyssee* (8. Gesang, V. 492-496<sup>16</sup>) – wieder Homer – auf den Zettel geschrieben: *Fahre nun fort, und singe des hölzernen Rosses Erfindung, / Welches Epeios baute mit Hilfe der Pallas Athene, / Und zum Betrug in die Burg einführte der edle Odysseus, / Mit bewaffneten Männern gefüllt, die Troja bezwangen.*

Apropos Homer: Das Onlineportal *kinofenster.de* empfiehlt den Film für verschiedene Fächer in der Schule, u.a. Deutsch, Geschichte. Interessant wäre vielleicht, hier zu ergründen welchen Bezug die beiden Homer-Zitate zur Handlung haben, eventuell haben sollen. Macht die Kenntnis von Homers *Odyssee* jemanden notwendigerweise zu einen guten Menschen? Im Gechichtsunterricht wäre es sicherlich interessant, die geschichtlich belegten Ereignisse zum Film in Bezug zu setzen:

11. März: Der österreichische Bundeskanzler Kurt Schuschnigg tritt nach einem Ultimatum Hitlers zurück. „Vor der Gewalt weiche“ er eher, als einen Kampf zu beginnen, erklärt er in einer Rundfunkansprache.

12. März: Deutsche Truppen marschieren in Österreich ein.

13. März: Das *Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich* wird erlassen.

15. März: Hitler in seiner Rede auf dem Heldenplatz in Wien: „*Als Führer und Kanzler der deutschen Nation und des Reiches melde ich vor der deutschen Geschichte nunmehr den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich.*“

Doch wenn von Basil (im Oswald-Film von 1960) im Wagen des Bischof Ambross zum Schiff fährt und der Eindruck erweckt wird, dass die Hilfe des Bischofs zu von Basils Freilassung geführt habe, dann wird hier ein weiterer Widerspruch zwischen Film und Wirklichkeit sichtbar, ein Widerspruch, der auch nicht mit dem Argument *Schachnovelle* sei

---

<sup>16</sup> Odysseus selbst war es, der Demodokos aufforderte – nachdem „die Begierde des Tranks und der Speise gestillet“ war. (V.486)

kein Dokumentarfilm abgetan werden kann: Am 18. März nämlich unterzeichnete Kardinal Innitzer, Ambross' Vorgesetzter, sein Einverständnis mit dem Anschluss Österreichs mit *Heil Hitler!*

Zur Plausibilität der Wirkung der Inhaftierung auf die Psyche von Dr. B., von Basil und Dr. Bartok gehört auch die Frage nach der Dauer der Isolation und in diesem Zusammenhang natürlich die der Rolle des Schachs.

Dr. B. findet das Schachbuch am 27. Juli 1938. Er beschreibt dessen Wirkung so; „...ich hatte das Schachbrett mit seinen Figuren nach innen projiziert und überblickte auch dank der bloßen Formeln die jeweilige Situation, so wie einem geübten Musiker der bloße Anblick der Partitur schon genügt, um alle Stimmen und ihren Zusammenhang zu hören. [...] Die Regelmäßigkeit meiner Exerzitien gab meiner Denkfähigkeit die schon erschütterte Sicherheit zurück: ich empfand mein Gehirn aufgefrischt und durch die ständige Denkdisziplin sogar noch gleichsam neu geschliffen. [...] Diese Glückszeit, da ich die hundertfünfzig Partien jenes Buches Tag für Tag systematisch nachspielte, dauerte etwa zweieinhalb bis drei Monate.“ Da ist es für von Basil schier unmöglich mit der S.S.Adria schon am 14. August (wie der Fahrplan suggeriert) nach New York in See zu stechen.



Und Böhm sagt beim Eingeständnis seiner „Niederlage“ zum auf dem Boden kauernenden Dr. Bartok: „Ein ganzes Jahr und Sie hauen einfach ab, ohne einmal das Zimmer verlassen zu haben.“

Dass die Infragestellung der geschilderten Abläufe nicht bössartige Kritik ist, verdeutlicht die Szene, in der von Basil das Bild Schuschniggs (Mitte<sup>17</sup>) von der Wand nimmt. Der hatte ja am 11. April 1938 seinen Rücktritt erklärt, einen Tag vor von Basils Verhaftung. Wenn ein Film sich auf tatsächliche Ereignisse bezieht, muss man ihn auch in aller

Konsequenz ernst nehmen.



Während im Oswald-Film, wie bei Zweig, eine kleine Gruppe quasi eine Beratungspartie gegen Czentovic spielt, spielt Czentovic im Stölzl-Film simultan gegen 25 Spieler. Nachdem er alle Partien außer der gegen Owen McConnor gewonnen hat, wird auch diese zur Beratungspartie. Dr. Bartok greift ein und spricht sich gegen die Bauernumwandlung (c1D) aus. Erst soll der König nach h7 ausweichen.



<sup>17</sup> Links oben ein Foto von Stefan Zweig.

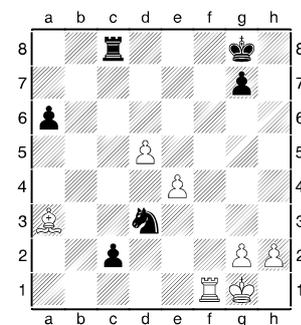
Mac Iver, im Oswald-Film, einige Züge zuvor: „Den Bauern nach f5. Das ist der vorgeschriebene Zug in dieser Lage. Keine Angst meine Herren, wir sind gerade dabei, ihm eine wunderbare Falle zu stellen.“ Daraufhin schubst Czentovic seinen h-Bauern lässig nach h3. Mac Iver antwortet sofort mit f4 und meint, den Lg3 anzugreifen. Doch der schlägt den Bauern auf f4. Und der Rabbi (Dietmar Schönherr) kommentiert: „Sie haben eine schöne Falle gebaut, Mr. Mac Iver, und er hat uns genau hineingejagt.“ Doch dann, als Mac Iver seinen Mitstreitern, dem Rabbi und dem Wissenschaftler (Albert Besler), die Bauernumwandlung c1D vorschlägt, greift von Basil (Curd Jürgens) ein: „Nein, das dürfen Sie nicht. Wenn Sie aus dem Bauern die Dame machen, nimmt er sie mit dem Läufer. Sie können dann zwar mit dem Springer zurücknehmen, aber dann zieht er den Bauer vor nach e7 und bedroht Ihren Turm. Wenn Sie auch Schach geben, Sie verlieren eine Figur und dann in neun bis zehn Zügen das ganze Spiel. [...] Sie müssen mit dem König aus der Gefahrenzone von g8 nach h7.“ Czentovic macht daraufhin seinen Zug, den Mac Iver auf Zuruf von Basils sofort mit Tc8-c4 beantwortet. Nach Czentovics Antwort (e4-e5) zieht von Basil (er hatte auf Vorschlag Mac Ivers dessen Platz eingenommen) Sxe5. Nun setzt sich auch Czentovic zum ersten Mal ans Brett, zieht diesmal nicht arrogant im Vorübergehen, sondern im Stehen. Doch von Basil: „Nehmen Sie sich soviel Zeit wie Sie wollen. Aber was immer Sie auch tun, die Partie ist Remis.“ Wir überprüfen (mit einigen Varianten):



**Alexander Aljechin - Efim Bogoljubow** Bad Pistyan (Rde 15), 23.4.1922

[C84: Spanische Partie (Mitteltgambit)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Sc3 b5 7.Lb3 d6 8.a4 b4 9.Sd5 Sa5 10.La2 Sxd5 11.Lxd5 c6 12.La2 c5 13.c3 Tb8 14.Ld5 0-0 15.d4** [15.d3 Le6 16.Lxe6 fxe6 17.Ld2 bxc3 18.bxc3 c4 19.d4 Sb3 20.Ta2 exd4 21.cxd4 Sxd2 22.Txd2 d5 23.Se5 Lg5 24.Tc2 Lf4 25.Sc6 Lxh2+ 26.Kxh2 1-0 (26) Geza Maroczy-Hans Johner, Teplitz-

Schoenau 1922] **15...exd4 16.cxd4 c4 17.Le3 Le6 18.Lxe6 fxe6 19.d5 e5 20.Tc1 Dd7! 21.Sg5 Lxg5 22.Lxg5 Tbc8 23.De2 h6 24.Lh4 Tf7** [-0.93] [24...Sb3 25.Txc4 Txc4 26.Dxc4 Sd2 27.Dxb4 Sxf1 28.Kxf1 Dg4 29.Lg3 Dd1+ 30.De1 Dxa4 31.Dc1 Kh7+ -3.18] **25.Lg3 Dxa4 26.f4 exf4** [Im Oswald-Film kommt der Bauer von f5!] **27.Lxf4 Db5 28.Lxh6 c3** [-1.43] [28...Txf1+ 29.Txf1 Dd7 30.Le3 c3 31.bxc3 bxc3 32.Dxa6= 0.00] **29.Dg4** [-1.95] [29.Dxb5 axb5 30.Txf7 Kxf7 31.bxc3 gxh6 32.Tf1+ Kg6 33.cxb4 Sc4 34.Ta1 Kf6+ -3.99] **29...Dd7 30.Dxd7 Txd7 31.bxc3 bxc3** [-1.04] [31...gxh6 32.cxb4 Sc4 33.h3 Tf7 34.Tf3 Te7 35.Tf4 Tcc7+ -1.90] **32.Ld2 Tdc7 33.Lf4 Sb3 34.Lxd6 Tf7** [-0.48] [34...Td7 35.Lf4 Sxc1 36.Txc1 Tc4 -2.28] **35.Txf7 Sxc1** [-0.40] [35...Kxf7 36.Tf1+ Kg6 37.La3 c2 38.d6 Sd2 39.d7 Td8= 0.06] **36.Tf1** [-0.34] [36.Tf3 Se2+ 37.Kf2 Sd4 38.Tg3 c2 39.La3 -0.58] **36...Sd3 37.La3 c2 38.d6! Kh7** [-0.22] [38...a5! 39.e5 Sxe5 40.Tc1 Tc4 41.Kf1 Kf7 -0.48] **39.h4 Tc4** [Dr. Bartok knallt den Turm aufs Brett!] **40.e5 Sxe5** [Hier endet die Partie im Oswald-Film.] **41.Lb2 Tc8 42.Tc1! Sd7** [0.00] [42...Sd3 43.Txc2!! Txc2 44.d7! Txb2 45.d8D Sf4 46.Df8 Txg2+ 47.Kh1= 0.03] **43.Kf2 Kg6 44.Ke3 Tc6 45.Ld4 Sf6 46.Kd3 Txd6 47.Txc2** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.15/Schwarz=0.16] ½-½



Stellung nach 37...c2



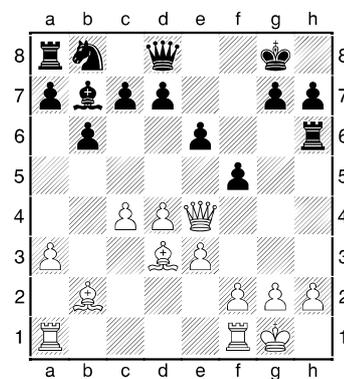
Und tatsächlich, Czentovic akzeptiert den Remisschluss: „Ich möchte gern erfahren, warum wir uns bisher nicht begegnet sind und wo Sie sonst gespielt haben“. von Basil: „Nirgendwo. Ich hab‘ überhaupt noch nie gespielt. Dieser Springer, den ich gerade gegen Sie gezogen habe, war die erste Figur, die ich in meinem ganzen Leben berührt habe.“

Dieses ist im entsprechenden Beitrag auf *wikipedia* durchaus richtig wiedergegeben. Doch das Folgende (*Er nimmt die Figur, und lässt sie auf das leere Brett fallen. Es ist aber kein Springer, sondern ein weißer Bauer.*) gibt zwar das, was gezeigt wird, korrekt wieder. Der besagte Bauer ist aber der, den von Basil mit dem Springer geschlagen hat. Den Bauer immer noch in der Hand haltend, weist er auf die Stelle, auf der der Springer auf dem Brett stand, und lässt dann den Bauer auf das leere Brett fallen. Der Regisseur hat also nicht Springer und Bauer verwechselt. Bezieht man den Begriff Figur nur auf König, Dame und die Offiziere, dann hat von Basil recht. Meint man jedoch mit Figur alle Steine, was nicht richtig ist, dann würde dem Bauer die „Ehre“ der ersten Berührung gebühren.

Nach dieser Partie findet McConnor Dr. Bartok auf dem verlassenen Deck und fragt, ob es stimme, dass Schach zu 90% Psychologie sei und dass es darum gehe, das Ego des Gegners kleinzukriegen. Man erinnert sich an die Bemerkung Böhms bei seinem ersten Treffen mit Dr. Bartok.

Natürlich geht jeder davon aus, dass die dann folgende Partie, die von Basil / Dr.Bartok alleine gegen Czentovic spielt, nicht gegen den Weltmeister gewonnen werden kann. Hat man das doch so in Zweigs Schachnovelle gelesen. Aber der Weltmeister verliert, sowohl im Oswald- als auch im Stölzl-Film!!

Im Oswald-Film wirft Czentovic seinen König aufs Brett. Als Zeichen der Aufgabe!?



Weiß am Zug

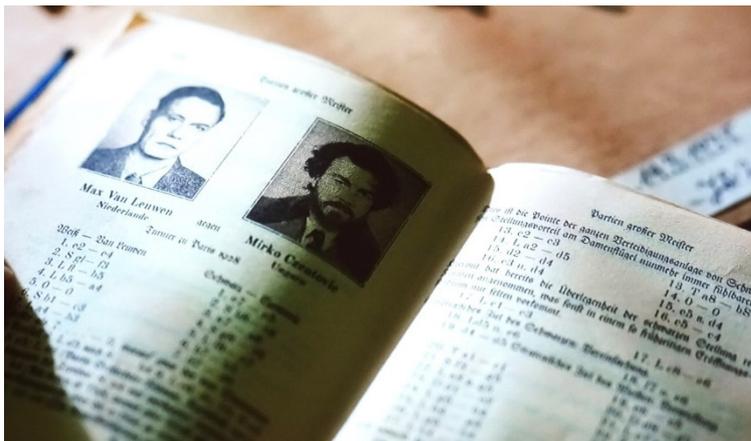
Um dieses Ende aber zu rechtfertigen, muss Weiß am Zug gewesen zu sein; denn die weiße Dame auf e4 wird vom schwarzen Läufer auf b7 bedroht. Hat Czentovic zuvor etwa f5 gezogen? Was seinen Ärger erklären könnte, aber nicht, Lb7xe4 nicht gezogen zu haben. Und das als Weltmeister...



Auch im Stölzl-Film verliert Czentovic gegen Dr. Bartok, der sich hier als Van Leuwen vorstellt. Dabei scheint beim Schnitt der Szenen dieser finalen Partie einiges durcheinander geraten zu sein. Man versuche nachzuspielen:  
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6. Soweit so gut. Nun aber geschieht 5.Lxc6 e5 oder dxc6?

Mario Adorf und Albrecht Schuch als Mirko Czentovic  
6.Sc3 Ld6 7.d3 ??? 8.La4 dxc6(?). Bei der nächsten Einstellung ist schon die Rochade geschehen – Dr. Bartok stößt den König g1 um, stellt ihn wieder auf, bittet um Entschuldigung. So, so, und der Adjutant ruft „J’adoube“. Ach ja, die Partie soll weitergehen. Von der wird lediglich deutlich, dass Spanisch gespielt wird, wobei der Eindruck entsteht, dass nach 5.Lxc6 der Läufer mit dem b-Bauern zurückgeschlagen wird. Aber das liegt wohl an der ungünstigen Kameraposition. Plausibilität soll durch eine nachvollziehbare Zugfolge nicht entstehen.

Rückblende: In dem Schachbuch *Partien großer Meister*, das Böhm bei Dr. Bartok gefunden hat und das er nach seiner „Niederlage“ aufschlägt, wird eine Partie gezeigt, die vielleicht identisch mit der auf dem Schiff gespielten sein soll<sup>18</sup> – zwischen dem fiktiven Max Van



Leuwen und Mirko Czentovic (beide dort mit Foto, eine gewisse Ähnlichkeit scheint beabsichtigt). Doch ein solches *Turnier in Paris 1928* hat es nicht gegeben. 1928 gab es die *Schacholympiade* nicht in Paris sondern in Den Haag. Da spielten in dem Rundturnier der 17 Mannschaften natürlich auch Ungarn und die Niederlande gegeneinander (Ungarn gewann 3,5-0,5 und wurde später

Olympiasieger). Aber weder gab es bei den Niederlanden einen Spieler namens Van Leuwen noch bei den Ungarn einen namens Czentovic. Doch ist in *Max Van Leuwen* ein Wortspiel versteckt? Max Euwe, der 1935 bis 1937 Weltmeister war, wurde 1928 in Den Haag Amateurweltmeister. Und wenn man vor Euwe ein *L* setzt und noch ein *e* einfügt, dann entsteht Leuwen, auf deutsch die *Löwen*.

In Den Haag gehörte Euwe nicht zur Mannschaft der Niederlande. Jedoch zuvor bei der inoffiziellen Olympiade 1924 und die fand dann doch in Paris statt. Die Partie gegen den ungarischen Vertreter Árpád Vajda ging Remis aus und war auch kein *Spanisch* wie die im Buch gezeigte Partie und wie die auf dem Schiff gespielte. Nach 4...Sf6 sind im Buch leider nur noch Züge von Weiß erkennbar: 5.0-0 6.Sb1-c3 7.La4-b3. Auf der folgenden Seite sind dagegen die Züge 13.c2-c3 Ta8-b8 14.La2-d5 0-0 15.d2-d4 e5n.d4 16.c3n.d4 c5-c4 17.Lc1-e3 Lc8-e6 18.Ld5n.e4 f7n.e6 und 19.d4-d5 erkennbar. Wer mag, sollte doch unbedingt die Ursprungspartie herauszufinden suchen.

<sup>18</sup> Die erste Partie, die von Basil in „seinem“ Schachbuch *150 Schachpartien* aufschlug, war die von Aljechin gegen Bogoljubow, die hier in beiden Filmen gespielt wird.

Überraschend und unerklärlich auch, dass während der Partie Dr. Bartok den blutverschmierten Erich (der, der ihn vor einer möglichen Verhaftung gewarnt hatte und den er aus Loyalität seinen adeligen Klienten gegenüber „geopfert“ hatte) auf Czentovics Platz phantasiert.

Und so wie Dr. B. in Zweigs Novelle die Züge seines Gegners nicht erwarten kann, ruft Dr. Bartok auch hier: „Ziehen Sie endlich.“ Doch Czentovic/Böhm antwortet: „Was für einen Sinn hätte das? Sie wissen doch ohnehin was ich als nächstes ziehen werde, oder etwa nicht? Wir haben dieses Spiel tausend Mal gespielt. Wieder und wieder und immer wieder haben Sie gewonnen, Dr. Bartok.“ Czentovic legt seinen König als Zeichen der Aufgabe um.

Im Oswald-Film gab es tatsächlich eine *Schachtechnische Beratung*. Die oblag Rudolf Teschner, Ehren-Großmeister seit 1992. Eine ähnliche Funktion war wohl beim Stölzl-Film nicht vorgesehen. Ebenso wenig kümmerte sich jemand um das was man englisch *continuity* nennt, dass jemand darauf geachtet, dass beim Verlassen des Polizeireviers die Sonne scheint, es aber beim Einstieg in den Polizeiwagen nicht regnet weil die Szene erst am folgenden Tag gedreht wird. Denn auf Folgerichtigkeit in der finalen Partie hat niemand geachtet.

Ebenso: Curd Jürgens muss man als eine Fehlbesetzung bezeichnen. Der, den viele aus anderen Filmen als „normannischen Kleiderschrank“ (Brigitte Bardot nannte ihn so) in Erinnerung haben, kann die innere Zerrissenheit eines von Basil nicht glaubhaft vermitteln. Und wenn von Basil dann noch seinen Wächter mit *Mondgesicht* anspricht, hat nicht nur die Rollenbesetzung, sondern auch das Drehbuch versagt und die Psychologie der Figur nicht erkannt.

Auch ist der tropfende Wasserhahn ein Cliché. Auch wenn er nicht weiter zugeordnet werden kann, gibt es genügend Möglichkeiten ihn „zum Schweigen“ zu bringen.

Ganz anders dagegen die Wirkung des lange Wartenmüssens auf die Psyche. Aber über die wurde ja schon im *Schachfreund* 43, S. 44, ausführlich geschrieben.

Zum Schluss eine Bitte: Wer den Film schon gesehen hat, oder nachdem jemand ihn demnächst gesehen haben wird, möge mir bitte erläutern was die Episode mit der toten Möwe zu bedeuten hat.

Tun wir nun einfach so – am Ende dieses Beitrags – dass die im Buch nur partiell erkennbare Partie die folgende von Euwe immerhin 1928 gespielte Spanische Partie ist.



**Max Euwe - Efim Bogoljubow** Niederlande, 1928

[C86: Spanische Partie (Englischer Angriff)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6**

**3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.De2 d6 7.c3 0-0**

**8.d4 Ld7 9.dxe5 Sxe5 10.Lxd7 Sxf3+ 11.Dxf3 Sxd7**

**12.Lf4 Lg5 13.Sd2 Sc5 14.Sb3 Se6 15.Lg3 Lf6**

**16.Tad1 De8 17.Dd3 a5 18.Tfe1 Da4 19.Sc1 Tfe8**

**20.f3 Lg5 21.Dd5 h6 22.Db3 Dc6 23.Sd3 b6 24.a4**

**Lf6 25.Sf4 Sxf4 26.Lxf4 Te6 27.Dd5 Dc5+ 28.Le3 Dxd5 29.exd5 Te5 30.Lf4 Txe1+**

**31.Txe1 Tb8 32.Lc1 b5 33.axb5 Txb5 34.Td1 a4 35.Kf2 a3**

**36.bxa3 Tb1 37.Ke2 Lxc3 38.Kd3 Le5 39.Kc2 Ta1 40.f4 Lf6**

**41.Kb3 g5 42.fgx5 Lxg5 43.Kb2 Lf6+ 44.Kb3 h5 45.Te1 Tb1+!**

**46.Kc4 Kh7 47.a4! Ta1 48.Kb5 [-0.70] [48.Kb3! Tb1+ 49.Kc2 Ta1**

**50.Te4 Kg6 51.g3 Lg7 52.Tb4 0.90] 48...Lc3! 49.Ld2 Txe1 50.Lxc3 Td1**

**[-0.33] [50...Tb1+! 51.Lb4 Td1 52.Kc4 Tg1 53.a5 Txxg2 54.Kb5 Tg8 55.a6 Tb8+**

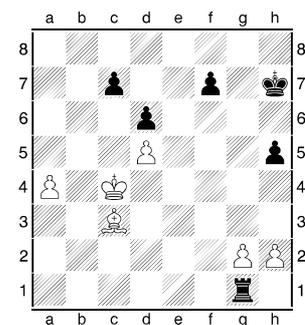
**56.Ka5 Ta8 57.Kb5 Kg6 58.La5 Ta7 59.Le1 Kf5 60.Lf2 Ta8 61.a7 Ke4 62.Kc6 f5**

**63.Kxc7 Kxd5 64.Kb7 Tf8 65.Lg3 Tf7+ 66.Kb6 Txa7 67.Kxa7 Ke4 68.Lxd6 f4**

**69.Lc5= 0.00] 51.Kc4! Tg1 52.g3 [-1.20] [52.a5 Txxg2 53.a6 Tg8 54.a7 Ta8**

**55.Ld4= 0.00] 52...Tg2 53.a5 Txxh2 54.a6 Ta2 55.Kb5 f5 56.La5**

**Tb2+ 57.Lb4 [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.14/Schwarz=0.12] ½-½**



Stellung nach 51...Tg1

## Schach und Basketball

Nachdem der *Schachfreund* schon mal das Thema Schach und Boxen aufgegriffen hat, bietet sich nun die Gelegenheit, zu überlegen, ob nicht – weniger gewalttätig – in einem ähnlichen Format Schach mit Basketball kombiniert werden kann.

Auslöser war ein Foto im *Hamburger Abendblatt* mit der Bildunterschrift: Jabril Durham mit



zwei Türmen in seinen Händen. Weiß und Schwarz sind die Vereinsfarben der *Hamburg Towers*.

Durham war der neue *Point Guard* der Towers. Als Hobby nannte er das Schachspiel. Da war es natürlich nur konsequent, dass der ehemalige Bundesligaspieler des HSK und jetzige Sportredakteur des *Hamburger Abendblatts* Rainer Grünberg sich mit Durham „zu einem Wettkampf traf“, in *Planten un Blumen* wo sich die Hamburger Freiluft-Schachszenen regelmäßig trifft.

Weil aber die Partie oder auch Partien nicht festgehalten wurden, gibt es leider auch kein Nachspielen.

Das war wie gesagt nur der Anlass über die Möglichkeit, Schach und Basketball irgendwie zu kombinieren. Auf *YouTube* gibt es ein Video: *Die anstrengendste und intelligenteste Sportart der Welt „Basketball-Schach“* [[www.youtube.com/watch?v=0cms6vo8ovs](http://www.youtube.com/watch?v=0cms6vo8ovs)]. Da liegt ein Schachbrett auf dem Boden und jeder Spieler hat so viel Zeit, sich seinen Zug zu überlegen und dann zu ziehen wie der andere benötigt, um einen Ball im etwa 10m entfernten Korb unterzubringen. Gezogen wird – wie bei einer Simultanpartie – erst, wenn der Spieler vom Basketballkorb ans Schachbrett zurückgekehrt ist.

Natürlich kann man die dort genannten „Regeln“ variieren. Damit das Ganze nicht gar so hektisch abläuft, könnte man auf zwei Korberfolge erhöhen oder verlangen, dass der Korberfolg von außerhalb der Freiwurfgerade erfolgen muss.

Und wenn man Schach mit Basketball kombinieren kann, dann geht das auch mit anderen Sportarten. Das tat schon Alan Turing, der nicht nur einer der einflussreichsten Theoretiker der frühen Computerentwicklung und der Informatik war und ein erstes Schachprogramm schrieb (man lese nach im *Schachfreund* 11, S.18), sondern auch ein guter Mittel- und Langstreckenläufer. Von ihm stammt das „Um-das-Haus-Schach“: Man macht einen Zug, läuft dann um das Haus und wenn der Gegner bei Rückkehr noch nicht gezogen hat, darf man ein zweites Mal ziehen. Mein Tipp wie oben: Bei Ankunft des einen erfolgt der Zug. Erst dann läuft der andere los.

## WAS ZUM ÜBEN: WEIß ZIEHT UND SETZT IN 1 ZUG MATT

Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), sollte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die Gegenseite nicht chancenlos, und mancher Fehlzug kann immer noch mit Matt bestraft werden.

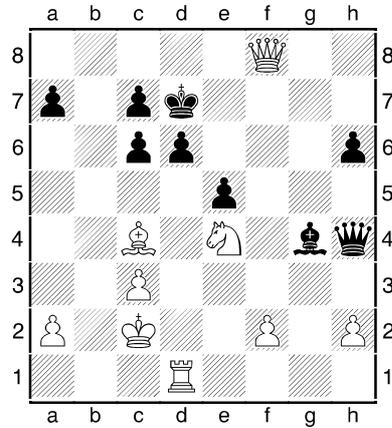


Diagramm 1 (Weiß zieht)

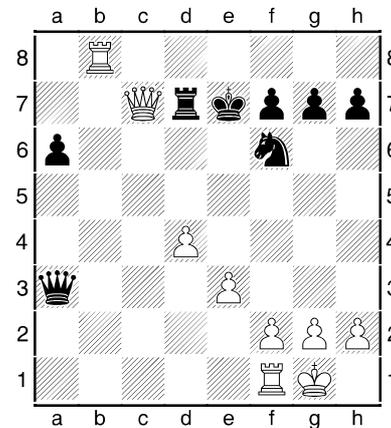


Diagramm 2 (Weiß zieht)

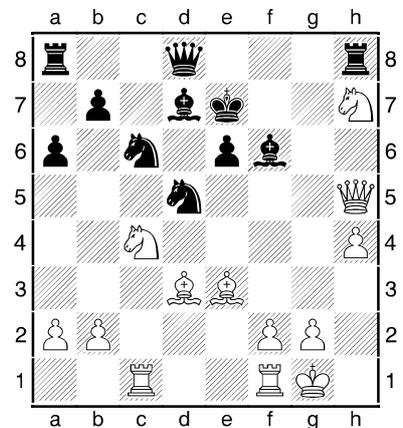


Diagramm 3 (Weiß zieht)

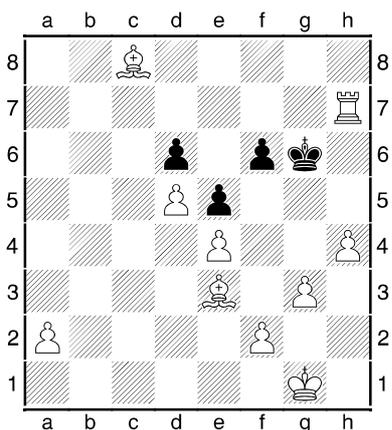


Diagramm 4 (Weiß zieht)

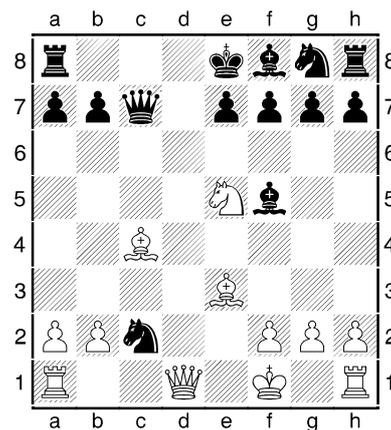


Diagramm 5 (Weiß zieht)

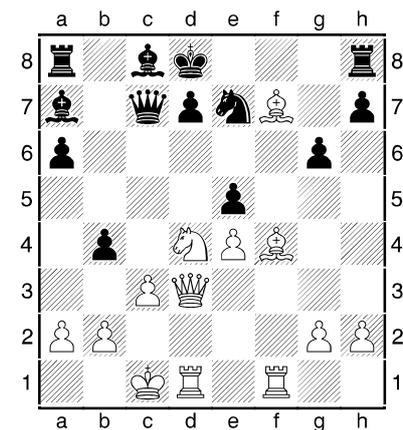


Diagramm 6 (Weiß zieht)

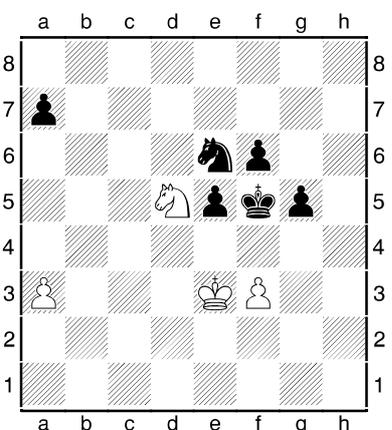


Diagramm 7 (Weiß zieht)

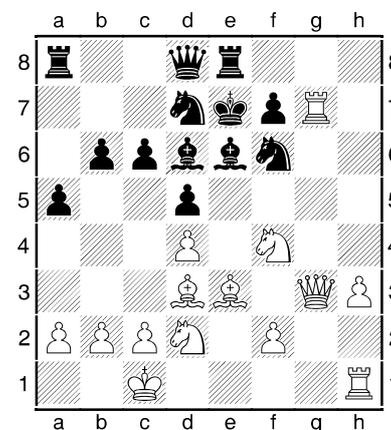


Diagramm 8 (Weiß zieht)

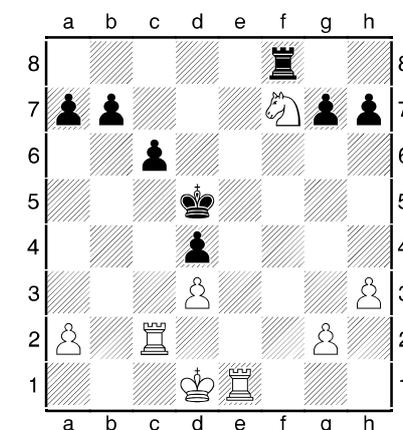


Diagramm 9 (Weiß zieht)

## WAS ZUM ÜBEN: SCHWARZ ZIEHT UND SETZT IN 2 ZÜGEN MATT

Hier gilt genau dasselbe wie für die Matt-1-Aufgaben: Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), könnte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die Gegenseite nicht chancenlos, und mancher Fehzug wird bestraft (daher immer alle Zugmöglichkeiten betrachten) oder die Zeitnot erfordert schnelles Denken/Handeln. Und immer bedenken: Manchmal hat der Gegner nicht nur eine Zugmöglichkeit.

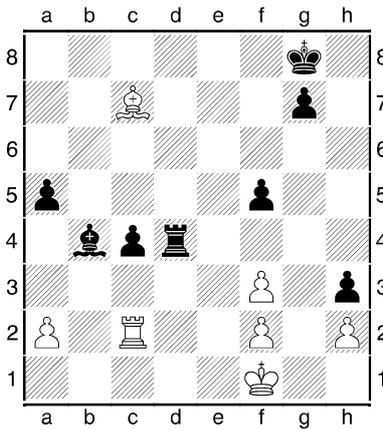


Diagramm 1 (Schwarz zieht)

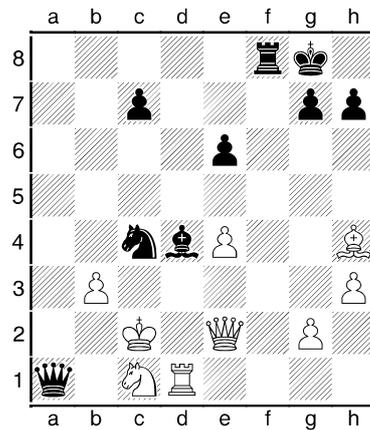


Diagramm 2 (Schwarz zieht)

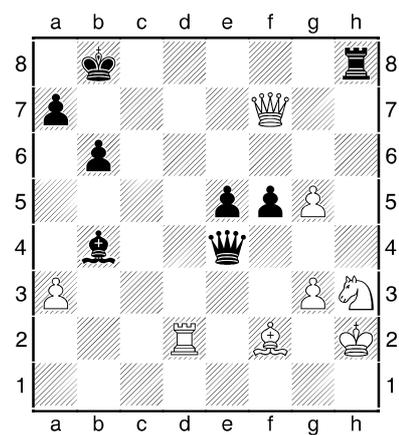


Diagramm 3 (Schwarz zieht)

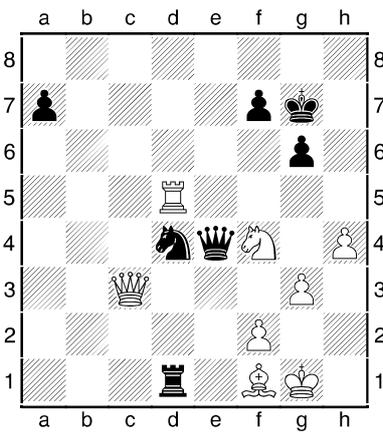


Diagramm 4 (Schwarz zieht)

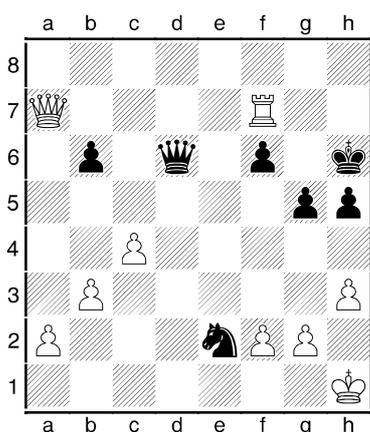


Diagramm 5 (Schwarz zieht)

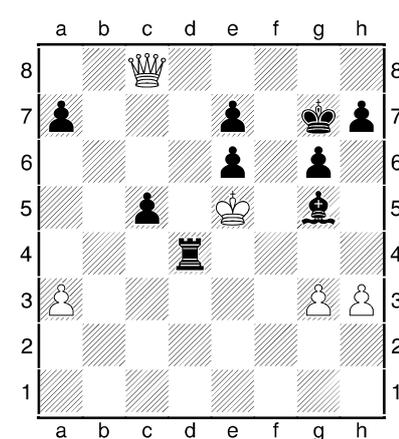


Diagramm 6 (Schwarz zieht)

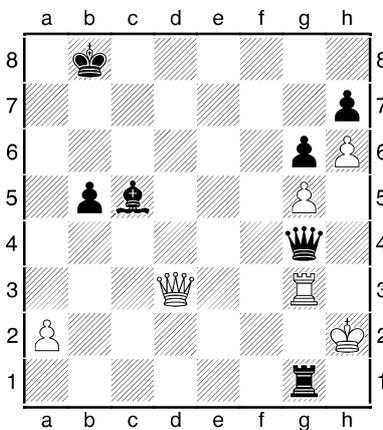


Diagramm 7 (Schwarz zieht)

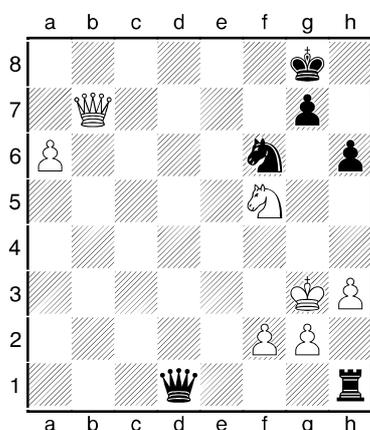


Diagramm 8 (Schwarz zieht)

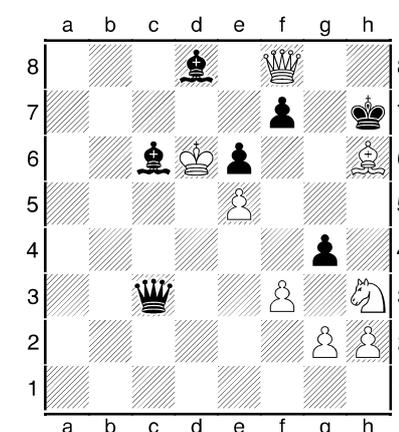


Diagramm 9 (Schwarz zieht)

## WAS ZUM ÜBEN: FÜR DWZ 1500+?

Immer den schnellsten Weg zum Matt oder zumindest entscheidenden Vorteil suchen! Und sich auch nicht davon abhalten lassen, mal zu überlegen ob der gegnerische König tatsächlich hinter seinen Bauern so gut geschützt ist wie es auf den ersten Blick zu sein scheint. Und wenn er scheinbar sicher steht, sollte man den Unterschied zwischen *scheinbar* und *anscheinend* kennen und auch mal nach einer Opferwendung Ausschau halten.

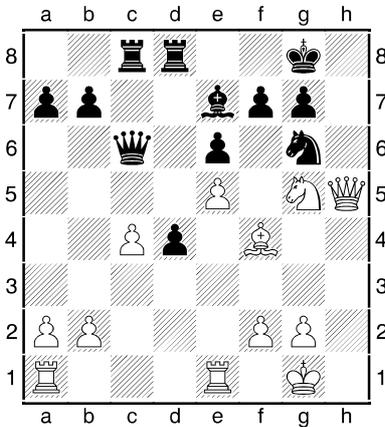


Diagramm 1 (Schwarz zieht)

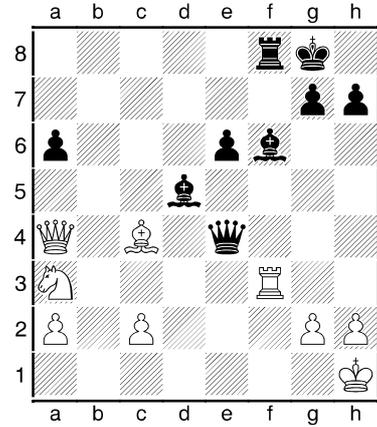


Diagramm 2 (Schwarz zieht)

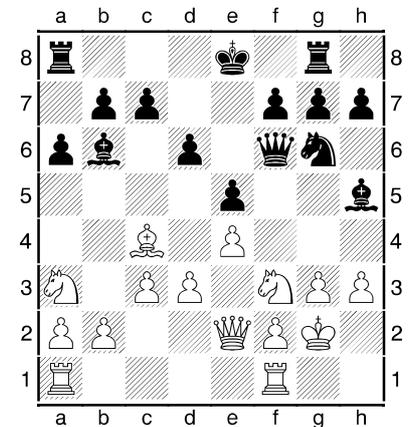


Diagramm 3 (Schwarz zieht)

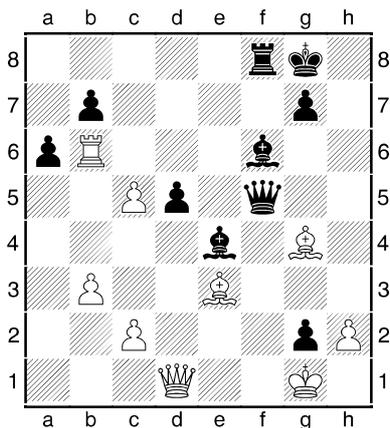


Diagramm 4 (Schwarz zieht)

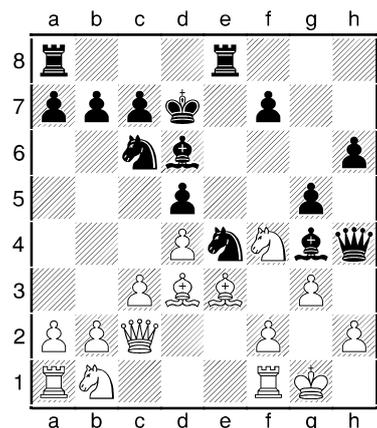


Diagramm 5 (Schwarz zieht)

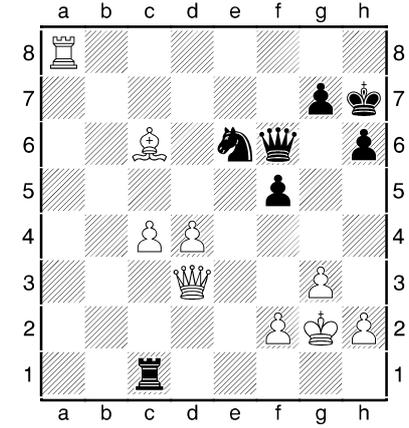


Diagramm 6 (Schwarz zieht)

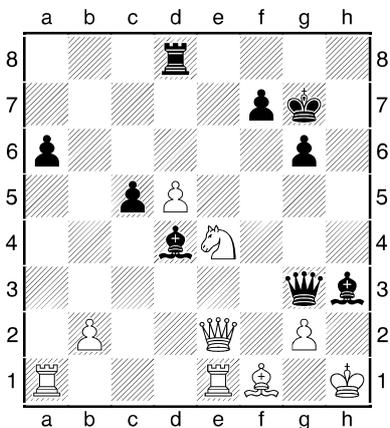


Diagramm 7 (Schwarz zieht)

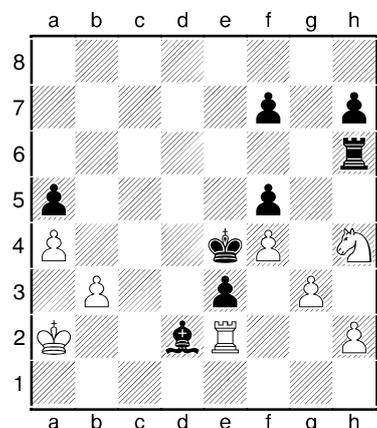


Diagramm 8 (Schwarz zieht)

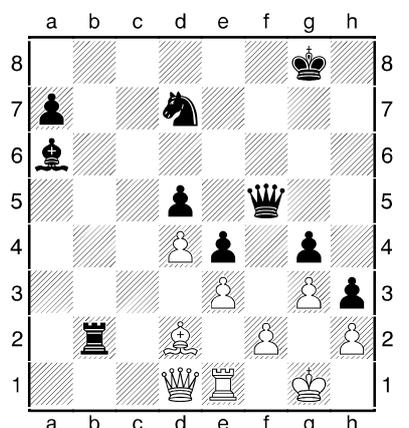


Diagramm 9 (Schwarz zieht)

## LÖSUNGEN

### WAS ZUM ÜBEN: WEIß ZIEHT UND SETZT IN 1 ZUG MATT

Diagramm 1: 1.Sc5#                      Diagramm 2: 1.De5#                      Diagramm 3: 1.Lc5#  
Diagramm 4: 1.Lf5#                      Diagramm 5: 1.Lxf7#                      Diagramm 6: 1.Se6#  
Diagramm 7: 1.Se7#                      Diagramm 8: 1.Sg6#                      Diagramm 9: 1.Te5#

### WAS ZUM ÜBEN: WEIß ZIEHT UND SETZT IN 2 ZÜGEN MATT

Diagramm 1: 1...Td1+ 2.Ke2 Te1#                      Diagramm 2: 1...Db2+ 2.Kd3 Se5#  
Diagramm 3: 1...Txx3+ 2.Kxx3 Dh1#                      Diagramm 4: 1...Txf1+ 2.Kxf1 Dh1#  
Diagramm 5: 1...Dd1+ 2.Kh2 Dg1#                      Diagramm 6: 1...Lf6+ 2.Kxe6 Td6#  
Diagramm 7: 1...Dh4+ 2.Th3 Df2#                      Diagramm 8: 1...Sh5+ 2.Kh4 g5#  
Diagramm 9: 1...Dd4+ 2.Kxc6 Dd5#

### WAS ZUM ÜBEN: FÜR DWZ 1500+?

Diagramm 1: **1...Dxg2+ 2.Kxg2 Sxf4+ 3.Kf3 Sxh5 4.Th1 Lxg5 5.Txh5 Lh6 0-1**  
Diagramm 2: **1...Dxf3** [Es geht auch 1...Lc6 2.Db4 Le7 3.Txf8+ Lxf8 4.Dd2 Lxa3-+] **2.gxf3 Lxf3+ 3.Kg1 Ld4+ 4.Kf1 Lc6** [mit Damengewinn] **0-1**  
Diagramm 3: **1...Sh4+ 2.gxh4** [2.Kh2 Sxf3+ 3.Kh1 Dh6 4.Dd1 Lg4 5.h4 g5 6.Lb5+ axb5 7.d4 gxh4 8.Kg2 Sd2-+] **2...g5 3.Lxf7+** [3.hxg5 Txg5+ 4.Sxg5 Dxg5+ 5.Kh2 Df4+ 6.Kh1 Lxe2-+] **3...Dxf7 4.Sxe5 dxe5 5.Dd2 0-1**  
Diagramm 4: **1...Ld4 2.Lxd4** [2.Df3 Lxe3+ 3.Kxg2 Lxf3+ 4.Kf1 Lxg4+ 5.Ke1 Df2#; 2.Lxf5 Lxe3#] **2...Df1+ 3.Dxf1 Txf1#** [3...gxf1D#] **0-1**  
Diagramm 5: **1...gxf4 2.gxh4** [2.Lxf4 Lxf4 3.Lxe4 (3.Db3 Dh5 4.Lxe4-+) 3...Txe4 4.f3 Dh3 5.fxg4 Le3+-+] **2...Tg8 3.Lxe4 dxe4 4.f3 Lxf3+ 5.Kf2 Tg2+ 0-1**  
Diagramm 6: **1...Sf4+ 2.gxf4 Dxc6+ 3.d5** [3.Df3 Tg1+ 4.Kxg1 Dxf3 -+] **3...Dxa8 4.Dxf5+ Kh8 5.Kf3 Txc4 6.De5 Tc5 7.Ke4 Da2 8.De8+ Kh7 9.De6 Dxf2 10.Kf5 Dg2 0-1**  
Diagramm 7: **1...Lxg2+** [1...Th8 geht auch: 2.Dh5 Lxg2+ 3.Lxg2 Txh5+ 4.Lh3 Txh3#] **2.Dxg2** [2.Lxg2 Th8+ 3.Lh3 Txh3+ 4.Dh2 Txh2#] **2...Th8+ 3.Dh3 Dg1# 0-1**  
Diagramm 8: **1...Txh4** [1...Kd3 geht auch, ist aber umständlich: 2.Tg2 e2 (2...Txh4 3.b4 e2 4.Txe2 Kxe2-+) 3.Tg1 Txh4 4.gxh4 e1D 5.Txe1 Lxe1-+] **2.gxh4** [2.b4 Kf3 3.b5 Kxe2 4.Kb3 Txh2 5.b6 Th6-+] **2...Kf3 3.Txe3+ Lxe3 0-1**  
Diagramm 9: **1...Txd2 2.Dxd2** [2.Dxg4+ Dxg4 3.f4 Df3 4.Te2 Td1+ 5.Te1 Txe1#] **2...Df3 3.Da2 Dg2# 0-1**

### Zugvorschläge SCHACH UND KUNST:

**I. ???:** 1...Kxc6 2.Da3 Kd5 3.Dd3+ Kc6 4.Da6+ Kd7 5.Db7+ Ke8 6.Sc5 Kf8 7.Dd7 Kg8 8.Sxe6 h6 9.Dg7#

**II. John Macdonald Aiken:** 1...Kxc6 2.Da3 Kd5 3.Dd3+ Kc6 4.Da6+ Kd7 5.Db7+ Ke8 6.Sc5 Kf8 7.Dd7 Kg8 8.Sxe6 h6 9.Dg7#

**III. Maignien:** 1.Tb2 Lc3 2.Tb6 Ld4+ 3.Kf1 Lxc5-+[-4.46]

**IV. Grigori Mjassojedow:** 1...exf2+ 2.Kxf2 c5 3.Tc1 Ke7 4.Kg2-+[-1.80]

## LÖSUNGEN BAUERNDIPLOM

**Aufgabe 1:** Der weiße Läufer kann auf 10 Felder ziehen.

**Aufgabe 2:** Der schwarze König muss auf das Feld f6 ziehen.

**Aufgabe 3:** Nein. Weiß kann nicht en passant schlagen.

**Aufgabe 4:** Ja. Der weiße Bauer steht dann auf dem Feld b6.

**Aufgabe 5:** Weiß kann sowohl kurz (0-0) als auch lang (0-0-0) rochieren. Dass der Turm von der Dame bedroht wird, ist ohne Bedeutung.

**Aufgabe 6:** Ja. Aber nur kurz (0-0). Der schwarze König würde bei einer langen Rochade ins Schach rochieren. Und das ist verboten.

**Aufgabe 7:** Dem Schach entgeht der weiße König auf den Feldern d1, d2, f2, f1. Außerdem kann der Springer dazwischen ziehen, nach e2. Am besten aber ist es natürlich, den schwarzen Turm zu schlagen (Sc3xe4 / Sxe4).

**Aufgabe 8:** Nein; denn Weiß steht im Schach.

**Aufgabe 9:** Der schwarze Bauer zieht nach c1 und verwandelt sich in einen Springer: c1S, eine Unterverwandlung. Es ist also manchmal besser nicht die Dame zu nehmen.

**Aufgabe 10:** 1.Tb2-f2 Kd1 (oder Kb1) 2.g1D oder (g1T).

**Aufgabe 11:** 1.Tb3 oder Tb4 oder Tb5 usw. und der schwarze König hat keine Wahl. Er muss nach d1.

**Aufgabe 12:** Der beste Zug ist natürlich immer ein Mattzug. Hier zieht der weiße Bauer b5-b6#

**Aufgabe 13:** Schwarz zieht den Springer von e3 nach f5, bietet Schach durch den Läufer auf b6 und bedroht gleichzeitig die weiße Dame. Und da der König aus dem Schach raus muss, z.B. durch Flucht nach h1, gewinnt Schwarz die Dame.



Die nächste Ausgabe des *Schachfreund* erscheint  
nach Beendigung der HMM 2022 im September.

